

Sektion Hochland
des Deutschen u. Oesterreichischen
Alpenvereins e. V.

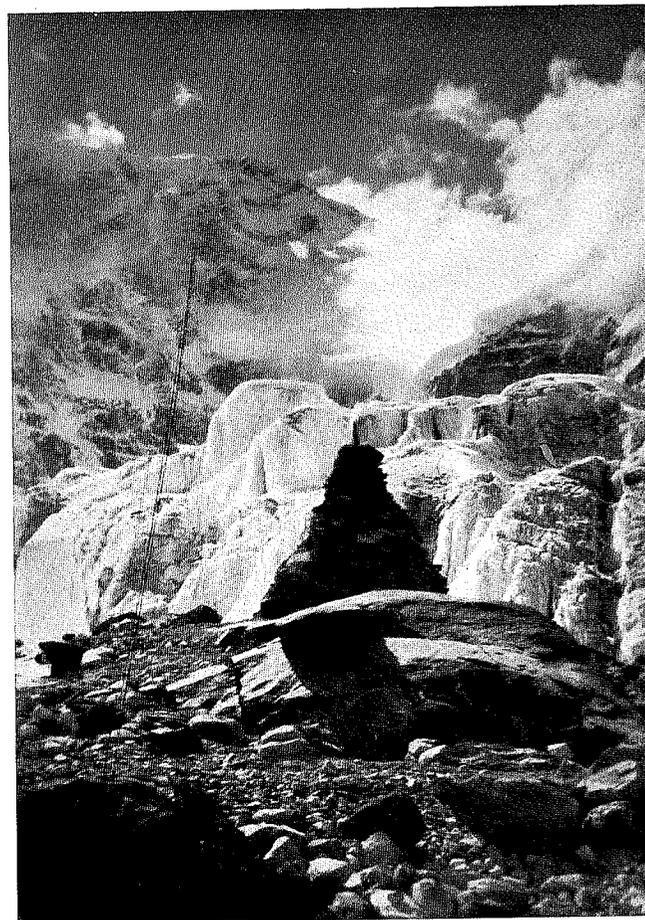


29. Jahres-Bericht
1931

8 S 12
(1931)

Sektion Hochland
des Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins e. V.

29. Jahres-Bericht
1931



Grab unseres Hermann Schaller

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

aus Kapsel (198)

Deutsche Himalajaexpedition 1931.

Als wir im Herbst 1929 nach dem anstrengenden und gefährlichen Rückzug vom Kantich zum ersten Mal wieder Zeit und Muße fanden auch an entfernter Liegendes zu denken, da sprachen wir das zum ersten Mal aus, was wir seit dem Moment des Abbruchs unserer Tätigkeit am Nordostsporn still in uns getragen hatten: wir mußten wiederkommen, mußten den Angriff erneuern und zum Endziel führen. So fest war dieser Entschluß schon, daß wir große Teile unserer Ausrüstung in Lachen und Darjeeling gleich für diese neue Expedition zurückließen. Und als wir dann von unseren indischen Freunden immer wieder gefragt wurden: wann kommen Sie wieder?, da wunderten wir uns darüber gar nicht mehr; daß wir wiederkommen würden, stand bei allen fest. So gingen wir schon bald nach der Rückkehr mit den Vorbereitungen zur neuen Fahrt an.

Die Grundidee und der ganze Aufbau der Expedition war dieselbe wie zwei Jahre vorher: eine deutsche Bergsteigerexpedition, aufgebaut auf selbstloser Kameradschaft und rüchhaltiger Hingabe an das große Ziel, zusammengefaßt und zusammengeklebt unter dem einheitlichen Willen unseres Führers Bauer. Fünf von den alten Kämpen (Aufschnatter, Brenner, Fendt, Leopold und ich) folgten wieder dem Ruf Bauers, die anderen der damaligen Leute mußten aus beruflichen Gründen zuhause bleiben; dazu kamen noch vier „Neulinge“: unser unbergepllicher Hermann Schaller, Dr. Karl Wien, Hans Hartmann und Hans Pircher aus Innsbruck, vier Männer, die sich alle schon ihre Sporen im Fels und Eis der Alpen geholt hatten. Wieder fanden wir in München opferwillige Helfer, in erster Linie wieder bei unserer Sektion Hochland und ihrem tatkräftigen Führer Minister Dr. Meufel. In schöner Zusammenarbeit mit dem Akademischen Alpenverein München, dem Hauptauschuß und der Sektion Oberland konnten die noch fehlenden Gelder aufgebracht werden. Rund 50 000 RM. standen uns zur Verfügung, davon gab der Hauptauschuß 20 000, der A.A.M. rund 6000 und die Sektionen Hochland und Oberland je etwa 2000 RM., den Rest von etwa 20 000 RM. hatten die Teilnehmer teils aus Eigenem, teils durch schriftstellerische und Vortragstätigkeit aufgebracht. Damit reichten wir vollkommen aus, obwohl wir dieses Jahr einen Monat länger im Gebirge geblieben sind als 1929.

Da wir dieses Mal schon mit den Eigenarten des Gebirges vertraut waren und es auch vollkommen fest stand, daß wir das eigentliche Hochgebirge erreichen würden, so konnten wir uns dieses Jahr auch mehr auf wissenschaftliche Arbeiten einstellen als 1929. Wien bekam von der Notgemeinschaft einen Photogrammeter mit, mit dem ihm eine Aufnahme des ganzen Bemugletschers gelang, Hartmann arbeitete auf dem Gebiet der Höhenphysiologie, außerdem wurden Pflanzen und Gesteinsproben gesammelt und genaue meteorologische Aufzeichnungen gemacht.

Ende April war das Gepäck versandbereit, es wurde in Hamburg teils auf einem Vohddampfer, teils auf einem Hanfadamdampfer direkt nach Kalkutta verfrachtet. Am Pfingstmontag reiste die Hauptgruppe von München ab, 14 Tage später Hartmann und ich, die wir aus beruflichen Gründen nicht früher fortgekonnt hatten. Wir mußten mit einem italienischen Dampfer die Ueberfahrt machen, da kein geeigneter deutscher ging.

Nachdem wir im Vorbeifahren Rom kurz besichtigt hatten, schifften wir uns am 15. Juni in Neapel ein und wieder ging's dem Orient entgegen. Wieder waren wir herzlich froh, als wir nach dem Trubel der letzten Wochen uns bequem auf unseren Deckstühlen strecken konnten, während das Schiff unermüdet dem fernen Ziel zueilte. Port Said, wo sich das Gesindel aus aller Herren Länder ein Stelldichein gibt, zog vorüber, das Rote Meer mit seiner Gluthitze und bald schwankten wir draußen auf der Dünung des Indischen Ozeans. Die Seereise war wieder recht angenehm, nur für unseren Eifer viel zu lang. Das Schiff war nur sehr schwach besetzt, lauter angenehme, stille Reisegefährten, meistens von Urlaub zurückkehrende englische Offiziere, im Gespräch mit denen wir unsere recht mangelhaften englischen Kenntnisse wieder etwas auffrischen konnten.

Als wir am 30. 6. in Bombay landeten, fanden wir einen Tagesbefehl Bauers vor, aus dem wir entnahmen, daß an diesem Tag ein Vortrupp unter Schebheare sich bereits dem Lager III näherte, daß die Hauptmacht in zwei Kolonnen auf dem Weg nach Lachen war; für uns war ebenfalls ein Fahrplan beigegeben, nach dem wir am 4. 7. in Lachen eintreffen sollten; wenn alles klappte, am gleichen Tag an dem die zweite Kolonne vor dem Abmarsch ins Zemutal einen Rasttag dort machte. Fünf Tage für die Reise durch ganz Indien und Sikkim, das war nicht viel, wir mußten uns eilen, wollten wir den Anschluß noch rechtzeitig erreichen.

Den halben Tag, den wir in Bombay verbrachten, regnete es fast ununterbrochen, denn wir waren jetzt gerade am Beginn der Regenzeit, die heuer um 14 Tage zu spät eingetroffen war. Nachmittags reisten wir gleich weiter und bestiegen in der Viktoria-Station den Kalkutta-Mail, der uns in fast 40stündiger Fahrt quer durch den ganzen indischen Kontinent nach Kalkutta brachte. Den Vormittag verbrachten wir dort mit Aus-, Ein- und Umpacken unserer Sachen, die die Kameraden für uns beim deutschen Konsulat zurückgelassen hatten. Am Nachmittag lernten wir eine echt englische Gastfreundschaft kennen: wir hatten mit zwei Herren des Himalaja-Clubs in einem Restaurant zu Mittag gegessen, und als wir beim Aufbruch, als die beiden wieder in ihr Geschäft mußten, äußerten, wir würden uns am Bahnhof ein Zimmer zum Umziehen und Briefschreiben nehmen, lud uns Mr. Mac Laughlen in sein Auto und gab dem Fahrer Bescheid uns in seine Wohnung zu fahren. Als wir dort ankamen, stand bereits Tee auf dem Tisch, ein Bad war bereitet und wir verbrachten die Zeit bis zur Ankunft der Hausherrn auf der kühlen Veranda in angenehmer Weise. Abends, nach einem Smoking-Dinner bei Firpo, einer in ganz Indien berühmten Gaststätte, erreichten wir gerade noch rechtzeitig den Darjeeling-Express und am anderen Morgen waren wir bereits in Siliguri am Rand des Gebirges.

Von hier aus führen wir gar nicht erst nach Darjeeling hinauf, sondern benützten die Zweigbahn ins Tistatal, an deren Endstation bereits ein Auto und zwei Träger auf uns wartete, das wir telegraphisch beordert hatten. Zum Glück war die Autostraße noch bis Gangtok fahrbar, sodaß wir am Abend programmgemäß Sikkims Hauptstadt erreichten; meistens während der Regenzeit ist nämlich

die Straße an mindestens einer Stelle unterbrochen. Am nächsten Tag ging's leider nicht mehr so glatt, der Reitweg war bereits an mehreren Stellen unterbrochen und wir konnten nicht, wie vorgesehen, unser Gepäck auf Kulis verladen, sondern mußten bereits von hier an Kulis benutzen, insolge dessen gelang es uns an diesem Tag nicht den projektierten Doppelmarsch ganz zu vollenden. Wir selbst waren beritten und waren den Kulis weit voraus, sodaß wir in Dikhu, auf halbem Weg lange auf sie warten mußten. Nachmittags, eine Stunde vor Mangeln, wäre uns dann beinahe noch ein Gaul in einer Schlammure stecken geblieben, nur mit gemeinsamen Kräften gelang es uns das Tier wieder flott zu machen. Schon bei dunkler Nacht rückten wir in Mangeln ein, und da der Weg weiter hinten kaum besser werden würde, beschloßen wir hier in einer Eingeborenenhütte zu übernachten. Unser Gastfreund gab sich große Mühe uns zufrieden zu stellen und bis die Kulis nachgekommen waren, hatten wir schon ein opulentes Abendessen.

Am anderen Morgen ging's zuerst noch zu Pferd nach Singhit, das wir eigentlich noch gestern hatten erreichen wollen, und dann zu Fuß fast dauernd bei heftigem Platzregen weiter bis Tsuntang und am 6. 7. trafen wir in Lachen mit der Nachhut der anderen zusammen (Bauer, Pircher und Fendt).

Der Weg ins Zemutal hinein war heuer in ausgezeichnetem Zustand, der Bürgermeister von Lachen hatte ihn eigens für uns (allerdings auch auf unsere Kosten) herrichten lassen, die sumpfigen Stellen waren alle mit Bohlen belegt, im Wald war er breit ausgehauen worden und über den Tumrachen-chu war eine neue Brücke gebaut worden. Nachdem zudem an diesem Tag das Wetter auch ganz ordentlich war, kam uns der Weg nach Yaktang, an dem wir vor zwei Jahren beim Rückzug soviel Arbeit gehabt hatten, als richtiger Spaziergang vor. In Yaktang stießen Wien und Brenner zu uns, die eben von einem Photoausflug auf den Duntso-la zurückgekommen waren. Auf dem nächsten Marsch erkrankte Hartmann plötzlich an einer Blinddarmerreuzung, sodaß ich mit ihm ein paar Tage im Lager II, wohl dem ungemütlichsten der ganzen Fahrt, bleiben mußte. Als wir dann am 11. ins Lager III hinauf kamen, waren die ersten schon wieder weitergezogen, nurmehr Schaller, Wien und Brenner trafen wir hier an; überhaupt sind wir auf der ganzen Expedition niemals alle 10 bzw. 9 in einem Lager zusammengekommen!

Bei langsam besser werdendem Wetter ging ich dann die nächsten Tage hinter zum Lager VI, Hartmann mußte zu seinem Leibwesen als Lagerhalter in III bleiben, die drei anderen sollten noch am Zemu-gleischer fotografieren und vermessen, während der Spitzentrupp gleich mit dem Angriff auf den Kantchen beginnen sollte.

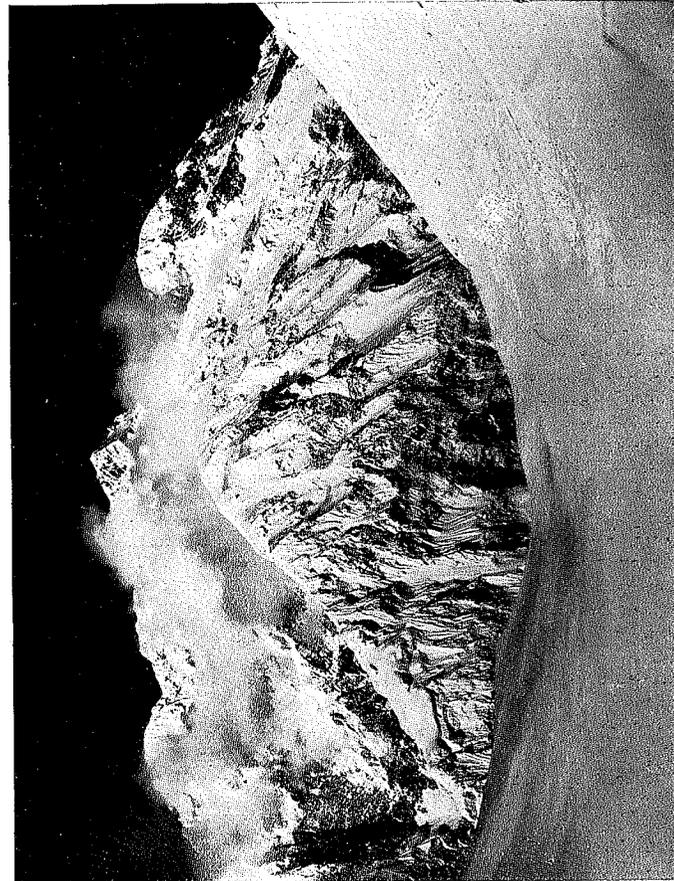
Das Lager VI war durch drei größere Trägertransporte bereits ausreichend verproviantiert, so daß wir gleich mit der Einrichtung des Adlerhorstes, der diesmal Hauptlager werden sollte, beginnen konnten. Aufschneider, Fendt und Pircher ziehen los, als ich im Lager VI eintreffe, aber infolge heftigen Steinschlages, der durch die Aufstiegsrinne herabkommt, gelingt der Aufstieg nicht, ich treffe sie am nächsten Tag noch im alten „Rotlager“ am Fuß der Wand, wo wir durch 24stündige ununterbrochene Beobachtung feststellen können, daß der Aufstieg zum Adlerhorst nur in den frühen Morgenstunden zwischen 5 und 8 Uhr einigermaßen steinschlagsicher ist. Unterdessen holen wir noch Lasten herauf und ziehen erst am 19. endgültig in den Adlerhorst um, nachdem wir schon zuvor einigemal Lasten hinaufgeschafft hatten. Auch in der Folgezeit war der Aufstieg zum Adlerhorst immer recht unsicher und mehr als einmal prasselte Steinschlag mitten

unter die Kolonnen hinein, glücklicherweise immer ohne Schaden zuzufügen.

Der Adlerhorst war dieses Mal das Hauptlager, hier hatte Tenchedar, unser alter Freund von 1929, seine Küche aufgeschlagen und hier erholten sich die Sturmtrupps von den Anstrengungen in der Höhe. Die ersten Tage sorgten wir hauptsächlich für Proviantnachschub, damit wir den Adlerhorst im Falle länger dauernden ganz schlechten Wetters nicht mehr räumen mußten, nur 1—2 Mann gingen gleich an die Herstellung des Weges zum Grat hinauf. Die Verhältnisse waren in diesen Tagen nicht ungünstig, der Schnee froh nachts noch gut durch, das Wetter war vormittags meist schön, nur nachmittags schneite es ein wenig. Die Schneelage in der Wand und später auch am Grat war heuer wesentlich geringer als vor zwei Jahren, aber immer noch reichlich genug um den Wegbau zu einer schweren und langwierigen Arbeit zu machen. Bereits am zweiten Arbeitstag erreichte ich mit einem Träger zum erstenmal den Grat. Die Wegführung war dieses Jahr etwas anders, wir querten vom Adlerhorst nur wenig ansteigend in die Wand hinaus, benützten einige apere Felsbanken, auf denen wir bis unter die vorgesehene Ausstiegstelle queren konnten. Ueber eine steile Schneerippe und durch eine anschließende Rinne erreichten wir schließlich die Grathöhe. Zum Schluß noch ein langer Quergang in steiler Schneewand, dann konnten wir wieder hinunterblicken über die graufige 800 Meter hohe Steilwand auf den Twingletscher. Beim Wegbau gingen wir wieder ähnlich vor wie vor zwei Jahren, große Schnee- und Eismassen mußten von den in der Wand hängenden Schneehauben und aus den Steilhängen herausgeschlagen werden, bis ein richtiger Weg entstand, den auch die schwer beladenen Träger sicher gehen konnten. Nur in der Steilrinne unter dem Grat konnten wir keinen eigentlichen Weg bauen, da mußte sich immer wieder jede Partie ihre Stufen hineintreten, denn die nachmittäglichen Lawinen machten jeden Wegbau illusorisch.

Unterdessen hatten wir Unterstützung von hinten bekommen, Bauer, Hartmann, Schaller und Wien waren im Verlauf dieser Tage im Adlerhorst erschienen, wir konnten mit mehreren Partien arbeiten. Um näher an der Arbeitsstelle zu sein, wurde beschlossen, auf dem horizontalen Gratstück ein Zwischenlager zu bauen, dort sollten 2—3 Leute stationiert werden, um den Weg weiter vorzutreiben, die anderen konnten unterdessen Lasten bis dorthin nachschaffen. Der Weg über das Horizontalstück bot anfangs keine großen Schwierigkeiten, der Grat war gut verschneit, und als einmal der Weg ausgetreten war, konnte man in wenigen Minuten von der Stelle, wo man den Grat erreicht, hinübergehen zum Gratlager. Das wurde leider bald anders; schon als wir am 25. nachdem wir bis auf die Schulter unter dem unteren Aufschwung gekommen waren, zum Adlerhorst zurückgingen, war der Schnee grundlos geworden und wir brauchten zum Abstieg länger als am Morgen zum Aufstieg. Tags darauf bezogen dann Pircher und ich das Gratlager und bahnten den Weg bis zu der Stelle hinauf, wo 1929 das Zwischenlager, das Little Camp, gestanden hatte. In den Felsen des Gratlagerturmes hatten wir ein fixes Seil angebracht, über den apere unteren Teil des Aufschwungs ging es gut hinauf, nur die letzten Steilhänge vor dem Little Camp, wo kleine Eistürme am Grat standen, kosteten wieder viel Arbeit. Auch für den nächsten Tag stand uns ein böses Stück bevor, gleich hinter dem Abfaz des Little Camp stand ein ganz wilder Turm, wir nannten ihn den „Schiefen Tod“; mächtig weit hing er gegen den Twingletscher über, enorm steil die andere Flanke.

Aber leider konnten wir mit dem „Schiefen Tod“ nicht mehr handgemein werden, in der Nacht bekam ich einen schweren Ischiasanfall, wir mußten zurück in den Adlerhorst. Ueberhaupt ging jetzt auf einmal



Der Wangschendzöng

alles verquer: einer nach dem anderen erkrankte an bösartigem Husten, einige der besten Träger bekamen Mumps, dazu wurde das Wetter wieder ganz schlecht und vor allem furchtbar warm; es regnete oft bis auf 6000 Meter hinauf, auch in den Nächten fiel das Thermometer kaum unter den Gefrierpunkt, so daß der Schnee nicht durchfror. Nur Schaller und Wien blieben f. v. und nur ihrer rastlosen Tätigkeit verdankten wir es, daß wenigstens der Weg bis zum Gratlager hinauf offen gehalten werden konnte.

Anfangs August kam die Sonne wieder, der Gesundheitszustand besserte sich etwas und die Arbeit konnte wieder aufgenommen werden. Wien, Hartmann, Schaller, Pircher und zeitweise auch Bauer zogen zum Gratlager hinauf und trieben in mühevoller Arbeit den Weg langsam weiter vor. Der „Schiefe Tod“ war unterdessen auf den Zwingletscher hinuntergestürzt, aber hinter ihm gab es noch eine Reihe anderer Türme, die den Gefährten viel Arbeit bereiteten. Unglaublich mühsam muß das Fortkommen in diesen Tagen gewesen sein, eine Seillänge, oft auch noch weniger, war die Frucht eines langen Arbeitstages.

Am 8. August endlich konnte heruntergemeldet werden, daß morgen das Lager VIII bezogen werden könnte. Bauer, Aufschneider und zum ersten Male auch wieder ich gingen mit Trägern zum Grat hinauf; während dann Aufschneider und ich wieder zum Adlerhorst zurückgingen, traten die anderen alle den Wetterweg zum Lager VIII an. Mittags ereignete sich dann das graufige Unglück: unser Herrmann Schaller stürzte zusammen mit dem Träger Pasang durch eine unglaublich steile Eisrinne ab. Wir haben die Leichen geborgen und unserem Freund auf einer Felsinsel inmitten des Bruches des Zernugletschers ein Grabmal errichtet. Am 14. August, während Adler über dem offenen Grab kreisten, haben wir ihn und seinen treuen Träger dann beigelegt. Hoch ragt zu seinen Häupten ein Steinmann und schweigend umstehen das Grab die Eisriesen des Himalaja und halten Wacht unserem toten Freund.

Weiter ging die Arbeit, aber nur mehr die Hälfte der Leute war arbeitsfähig; Leopold litt immer noch an einer Malariainfektion, die er sich beim Marsch durch Sikkim geholt hatte, Fendt hatte einen bösen Darmkatarrh, der auch einmal den Wurmfortsatz attackierte, ich laborierte immer noch an meiner Ischias und auch Brenner war nicht auf dem Damm. Vom 15. bis 23. August wurde der Weg zum Lager VIII hinauf ganz neu gebaut, und zwar nicht mehr durch die Eisrinne, sondern wie vor zwei Jahren direkt über den Grat hinauf. Große Eis- und Schneemassen mußten wieder heruntergeschafft werden, halbe Türme wurden abgegraben, bis ein sicherer Weg entstand. In der letzten Augustwoche gelang den Gefährten dann auch noch die Ueberwindung der Eistürme zwischen Lager VIII und IX.

Um alles für den Gipfelsturm mobil zu machen, kam Bauer am 2. September herunter ins Lager VI, während die anderen unterdessen den Weg weiter vortrieben und Proviant von VIII nach IX hinaufschafften. Ich hatte auf der unterdessen erfolgten Besteigung des Sugarloaf meine Felddienstverwendungsfähigkeit wieder festgestellt, so zog ich zusammen mit Bauer wieder hinauf in den Adlerhorst und nach einer neuerlichen Schlechtwetterperiode, gingen wir verstärkt durch Aufschneider den Grat weiter hinauf, um Anschluß an die Spitzengruppe zu bekommen, die sich unterdessen bis zum Lager X hinaufgearbeitet hatte. Fabelhafte Arbeit hatten die Gefährten in den letzten Wochen geleistet, ganze Eistürme waren umgelegt, ein schöner Weg führte über den anfängs ungangbar aussehenden Grat hinauf zur Terrasse des Lagers VIII, die heuer erheblich größer war als 1929. Neue Träger hatten wir mit heraufgebracht, zur Ablösung und Unterstützung der Hochträger, die seit Mitte August ununterbrochen oben auf dem Grat gearbeitet hatten;

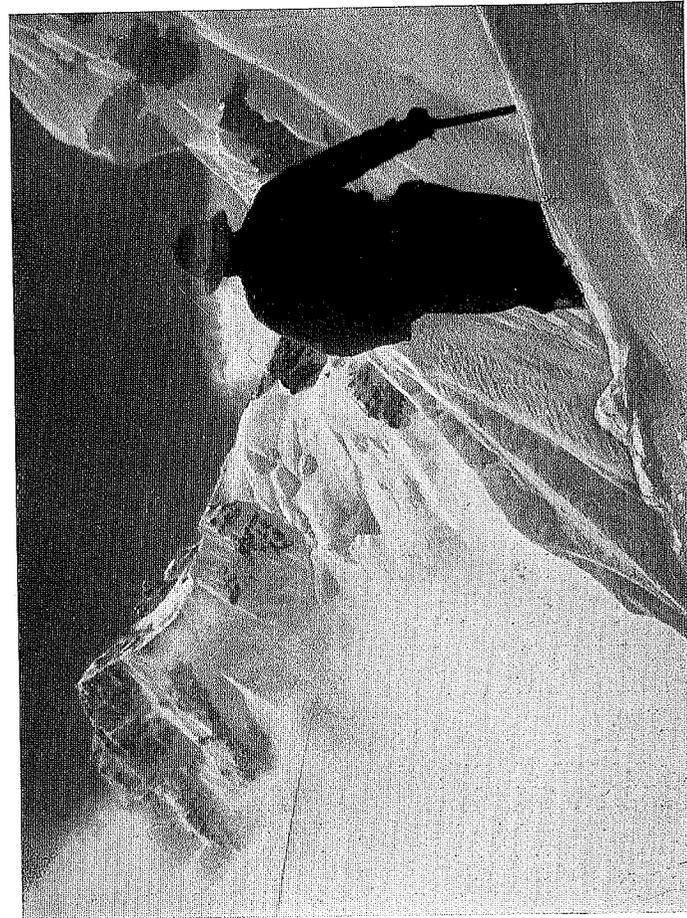
aber es gelang uns nur mit Mühe und Not, sie bis ins Lager VIII hinaufzubringen, weiter ging es nicht mehr, obwohl der eine von ihnen, Pasang, 1929 einer unserer allerbesten gewesen war, einer von den beiden, die den schweren letzten Rückzug mit Bauer und mir damals gemacht hatten. Jetzt wurde er schneebblind, der andere bergkrank, beide erklärten, nicht mehr weitergehen zu können.

Stappenweise schleppten wir unser Gepäck selbst hinauf zum Lager IX und zusammen mit den drei Getreuen, Bedar, Kami und Pemba richteten wir bis zum 15. September das Lager X ein. Der Grat zwischen den Lagern VIII und IX hatte sich in den zwei letzten Jahren stark verändert, die einzelnen Türme waren nicht mehr zu erkennen, nur der große Abbruch war noch wie damals. An zwei Stellen hatten heuer Tunneln gegraben werden müssen, am zweiten Turm und an einem kleinen Türmchen unmittelbar unter dem großen Abbruch, am sogenannten „Schwammerl“. Dieses Schwammerl senkte sich im Lauf der Zeit immer mehr, so daß später der Tunnel immer wieder erneuert werden mußte.

Von Lager IX an legt sich der Grat etwas zurück, große technische Schwierigkeiten traten nicht mehr auf, nur beim Aufstieg auf eine große Eisbarre, die sich ungefähr an der Stelle des Lawinhanges von 1929 befand, mußte man noch einmal etwas klettern. Darüber gings dann über ausgedehnte Schneefelder, die von kurzen Steilstufen unterbrochen waren, hinauf zum Lager X, das wir heuer um gut 200 Meter höher angelegt hatten. Hier sammelte sich der Spitzentrupp am 15. September. Sechs Bergsteiger und drei Träger waren wir, hatten Ausrüstung für weitere 2 bis 3 Hochlager, Proviant für gut 14 Tage. Alle schienen gut in Form zu sein, bis hier herauf hatte uns die Höhe nicht viel machen können, kurz wieder einmal schien der Sieg uns zu winken.

Am 16. vollendeten Pircher und ich die Spur hinauf zum Lager XI, das am nächsten Tag von Hartmann und Wien bezogen wurde. Wir anderen schafften Lasten hinauf und gingen nachmittags wieder zurück zum Lager X. Am 17. verlegten wir auch das Lager, nur Bauer mußte infolge eines Herzkollapses leider den weiteren Aufstieg aufgeben. An diesem Tage hatten Wien und Hartmann zum ersten Male den Sporn-gipfel, d. i. den höchsten Punkt des Nordostsporns, erreicht. Ueber den Weiterweg berichteten sie, daß ein scharfer horizontaler Grat weiterführte, dahinter erschien, teilweise durch Nebel verdeckt, eine hohe Schneewand. Dieser Grat mußte erst noch gangbar gemacht werden, bevor wir mit den Trägern zur Einrichtung des nächsten Lagers schreiten konnten. Zu diesem Zweck stiegen am nächsten Tag Wien, Pircher und ich nochmals zum Sporn-gipfel hinauf. Das Wetter war in dieser Zeit recht schön, in der Frühe meist wolkenlos, vormittags kamen leichte Nebel, nachmittags schneite es etwas.

Vom Lager weg (7650 Meter) schwingt sich der breite Grat mäßig steil zu einer Schulter auf, von der weg er dann fast horizontal etwa einen Kilometer lang gegen den Gipfelausschwung des Sporn-gipfels hinführt. Der Gang über diesen Grat war wohl das schönste, was ich in den Bergen erlebt habe, ja vielleicht überhaupt das Schönste, was man erleben kann. Wir waren glänzend in Form, das Marschieren über den ebenen Grat machte nicht viel mehr Anstrengung als ein steiler Aufstieg bei uns und dazu ein Ausblick, wie man ihn sicher nicht oft bekommen wird: weit schweift nach allen Seiten der Blick über die umliegenden Berge weg, alle die stolzen Gipfel in der Genuumrahmung liegen zu unseren Füßen, tief im Norden unter uns der Nord-sattel oder das Munich-gap, über das hinweg wir ein großes Stück des nepalischen Kanchendzöngagletschers mit seinen grünen Moränen sehen können. Und dahinter ein ungeheures Gipfelmeer im nordöstlichen Nepal, von dem man kaum ein paar mit Namen nennen kann. Einige Gruppen



Kanchendzöngga, Hauptgipfel vom Sporn-gipfel aus

hatten Nebelhauben übergezogen, eine davon muß wohl die Eberestgruppe sein. Nach Nordosten und Norden sehen wir weit hinein in die tibetanische Ebene, aus dem Nebelmeer, das über Siffins Schluchten liegt, ragen inselartig einige massive Bergstöcke heraus, Chomolahari, Kanchenjau und Pamhunri. Und ganz weit hinten am Horizont sehen wir noch Berge, die wohl schon in der Gegend von Thasa liegen müssen. Im Süden ist der stolze Simvustock ganz in sich zusammengesunken. Direkt über ihn weg sehen wir das Wolkenmeer, das über den heißen bengalischen Tiefebeneen wallt.

Ein steiler Aufstieg noch und wir stehen am Sporn Gipfel; 8000 m zeigt der Anaeroid, 60 Meter mehr als gestern. Nur 2 Stunden 10 Min. habe ich zur Ueberwindung dieser letzten 350 Höhenmeter benötigt, die Gefährten wenig mehr, ein Zeichen dafür, wie gut wir uns an die Höhe gewöhnt hatten.

Was wir hinter dem Sporn Gipfel sahen, war wenig verheißungsvoll: ein scharfer Grat zieht etwa 500 Meter weit sanft abfallend gegen Nordwesten weiter und endet dann in einer kleinen Hochfläche unter einem steilen Schneehang, der auf den Nordgrat auf eine markante Schulter hinaufführt. Schon von hier aus sieht dieser Hang sehr verhängnisvoll aus, konvex nach außen gewölbt, von einem Bergschrund zerissen; ein Teil der Schneeeauflage ist als Schneebrett schon abgegangen, aber im oberen Teil hängt ein anderes Schneebrett absturzbereit quer über den ganzen Hang herein. Mit verbissener Mut arbeiteten wir uns über den Grat hinüber bis zur Scharte, saßen dort lange im Schnee und schauten immer wieder hinauf zu diesem Hang; Wahnsinn, ihn direkt anzugehen, Wahnsinn auch jeder Versuch, einer Umgehung; links stürzen felsdurchsetzte Eiswände in furchtbarer Steilheit auf den hintersten Zennigletscher ab, rechts sieht es anfangs wohl etwas gangbarer aus, aber zum Grat hin werden die Flanken immer steiler und gehen zum Schluß in steile, verschneite Platten über, sicher auch sehr lawinengefährliches Gelände. Geschlagene 2 Stunden saßen wir am Fuß dieses fatalen Hanges und überlegen hin und her, ob wir ihm nicht doch irgendwo beikommen können, bis wir uns den endgültigen Verzicht abringen können. Er war bitter, dieser Entschluß, das Wetter war glänzend, auch hier oben, wo wir gegen Nordwesten, der Hauptwindrichtung, keine Deckung mehr hatten, war es an diesem Mittag vollständig windstill und in der Sonne ganz angenehm warm. Dazu erscheint der Hauptgipfel schon ganz nahe, nur mehr um 600 Meter überhöht er uns, kaum $1\frac{1}{2}$ Kilometer Luftlinie von uns entfernt. Und der Schlußgrat hätte sicher keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr geboten; ganz sanft ansteigend zieht er von der Schulter über Schnee und Schutt zum Ansatz der Gipfelpyramide hinüber. Der Gipfelgrat selbst ist keine scharfe Felschneide, wie er von unten aussieht, denn obwohl wir bei weitem nicht in seiner Verlängerung stehen, können wir doch seine ganze Westflanke übersehen. Leicht verschneite Felsen scheinen nicht allzu schwer hinaufzuführen.

Aber das alles konnte nichts mehr helfen, wir mußten zurück. An diesem Abend gabs im Lager X nur drei vergnügte Gesichter, die unserer Träger, die freuten sich auf die warme Sonne unten am Gletscher, auf frisches Fleisch, auf die grünen Wiesen und auf Aussprache mit ihren Kameraden.

In den nächsten Tagen stiegen wir ebenfalls meistens bei schönem Wetter über den Grat zurück und trafen am 21. und 22. September wieder im Adlerhorst ein, der in den nächsten Tagen geräumt wurde. Am 27. stiegen wir dann nochmals zu der Felsinsel hinauf und schmückten Schallers Grab mit einer Bronzeplatte, die uns Freunde aus Kattutta besorgt hatten.

Und dann ging's langsam wieder heimwärts; da wir noch etwa 14 Tage übrige Zeit hatten, beschloßen wir, uns Sikkim noch etwas näher anzusehen. Zu einem Angriff auf einen der Nebengipfel hatten wir wenig Interesse, denn wenn man Monate lang mit dem Kangchen selbst gerungen hat, kann man den anderen Gipfeln am Zemugetischer nicht mehr viel Reiz abgewinnen. Während die Gepäck- und Invalidenkolonne direkt durch das Zemutal hinausging, überschritten Aufschneider und Leupold vom Green Lake aus den Pödong-la nach Norden ins Rhonaktal, marschierten durch dieses Tal nach Osten längs der tibetischen Grenze entlang und gelangten über mehrere Pässe ins Sachungtal und vereinigten sich in Tjuntang wieder mit der Hauptgruppe. Bircher und ich zogen nach Süden, wir überschritten erstmalig den Simbusattel und gedachten durch das Passanram- und Talungtal nach Mangan und Singhil zu marschieren, wo am 13. Oktober allgemeiner Treffpunkt vereinbart war. Wir rechneten mit etwa 8 Marschtagen, so daß wir zu diesem Treffpunkt so noch reichlich Zeit hatten, als wir am 1. Oktober vom Grünsee aufbrachen. Drei Träger nahmen wir mit, Redar, der mit uns oben gewesen war, Nirsang, den Hilfskoch und den jungen Dngju, der großen Eifer besaß, aber wegen seines Kröpfes nicht über den Adlerhorst hinauskam.

Nach Ueberschreitung des Zemugetischer stiegen wir an der orogr. rechten Seitenmoräne des kurzen vom Simbusattel kommenden Gletschers in die Höhe, erst steil, später ganz flach hinter gegen den Sattel. Beim letzten Geröll schlugen wir in etwa 5100 Meter Höhe das erste Lager auf. Am anderen Morgen standen wir bei herrlichem Wetter schon zeitig oben am Sattel, der einen wunderbaren Blick über das Passanramtal und seine Bergumrahmung bietet; nordöstlich wird es flankiert von der ungeheuren Südwand des Siniolchu, während es im Süden Ausläufer des Simbu begleitet. Während der Aufstieg von der Zemuseite her ganz flach gewesen war, fällt das Gelände gegen den Simbusattel zu gleich sehr steil ab. Schon von hier aus konnten wir sehen, daß die Karte ganz falsch war; der Passanramgletscher beginnt nämlich nicht am Simbusattel, sondern kommt aus dem großen Gletscherzirkus des Simbusattel heraus, von dem er in mächtigem Bruch ins Passanramtal niedersinkt; ein großer Seitengletscher kommt anscheinend vom oberen Simbusattel herunter, während der Hauptgletscher vom eigentlichen Simbusattel, auf dem wir stehen, nur einen ganz kleinen Hängegletscher erhält. Mächtig steil bricht dieser Hängegletscher zum Hauptgletscher hinunter ab, rund 800 Meter tiefer ist diese Vereinigungsstelle. Der Hauptgletscher zieht erst nach Südosten hinaus und biegt später, wo er schon ganz schuttbedeckt ist, nach Süden um.

Diesen Talgletscher galt es zunächst zu erreichen; der Hängegletscher selbst war nicht zu begehen, er ist vollständig in einzelne Eisbarren und Eistürme aufgelöst. In der Rinne zwischen Fels und Eis an der orogr. rechten Seiten arbeiteten wir uns hinunter, kamen auf ausgebehnte Schuttfelder, die aber nach unten in ungangbare Plattenschüffe übergingen. Schließlich gelang es uns nach rechts über ein Band eine lange Felsrinne zu erreichen, die uns zur Vereinigungsstelle der Gletscher brachte. Hier gerieten wir sofort in ein wildes Spaltengewirr, das uns lange festhielt, bis wir nach rechts auf den Hauptgletscher herauskommen konnten. Ueber ihn marschierten wir dann im Laut des Nachmittags, während sich das Wetter langsam verschlechterte, hinaus und schlugen schließlich bei strömendem Regen auf einer begrüneten Moräne am rechten Ufer das neue Lager auf.

Ein wunderbarer Morgen empfing uns, als wir aus dem Zelt krochen: tiefblauer, wolkenloser Herbsthimmel. Eilig kochten wir unser Frühstück, dann stiegen wir etwas an dem Hang hinter unserem Zelt in die Höhe, um etwas Ueberblick über die Gegend zu bekommen. Uns

gerade gegenüber ragt der Siniolchu mit einer mächtigen, eisdurchsetzten Felswand auf; von der Stelle, wo der Gletscher nach Süden umbiegt, zu dem fast gerade darüber aufragenden Gipfel sind es fast 4000 Meter Höhenunterschied! wohl die höchste Felswand auf Erden. Merkwürdige Sekundärgletscher liegen an ihrem Fuß, die sich deutlich vom Hauptgletscher abtrennen lassen und die nur von den Lawinen genährt werden, die vom Siniolchu herabdommern. In einem nach Südosten ausstrahlenden Zweiggrat zeigt sich eine Berggestalt, vollständig gegensätzlich der Masse des Siniolchu, eine überschlankte Felsnadel, ein ins Ungeheure vergrößerter Dent du Géant, eine Berggestalt, wie man sie unter den Eisriesen des Himalaja kaum anzutreffen vermutet.

Wir gehen den Gletscher hinaus, der von der Biegung weg wieder steiler, aber spaltenfrei und schuttbedeckt hinunterzieht. Steinbänke sehen wir an den Hängen zu unserer Rechten grasen, die sich von uns in keiner Weise verschrecken lassen. Menschen haben sie noch nicht gesehen, denn wir sind die ersten Europäer in diesem Tal und die Eingeborenen sind sicher auch nie so hoch heraufgekommen. Mittags erreichen wir die Gletscherzunge und schlagen eine Stunde später in einem Talkessel, wo das Tal wieder mehr nach Osten umbiegt, das Lager auf. Oberhalb von uns stehen am Hang schon die ersten Bäume, der Kessel selbst ist mit dichtem Kraut und Gebüsch bewachsen.

Den ganzen nächsten Tag ziehen wir wieder bei herrlichem Wetter am orogr. rechten Ufer das Tal hinunter. Vormittags geht es gut, nur einmal zwingt eine Plattenwand, die unmittelbar im Fluß ruft, zum Ausweichen in den Hang, der schon mit dichtem Urwald bewachsen ist. Nachmittags wird das Tal enger, wir müssen zweimal hoch im Urwald ansteigen, um weiter zu kommen. Das Buschmesser muß zum ersten Mal in Tätigkeit treten. Gegen 3 Uhr erreichen wir einen Talkessel, von dem an das Tal zur engen Schlucht wird. Als erstes Zeichen menschlicher Anwesenheit fanden wir hier einen alten Lagerplatz mit Kohlenresten; wo aber die Leute hierhergekommen waren, blieb uns schleierhaft, denn die Schlucht selbst erscheint völlig ungangbar, unsere Talseite sehr steil, urwaldbedeckt und mit plattigen Felsen durchsetzt. Am anderen Ufer scheint etwa 100 Meter über dem Fluß eine etwas flachere Terrasse hinauszuziehen. Da geht am Nachmittag der Wasserstand zu hoch war, um den Fluß überschreiten zu können, lagerten wir an der alten Feuerstelle und versuchten am anderen Morgen den Uebergang. Das gelang aber nicht, schon einen Meter vom Ufer entfernt ging uns das Wasser bis weit über die Knie hinauf, dazu war der Fluß so reißend, daß wir gleich wieder zurück mußten. Nun blieb uns nichts anderes mehr übrig, als am Hang durch dichten Urwald anzusteigen gegen einen Sattel, der in ein weiter unten ausmündendes Seitental zu führen schien. Aber auch damit hatten wir kein Glück, wir stiegen den ganzen Tag durch dichten Urwald an, ohne irgend einen Ausblick zu haben. Als wir dann am Nachmittag zum ersten Male auf eine kleine Klippe kamen, sahen wir, daß der gesuchte Sattel schon tief zu unseren Füßen lag; er hätte uns auch nicht viel genützt, denn das Seitental mündete schon unfern unseres Lagers in die Schlucht aus. Wir beschloßen nun, dem Passanramtal endgültig den Rücken zu kehren und gleich ins Talunghaupttal, in das das Passanramtal ausmündete, hinüberzusteigen. Mitten im Urwald mußten wir das Lager beziehen, von Zeltausschlagen konnte keine Rede sein, wir mußten froh sein, ein halbwegs ebenes Plätzchen für den Schlupf zu finden. Dazu war der Boden morastig, wir mußten erst eine Menge Rhododendronblätter pflücken, um uns einen trockenen Schlafplatz zu schaffen. Der Tag war recht anstrengend gewesen, erst hatten wir uns durch den dichten Uferwald durchkämpfen müssen, dann kam schöner Hochwald, fast ohne Unterholz, der aber bald von einer plattigen Felsstufe abge-

löst wurde, an der wir lange herumsuchen mußten, bis wir einen Durchstieg fanden. Weiter nach oben zu wurde dann das Unterholz immer dichter und unser Vordringen insfolgedessen immer langsamer. Fünf Tage waren wir nun schon unterwegs, der Proviant ging schon langsam zur Neige, denn um diese Zeit hatten wir gehofft, schon bei den ersten Siedlungen im Talungtal zu sein, die der Karte nach etwa in der Gegend liegen mußten, wo wir morgen dieses Tal erreichen mußten.

6. Oktober. Ein anstrengender Tag liegt hinter uns und noch sind wir lange nicht im Talungtal. Von unserem Lager weg, das ungefähr am Rand des Hochwaldes lag, arbeiteten wir uns 2 Stunden lang ungeheuer anstrengend durch den 3—4 m hohen Rhododendronbusch hinauf. Jeder Meter mußte erkämpft werden, bei jedem Schritt blieb der Rucksack irgendwo hängen, immer wieder mußte man sich durch enge Löcher hindurchzwängen. Dazu ist das Rhododendronholz unglaublich zäh, Astchen von Daumendicke lassen sich kaum mehr auseinanderbiegen. Ein wegloses Laßchenfeld ist ein Genuß dagegen. Alle Viertelstunden mußten wir auf die Träger warten, die sich mit ihrem umfangreichen Gepäck natürlich noch erheblich schwerer taten. Um 9 Uhr kam ein Lichtblick, wir kamen auf eine kleine Wiese heraus, die wunderbaren Ausblick auf Siniolchu, die Nabel und das ganze Passanramtal bis hinaus nach Singhit bot, wo man deutlich den Weg oben am Hang nach Mangan herunterführen sah. Nicht mehr allzu fern erscheint der Sattel gegen das Talungtal, aber von uns getrennt wieder durch dichten Rhododendronbusch. Nochmals folgte ein stundenlanges Ringen mit dem zähen Unterholz, dann standen wir endlich oben auf dem Sattel und hofften nun rasch ins Tal hinunterzukommen. Aber neue Hindernisse taten sich vor uns auf: ein großes Hochplateau liegt auf der drüberen Seite des Kammes, etwa einen Kilometer breit und ebenfalls dicht mit Rhododendron bewachsen. Noch 4 Stunden brauchten wir zur Ueberschreitung dieses Hochplateaus, auf dem riesige Felsblöcke verstreut liegen, dann kamen wir in ein kleines offenes Hochtal, wo wir einen schönen Lagerplatz fanden. Einen Lichtblick gab es in dieser Gegend: ungeheuer viel schwarze Beeren, die unseren Trägern als eßbar bekannt waren und ähnlich wie Weintrauben schmeckten.

Noch einmal mußten wir im Urwald lagern, denn auch am nächsten Tag gelang es uns nicht, das Talungtal zu erreichen. Früh schon waren wir aufgebrochen und die ersten Stunden ging alles gut, wir stiegen durch ein gut gangbares Bachbett ab und gewannen so einige Hundert Meter, da begannen mit einem Male ungangbare Abbrüche. Wir versuchten nach rechts auf den anscheinend gut gangbaren Rücken zu kommen, der unsere Schlucht begrenzt; dichter Bambus und steile Klattenwände schlugen uns zurück. Am linken Ufer kamen wir dann ebenfalls durch Bambus und über steile Wände schwierig etwa noch 100 Meter tiefer, dann war es Schluß, überall ungangbare Wände. Wieder machten wir uns an die Querung nach rechts und dieses Mal gelang es. Erst Bambus, dann der übliche Rhododendron, dann Hochwald, der etwas leichter zu begehen war, nur ein paar Windbrüche und kleine Felsabsätze hielten noch etwas auf. Auf dem Rücken hatten wir dann die erste angenehme Ueberraschung: wir fanden deutliche Pfadspuren. Aeste waren gebrochen, Bäume angehackt, stellenweise war ein richtiger Weg vorhanden; aber leider, schon nach kurzer Zeit war alles wieder aus. Wie die Jagdhunde krochen wir im Gebüsch herum, stiegen wieder zurück zur letzten Marke, querten nach beiden Seiten, stiegen abwärts und aufwärts, konnten aber keine Fortsetzung des Pfades finden. Nun, vorläufig machte es uns nicht viel, der Rücken war gut gangbar, der Wald licht und ohne Unterholz und wieder einmal hofften wir am Abend im ersten Dorf zu sein, da kam

wieder die übliche Enttäuschung, ein großer, 200 bis 300 Meter tiefer Abbruch tat sich vor uns auf, an dessen oberen Rand wir nach rechts querten, bis die Dämmerung kam.

Nach kurzer weiterer Querung zeigte sich am nächsten Morgen endlich eine, wenn auch steile Abstiegsmöglichkeit; im Zick-Zack um Wände und Abbrüche herum kamen wir langsam tiefer; schwierige Kletterstellen waren zu überwinden, dazwischen wieder dichtes Unterholz, einmal mußten wir uns sogar nach allen Regeln der Kunst abseilen, aber wir kamen tiefer und um 10 Uhr standen wir endlich am Ufer des Talungflusses. Der Karte nach mußten wir das Tal zwischen Siedlungen Pangong und Sanhan erreicht haben, aber von dem in der Karte verzeichneten Weg war keine Spur zu erblicken. Nun wurde die Lage allmählich ernst, der Proviant war so ziemlich zu Ende, wir waren nun 8 Tage unterwegs und hatten uns nur für 5 bis 6 Tage versorgt, denn um diese Zeit hatten wir gehofft, uns schon längst von den Eingeborenen frisch verproviantieren zu können. Das Talungtal sah keineswegs besser gangbar aus als unser Passanramtal, ebenfalls sehr tief eingeschnitten und eng, die Talwände, besonders auf unserer Seite sehr steil; glatte Platten fußten unmittelbar im reizenden Fluß und gleich anschließend dichter Urwald mit fast undurchdringlichem Unterholz. Eine Hoffnung hatten wir noch: das andere Ufer, da sollte der Karte nach auch ein Weg gehen und der würde wohl in Wirklichkeit auch vorhanden sein. So hielten wir von Anfang an Umschau nach einer Stelle, wo wir den Fluß überschreiten könnten. Nach einer Stunde Arbeit, in der wir kaum mehr als 100 Meter weitergekommen waren, fanden wir eine solche Stelle; durch riesige Blöcke ist der Fluß in drei Arme geteilt, jeder 5 bis 6 Meter breit. Wir fällten Bäume und machten uns an den Brückenbau; während der alte Kursang der Sache anfangs sehr skeptisch gegenüber zu stehen schien, waren Ongju und Nedar ganz in ihrem Element; sie hatten ihre Schuhe ausgezogen, kletterten an den Uferfelsen herum, schlichen schließlich katzengleich über die ersten hinübergeschobenen dünnen Bäumchen auf die Blöcke inmitten des Flusses und befestigten dickere Stämme. Nach 3 Stunden war die Brücke fertig und der Uebergang ging ohne Zwischenfall vonstatten, aber ein Weg fand sich am anderen Ufer auch nicht. An der Einmündung eines Nebenbaches schlugen wir dann Lager und Pircher suchte noch lange in dem Graben hinauf, um vielleicht doch noch den Weg zu finden, leider ebenfalls erfolglos.

9. Oktober. Wieder ein sehr anstrengender Tag, der uns nicht viel weiter gebracht hat, nicht mehr als höchstens 2 Kilometer Luftlinie haben wir zurücklegen können und in ziemlich gedrückter Stimmung schlugen wir am Abend Lager und kochten unsere letzten Proviantreste; die Träger haben heute einige Schwammerl gefunden, aus denen sie sich zusammen mit etwas Tsampa eine dünne Suppe kochen. Nur eine Hand voll Gries, eine halbe Erbsenmurst und eine Hand voll Tsampa haben wir noch! Immer wilder ist an diesem Tag der Fluß geworden, er braust durch Stromschnellen, bildet Wasserfälle und die Talflanken werden immer steiler, der Busch immer dichter. Einmal sind wir hoch an der Flanke angestiegen, ohne aber da besser vorwärts zu kommen, im Gegenteil, wir gerieten in ganz wilde Felsplatten, ein Träger kürzte und wir mußten einen recht schwierigen Abstieg riskieren: $3\frac{1}{2}$ Stunden härtester Arbeit: 200 Meter vorwärts, in dem Tempo brauchen wir noch 14 Tage, bis wir hinauskommen zu den ersten Dörfern! Dann wieder am Ufer weiter, Kletterei über die vom Fluß rundgeschliffenen Felsen, teils, wenn die Felsen unmittelbar aus dem Fluß aufsteigen, Umgehung im Busch. Die Umgehung eines einzigen Blockes dauerte meist eine Viertelstunde. So dicht war der Busch, daß man nie sah, wo man eigentlich hintrat, jeder Schritt mußte erst mit dem

Buschmesser gebahnt werden; Dornenranken legten sich mit Vorliebe um Hals und Arme, haken sich am Rucksack ein. Haut und Kleider gingen in Fetzen, ein Glück nur, daß das Wetter in diesen Tagen gut blieb, bei Regen da durch, das muß ganz furchtbar sein. Und ein Ende war noch nicht abzusehen, als wir am Abend Lager schlugen; noch hatten wir nicht einmal die Mündung des Passanramtales erreicht und bis in die Gegend des Tulungklosters, wo wir mit Sicherheit auf Siedlungen stoßen mußten, war es noch weit.

In derselben Tonart ging es am nächsten Morgen weiter, doch bald zeigten sich die ersten Spuren menschlicher Anwesenheit, einzelne Bäume waren angehackt, Nester abgeschlagen und gegen 10 Uhr begann mit einem Male ein richtiger Weg; ganz frisch war er aus dem Busch herausgeschlagen, das Laub noch kaum verweht. Die Gesichter der Träger hellten sich auf und neu gestärkt ging's weiter. Nach einer Stunde erreichten wir eine leerstehende Hütte, die natürlich sofort nach etwas Eßbarem durchsucht wurde; leider fanden wir nur einige Nüsse, aber vor der Hütte wuchsen einige gurkenähnlich schmeckende Kürbisse, die sofort daran glauben mußten. Bald darauf begegnete uns der erste Eingeborene, der mit Pfeil und Bogen anscheinend zur Jagd auszog; uns sehen und mit einem Schreckensruf ausreißend, war eins! Unsere Träger erklärten uns, er habe „Migö“ gerufen, d. h. Bergmenschen; denn nach den alten Sagen der Lepcha haufen oben auf den Bergen die Migö, die manchmal ins Tal heruntersteigen und den Eingeborenen Böses tun. Einige jüngere Leute, die bald nachkamen, waren mutiger, von ihnen erfuhren wir, daß wir bald ins erste Dorf kommen würden, wo es Reis, Milch, Hühner und Eier geben sollte. Hier im Tulungtal leben noch die eigentlichen Ureinwohner Sittims, die Lepchas, unvermischt, während sie draußen im Tistatal immer mehr von den kräftigeren nachrückenden Völkern verdrängt werden, von Westen von den Scherpas aus Nepal und von Norden und Osten von den Tibetern. Sie sind ein merkwürdiges Volk, von dem die Wissenschaft noch nicht viel weiß, Waldbewohner, die ihre spärlichen Reis- und Buchweizenfelder dem Urwald mühsam abringen müssen; ein Feld, das ein Jahr nicht bestellt wird, ist schon wieder vom Dschungel eingenommen.

Sakiong hieß das erste Dorf, in das wir nachmittags gelangten und wo wir uns einen Festschmaus bereiteten. Von hier an begann dann die Bergnügungsreise, als die der ganze Auszug eigentlich gedacht war. Wir nahmen uns noch einen einheimischen Träger, der die Wege kannte und der uns die Rucksäcke abnahm. Der Weg führte vom Dorf, das einige hundert Meter hoch über dem Fluß liegt, steil zu ihm hinunter zu einer Hängebrücke. Es ist noch eine der alten Bauart, so wie sie die Lepchas wohl schon seit hundertern von Jahren bauen; an den Ufern zwei Steinpfeiler, über die die Tragseile aus zusammengewundenen Lianen laufen. Der eigentliche Lauffteg besteht aus zwei bis drei Bambushölzern, die mittels kurzer Bambus- und Lianenseile an den Tragseilen aufgehängt sind. Auf diese Weise werden die größten Flüsse überbrückt, hier der Tulungfluß war sicher schon an die 30—40 m breit. Beim Darübergehen gerät das ganze Bauwerk ins Schwanken, tief unten der rauschende Fluß, die Seile ächzen und knarren, kurz, für ängstliche Gemüter sind diese Brücken nichts Rechtes.

Drüben führte der Weg wieder hoch an den Hang hinauf und schließlich über eine Scharte eines Bergrückens ins untere Tulungtal hinein zu der Ortschaft, Be, wo wir mittags bereits das Lager aufschlugen, da im nächsten Dorf angeblich kein Proviant zu haben war; das war für uns jetzt natürlich ausschlaggebend.

Ein Marsch durch ganz wunderbaren Urwald brachte uns am nächsten Morgen wieder heraus ins Haupttal, das bis Mittag nach

hinaus verfolgt wurde. Dann überschritten wir wieder auf einer Dammsbrücke den Fluß und stiegen jenseits hinauf nach Konglu, das auf einer Terrasse 300 Meter hoch über dem Fluß liegt, wo wir in einem Barten unser letztes Lager im Talungtal schlugen.

Gleich vom Ort weg beginnt der Weg zu steigen, er führt in ein Seitental hinein und erst hoch oben auf die Rippe links hinaus auf eine Scharte, von der man schönen Ueberblick über das äußere Talungtal genießt. Jenseits geht es wieder steil hinunter nach Lingdam, wo ein kleines Kloster und mehrere Eskorten stehen. Ein Lama brachte uns als „Salaam“ (Gastgeschenk) ein Huhn und etwas Butter, wofür unser Buschmesser bekam, das wir nun wohl nicht mehr benötigen würden; es war nach der Art der Seitengewehre unserer technischen Truppen am Rücken mit einer Säge versehen, was den Leuten sichtlich imponierte. Das Tal ist hier heraußen ziemlich dicht besiedelt, oft kamen wir an kleinen Dörfern vorbei und am jenseitigen Hang sahen wir einige ganz große Siedlungen liegen. Hier außen gibt es auch zahlreiche Reis- und Hirsefelder; als Haustiere werden kleine Rinder, schwarze Schweine, Ziegen, Schafe und Hühner gehalten. Gegen Mittag erreichten wir dann nach steilem Anstieg eine Scharte gerade gegenüber von Mangan; leider war dazwischen noch das 500 Meter tief eingeschnittene Tistatal, das wir erst noch durchqueren mußten. Steil und heiß war der Aufstieg nach Mangan und froh waren wir, als wir uns im Schatten der Dorfwinde zur Rast niederlassen konnten. Eigentlich hätten wir nun noch hinübergehen sollen nach Singhit, wo die Kameraden auf uns warteten, aber dazu waren wir zu faul, wir schickten ihnen einen Boten, der sich aber so viel Zeit ließ, daß unterdessen Bauer herüberkam, um nach uns zu sehen, da er über unser langes Ausbleiben schon in Sorge war.

Und nun ging's mit Riesenschritten der Heimat zu; ich mußte infolge des unterdessen erfolgten Todes meines Vaters allein vorausreisen und traf schon anfangs November in München ein, die Gefährten konnten sich noch einige Hauptsehenswürdigkeiten Indiens ansehen, bevor auch sie das Schiff zur Heimreise bestiegen.

Wenn man rückschauend das Ergebnis der Expedition überblickt, so erscheint es auf den ersten Blick nur gering; als wir aber in Indien sahen und hörten, mit welcher Begeisterung wir dort wieder aufgenommen wurden und mit welcher schönen Worten unser Tun in der Presse gewürdigt wurde, da kam uns doch allmählich die Erkenntnis, daß die schweren Arbeiten und Opfer nicht umsonst gewesen waren. Wenn wir auch den Gipfel nicht erreicht haben, so haben wir doch bewiesen, was ein wohl trainierter Bergsteiger mehrere Wochen über 6000 Meter schwerste Arbeit im Eis leisten kann, daß man auch über 7000 Meter noch längere Zeit gut in Form bleiben kann und, daß auch die 8000-Meter-Grenze ohne Sauerstoff erreicht und zweifellos auch weit überschritten werden kann. Und wenn bei einem Festdiner in Darjeeling Captain Birnie aussprach, daß, wenn der Everest ein englischer Berg sei, so sei ebenso sicher der Kangchendzönga ein deutscher, so kann man nur hoffen, daß dereinst einmal, allen widrigen Umständen zum Troß, die deutsche Fahne auf dem Gipfel des Kangchendzönga wehen möge.

Dr. C. Alwin.

I. Allgemeiner Bericht.

Das verflossene 29. Jahr der Sektion hebt sich wieder markant aus der Flucht der Sektionsjahre heraus. Es gipfelt in der Beteiligung an der deutschen Himalaja-Expedition 1931, die wieder unter der bewährten Leitung unseres Mitgliedes Paul Bauer stand und an der auch unsere Mitglieder Dr. Eugen Allwein, Peter Aufschneider, Wilhelm Fendt und Hermann Schaller teilnahmen. Begleitet von den besten Wünschen der Sektion traten die Expeditionsteilnehmer zu Pfingsten ihre weite Reise an, an deren Ziel jener wundervolle, gigantische Kangchendzönga stand, jener Eiszirneise, der zwei Jahre vorher unsere Himalaja-Mannschaft durch unüberwindbare Naturkräfte abgewiesen hatte. Leider blieb ihnen — und damit uns — auch diesmal der Erfolg versagt. Wohl konnten sie weitere 600 Meter an Höhe gewinnen und bis 8000 Meter Höhe vordringen, aber trotz aller wahrhaft äußersten Anstrengungen mußten sie schweren Herzens nur 600 Meter unter dem ersehnten Ziel den Rückzug antreten. Unter unsäglichen Mühen hatten sie sich, gehemmt durch die besondere Ungunst der diesmaligen Eisverhältnisse, bis hierher emporgearbeitet, da gebot ein lawinendrohender Steilhang menschlicher Vernunft ein unumstößliches Halt. Der „Kantsch“ hat nochmals seine Unberührtheit bewahrt. Aber er hütet jetzt noch ein Weiteres — unseren lieben Bergfreund Hermann Schaller. Am Seil mit einem Träger vereint hat Schaller einen verhängnisvollen, tiefen Sturz getan und ruht heute auf einer Felseninsel des Zernugletschers im Angesicht seines ersehnten Zieles. Reich an bergsteigerischen Erfolgen war sein kurzes Leben. Noch im letzten Jahresbericht schilderte er uns begeistert seine Erstbesteigung der Miguille Notre de Péteret über den Südgrat. Ein prächtiger junger Mensch ist mit ihm von uns gegangen, der bei allen, die seine offene und warmherzige Natur kannten, unvergessen bleiben wird.

Unsere Mitglieder und Jungmänner Rolf Richter, Hans Adermann, Toni Greindl und Walter Schäfer unternahmen mit Unterstützung des Hauptausschusses und der Sektion eine Durchquerung der Südkarpathen, bei der sie trotz Ungunst der Witterung schöne bergsteigerische und völkische Erfolge erzielten.

Der Mitgliederstand hat sich im Laufe des Jahres um 15 auf 541 Mitglieder gesenkt. 16 neue Mitglieder wurden aufgenommen, 14 Mitglieder sind ausgetreten, 8 Mitglieder sind gestorben und 9 Mitglieder wurden gestrichen. Die Sektion legt nach wie vor nur Wert auf die bergsteigerische und kameradschaftliche Eignung des Mitgliederzuganges, nicht auf die Zahl. — Leider ging auch heuer der Tod nicht an unseren Reihen vorüber, ohne empfindliche Lücken in sie zu reißen. Es starben im Februar Eduard von Call, im März Otto Just, im April Adam Lehner, der frühere langjährige Hüttenvater der Hochlandhütte, im August Hermann Schaller durch Absturz am Kangchendzönga (Himalaja), im September Karl Anwander und Alois Danzer, im Oktober Max Fendt und im Dezember Karl Baumeister. Die Sektion wird ihrer stets in Ehren gedenken.

Das Sektionsleben pulsierte in den altbewährten Bahnen so frisch und stark denn je. 25 Vorträge, die uns wieder in alle Teile unserer Alpen und in die Karpathen führten, begeisterten uns immer wieder für die Schönheiten unserer Berge in Fels, Schnee und Eis. Daß davon wiederum 15 Vorträge von Hochländern gehalten wurden, verdient besonders hervorgehoben zu werden. Auch die im Sommer vortragsfreien wöchentlichen Sektionsabende waren gut besucht; sie halfen Pläne für neue Touren schmieden und gaben immer Anlaß zu gemütlicher Unterhaltung. Die Vorträge und Alpinen Abende verteilen sich wie folgt:

- 7. Januar: Toni Behringer: „Schwere Eisfahrten in der Montblancgruppe“.
- 14. „ H. Wagner: „Wintertage in der Rieserfernergruppe“.
- 21. „ *Dr. A. Süßl: „Sonnige Tage auf Mallorca“.
- 28. „ *Herbert Schaller: „Dolomiten im Schnee“.
- 4. Februar: *Rolf Richter: „Transylvanische Karpathen, Land, Leute und Berge“.
- 11. „ *H. Schäfer: „Kaiserwände“.
- 18. „ *Herbert Kunigk: „Dent d'Hérens-Nordwand und Biz Babile-Nordkante“.
- 25. „ *Dr. Ernst Beigel: „Bivakieren“.
- 4. März: Dr. Bögl: „Altes und Neues über die Formweltleben der Alpengletscher“.
- 11. „ Oberstleutnant Baumann: „Rom, die ewige Stadt“.
- 18. „ Rudolf Langenmaier: „Von den Dolomiten nach Nordamerika“.
- 25. „ *Franz Riesner: „Bergfahrten im Ortlergebiet“.
- 1. April: Alpiner Abend:
 - *Hans Göß: „Watzmann-Ostwand, Max Schöffner zum Gedächtnis“.
 - *Ignaz Stiefel: „Die alte Zugspitze“.

8. April: Dr. Jupitz: „Aus den Marmorbergen von Carrara“.
 15. „ *Dr. Udo Schulz: „Tage in den Juliern, Nächte in Venedig“.
 22. „ Pfarrer Gunz: „Die Zimba, Erinnerungen in Wort und Bild“.
 29. „ Schi-Schluß-Abend.
 6. Mai: *Hans Riesner: „Savoier Bergfahrten“.
 7. Oktober: Dr. Welzenbach: „Fiescherhorn-Nordwand“.
 14. „ *Rolf Richter: „Karpathenfahrt 1931“.
 21. „ Toni Schmid: „Wie die Matterhorn-Nordwand fiel“.
 28. „ *Bruno Bühner: „Hellas“.
 4. Novbr.: *Luis Langenmaier: „Sella- und Puezfelsfahrten“.
 11. „ Alpiner Abend: *Eugen Fäustle: „Anleitung zum Kartenlesen“.
 18. „ *Dr. Leonh. Meukel: „Erinnerungen aus dem Sektionsleben“.
 *Hans Goss: „Bericht über die Hauptversammlung in Baden bei Wien“.
 25. „ Pfarrer Gunz: „Kriegserinnerungen von der Südtirolerfront“.

Bemerkung: Die Namen vorragender Hochländer sind mit * versehen.

Am 13. Mai vereinte das Edelweißfest die Hochländer mit ihren Damen zur Ehrung jener Mitglieder, die auf eine 25jährige Zugehörigkeit zum Alpenverein zurückblicken konnten. Den Herren Dr. Dietrich, von Diez, Kollinski, Walter Majer, Marshall, Popp und Scherer wurde aus diesem Anlaß das Silberne Edelweiß überreicht. Dr. Dietrich pries in seiner Dankesrede das Bergsteigen vor allem als Schule des Willens und der Selbstbeherrschung. Künstlerische Darbietungen von Mitgliedern und Gästen gaben dem Abend wieder seine althergebrachte Note. — Am 16. Dezember fand das 29. Stiftungsfest mit Weihnachtsfeier statt, das der Ehrung unserer Silbermitglieder galt. Unser Vorsitzender konnte den Herren Centner, Gruber, Dr. Jenner, Marshall, Schloer und Seeber für ihre 25jährige Treue zur Sektion das Silberne Sektionsehrenzeichen überreichen. In der Dankesrede für die Geehrten wandte sich unser Altvorsitzender Senatspräsident Seeber in seiner ihm eigenen warmherzigen Weise an unsere Jugend, die er zum Gedenken an die im Weltkrieg gefallenen Hochländer, zur Achtung vor der Tradition, zur Treue gegen die Sektion und zur Pflege echter Bergkameradschaft aufrief. Ernste und heitere Darbietungen umrahmten den Abend, der durch den folgenden Prolog eine weihvolle Note erhielt:

Bergsteigers letzte Weihnacht.

Von Ignaz Stiefel.

Geht Dein Tagewerk zur Reige,
 Scheidet mit ihm Lust und Qual,
 Dann zum letzten Gipfel steige
 Aus dem nebelkalten Tal.

Einmal noch dem Dunst entweichen
 Sollst Du und der Zwerge Not,
 Die durch enge Gassen schleichen
 Ewig drohend, selbst bedroht.

Einmal noch die Wunder kosten
 Sollst Du, die Dich oft entzückt,
 Und vom ersten Strahl im Osten
 Werde einmal noch beglückt.

Mittag nacht — und Lichtumflößen
 Liegt die weite Bergeswelt —
 Dann gedenk' der Fahrtgenossen,
 Die sich treulich Dir gesellt.

Warst Du selber treu, dann glaube,
 Daß gar mancher Dich vermißt;
 Der nur fällt der Zeit zum Raube,
 Der untreu gewesen ist.

Abend wird's; nach Westen wende
 Abwärts tapfer Deine Bahn;
 Sage Dir, ist so mein Ende
 Wie mein Werk — ist's wohlgetan.

Wandere mit reiner Stirne
 gegen Sonnenuntergang!
 Felsen leuchten Dir und Firne
 Feierlichen Abgesang.

Wer blind lebte — dieser hübe
 In der Erde tiefstem Schacht.
 Deinen letzten Hügel grübe
 Ewiger Berge — Weihenacht!

Allen die zum Gelingen unserer Feste beitrugen, sei auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen. Es schmälert nicht die Verdienste der anderen, wenn die Namen Benzinger, Dr. Fiedler, Franz Riesner, Rattenhuber, Rege-witz und Stiefel besonders hervorgehoben werden.

In einer ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlung und in 10 Ausschusssitzungen wurden die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion behandelt. — Gelegentlich der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juli wurden die Richtlinien für unsere Vertreter bei der Hauptversammlung des Hauptvereins in Baden bei Wien festgelegt. — Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Dezember wurde die gesamte Vorstandschaft einstimmig

wieder gewählt. Der Ausschuß setzt sich somit ab 1. Januar 1932 wieder, wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Ministerialrat Dr. Leonhard Meufel;
2. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. Eugen Allwein;
1. Schriftführer: Reichsbahnrat Josef Rabus;
2. Schriftführer und Zeugwart: Tierarzt Dr. Ernst Beigel;
1. Kassenwart: Bankdirektor Dr. Willi Fiedler;
2. Kassenwart: Fabrikant Dr. Joseph Schnell;
1. Hüttenwart: Reichsbahn-Ob.-Ing. a. D. Gottfried Meller;
2. Hüttenwart: Rechnungsrat Joseph Wiesmaier;
3. Hüttenwart: Reichsbahnamtmannt Karl Frankenberger;
- Bücherwart: Bankbevollmächtigter Joseph Paur;
1. Turenwart und Jungmannenwart: Kupferstecher Hans Gof;
2. Turenwart: Techniker Anton Greindl;
- Schwart: Polizeihauptmann Eugen Fäustle;
- Jugendwart: Studienprofessor August Siebauer.

Auf die nachfolgenden Sonderberichte der Sachwarte darf ich Bezug nehmen.

Die tatkräftige Unterstützung der Himalaja-Expedition wurde zum Großteil durch die opferfreudigen Spenden einer großen Zahl von Hochländern ermöglicht, ihnen sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt.

Dank gebührt auch der Presse — den „Münchener Neuesten Nachrichten“, der „Münchener Zeitung“ und der „Münchener Augsburgischen Abendzeitung“ für ihr verständnisvolles Entgegenkommen und für die Aufnahme von Berichten über das Sektionsleben. — Zu besonderem Dank sind wir wieder Herrn Dr. Schnell verpflichtet für die opferwillige Führung der Geschäftsstelle.

Es bleibt mir nur noch die angenehme Pflicht allen Mitgliedern zu danken, die die Tätigkeit des Ausschusses erleichtert und unterstützt haben.

München, im März 1932.

Josef Rabus, 1. Schriftführer.

II. Sonderberichte.

1. Kassenbericht.

Die laufenden Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1930/31 bewegten sich im großen und ganzen auf Vorjahreshöhe. — Es war selbstverständlich, daß sich die Sektion trotz ihres bescheidenen Vermögensstandes auch finanziell an der zweiten Himalaja-Expedition beteiligte. Sie stellte hierfür einen Betrag von RM. 2000.— zur Verfügung, den sie zum größeren Teil wieder durch freiwillige Spenden der Mitglieder auf-

brachte, sodaß die Sektionskasse selbst nur mit 700 RM. in Anspruch genommen werden mußte. Es ist ein erfreuliches Zeichen der Zusammengehörigkeit in unserer Sektion, daß auch dieses Mal der Ruf an die Mitglieder freudigen Widerhall fand. — Für die Karpathenfahrt gewährte die Sektion einen Zuschuß von RM. 700.—, wovon dankenswerter Weise der Hauptverein RM. 600.— übernahm.

Neußerste Sparsamkeit ermöglichte eine Vermehrung unseres Vermögensstandes um RM. 856.88.

Im einzelnen gliedern sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

Einnahmen:	RM	Ausgaben:	RM
Vortrag a. d. Vorjahr	2 574.26	Hüttenbetrieb:	
Beiträge d. Mitglieder	5 103.—	Hochlandhütte	885.13
Aufnahmegebühren	70.—	Blaueshütte	672.71
Hütteneinnahmen:		Soiernhäuser	551.78
Hochlandhütte	1 468.28	Arnpitzhütte	30.10
Blaueshütte	1 409.99	Mühlatalalm	68.50
Soiernhäuser	446.68		2 208.22
Arnpitzhütte	30.37	Turenwesen, Schiwesen,	
Mühlatalalm	57.30	Jugendgruppe,	
Zuschuß des Hauptvereins		Jungmannen	1 018.45
für die Karpathen-		Karpathenexpedition	700.—
Expedition	600.—	Himalaja-Expedition	2 080.—
Spenden	2 034.37	Bücher, Schriften u. Inventar	1 203.22
Sonstiges	118.65	Vorträge u. Veranstaltungen	736.82
		Allgemeine Geschäftsunkosten	2 535.05
		Bestände:	
		Bar- u. Bank-	
		guthaben	3 301.04
		Anfahrtskarten,	
		Sektionszeichen	130.10
			3 431.14
	RM 13 912.90		RM 13 912.90

Dr. Willi Fiedler, 1. Kassenwart.

2. Weg- und Hüttenwesen.

Die für 1931 vorgesehenen Instandsetzungs-, Verbesserungs- und Ergänzungsarbeiten wurden in unserem alpinen Arbeitsgebiet sowohl an den Steiganlagen als auch an den Hütten restlos durchgeführt; hiebei konnte gegenüber dem Voranschlag sogar etwas eingespart werden.

So wurden die Steige von Mittenwald und von der Vereinsalm zur Hochlandhütte und vom Vereinsalmstraßl zur Schöttlkarspitze ausgebessert und nachmarkiert; auch wurden verschiedene neue Wegtafeln angebracht.

Auf der Hochlandhütte wurden die Matratzen und Reilpolster im unteren Schlafraum und im Damenschlafraum

vollständig umgearbeitet; in die Küche wurde eine Wasserleitung gelegt; Küche und Aufenthaltsraum wurden frisch getüncht. Die Dachunterseite und der Fußboden im Dachraum über der Veranda wurden mit teerfreier Pappe winddicht gemacht, eine neue Kehrichtgrube wurde angelegt, eine neue hölzerne Dachrinne wurde auf der Südseite angebracht; die Hüttenkassette wurde ausgebessert; Bettwäsche und Einrichtungsgegenstände wurden vermehrt.

Im Soiernhaus — wie nunmehr das obere Haus heißt — wurden Küchenwände und -decke neu getüncht und die Küchenmöbel mit Ölfarbe gestrichen. Am Soiernseehaus — wie nunmehr das untere Haus heißt — und am Soiernhaus wurden die Sockelmauern mit Zementmörtel verbandet und die Kamine über Dach verputzt. Die schadhaften Fußböden, die Verandawand und die Fensterläden wurden ausgebessert. Im Soiernseehaus wurde die Holzlege erweitert. Ein Werkzeugschrank wurde hergestellt, das Inventar und das Werkzeug vermehrt, die Wandflächen durch Anbringen sinniger Bilder geschmückt und die bestehende Teilwasserleitung um 150 Meter zum Soiernhaus verlängert. Die Steige und was sonst nötig wurden ausgebessert.

Auf der Blaueishütte wurde der Aufenthaltsraum, einem langbestehenden Wunsche und Bedürfnis Rechnung tragend, mit einer neuen Lärchenholzvertäfelung versehen; im Hüttenwartzimmer wurden die unteren Wandflächen mit Kupfer bespannt; die äußeren Holzverschalungen wurden mit Carbolium gestrichen und die Wasserleitung und die Steige wurden verbessert.

Auf der Arnspizenhütte hat Herr Ing. Maier (Finsing) in gewohnter dankenswerter Weise verschiedene Verbesserungsarbeiten und Inventarergänzungen vorgenommen.

Der Hüttenbesuch betrug auf der Hochlandhütte 1600, auf der Blaueishütte 1500, auf den Soiernhäusern 500 und auf der Arnspizhütte 350 Personen.

Für die in den Hütten geleisteten Dienste möchte ich auch an dieser Stelle, besonders den Herren, die sich als ehrenamtliche Hüttenwarte zur Verfügung stellten, herzlichen Dank sagen.

Gottfried Meier, 1. Hüttenwart.

3. Bücherei.

Im Jahre 1931 wurden für die Bücherei der Sektion wieder eine Anzahl Bücher, Führer, Karten und Diapositive beschafft. Die Zahl der Ausleihungen betrug rund 350; davon trafen etwa 80 Prozent auf Führer und Karten. Ein Nachtrag zum Büchereiverzeichnis wurde erstellt und den Mitgliedern zugeleitet.

Die Lichtbildersammlung der Sektion erfuhr eine wertvolle Bereicherung dadurch, daß Frau Apotheker Merz, die Witwe unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Dr. Mathias Merz, aus dessen Nachlaß der Sektion eine große Zahl ausgezeichnete alpiner Diapositive schenkungsweise überwies. Es sei auch an dieser Stelle hierfür der aufrichtige Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht. Zu Dank verpflichtet ist die Sektion ferner Herrn F. X. Schreiber, der diese Spende vermittelt hat, und den Herren Dr. Allwein, Gäbler, Hepp, Leopoldt, Dr. Meufel, Obländer, Böcher, und Seeber, die Bücher gespendet haben.

Den Herren, die mich in der Verwaltung der Bücherei unterstützt haben, möchte ich hier ebenfalls meinen Dank abstatten.

Josef Paur, Bücherwart.

4. Schiwesen.

Der Winter 1931 hat das reichlich nachgeholt, was sein Vorgänger versäumt hatte. Eine ausgezeichnete Schneelage ermöglichte selbst in unseren Vorbergen die Ausübung des Schilaufs bis weit in das Frühjahr hinein. Zahlreiche Führungen geben Zeugnis von der regen Turentätigkeit im Winter; 34 gemeinsame Schifahrten stehen 36 Sommerbergfahrten gegenüber und zeigen am besten, welcher großen Anklang die winterlichen Bergfahrten in der Sektion gefunden haben.

An größeren Veranstaltungen brachte der Winter den traditionell gewordenen Weihnachtschikurs, der in der Zeit vom 26. bis 31. Dezember 1930 mit 25 Teilnehmern in Gerlos unter der Leitung des Schiwartes stattfand. Als Leiter eines Turenturses hatte sich in liebenswürdiger Weise Herr Gingrich, für einen Anfängerkurs Herr Langenmaier zur Verfügung gestellt. Der Kurs verlief in jeder Beziehung harmonisch und zur Zufriedenheit aller Teilnehmer.

Der Abfahrtslauf wurde am 1. März vom Hirschberg mit Ziel in Scharling durchgeführt. Ein heftiger Schneesturm verbunden mit dichtem Nebel machte die Abfahrt vom Gipfel unmöglich. Der Start mußte auf die Rauhedalm verlegt werden. Trotz des schlechten Wetters war die Beteiligung sehr gut. 56 Hochländer, Jungmannen und Junghochländer stellten sich dem Starter. Die gelaufenen Zeiten waren durchwegs recht gut. Den Herren, die sich als Starter, Kontrollposten und Zielrichter zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Preisverteilung fand am 28. April am Schlußabend statt. Dank der Spenden einer Anzahl Hochländer war der Gaben-

tisch reich besetzt. Unsere Künstler, an der Spitze unser für seine Sektion immer gebefreudige Herr Reschreiter, sowie die Herren Treiber und Neumann hatten in liebenswürdigster Weise prachtvolle Bilder gestiftet. Ihnen sowie den übrigen Spendern, den Herren Multerer, Dr. Morath und Flohr gebührt gleichfalls aufrichtiger Dank.

Die Mühltalalm war auch im abgelaufenen Winter wieder gepachtet. Nennenswerte Zuschüsse hat die Hütte nicht gefordert. Die Besucherzahl betrug 66 mit 111 Uebernachtungen.

Eugen Fäustle, Schiwart.

5. Jungmannschaft.

Die Ungunst des vergangenen Sommers hat manchen Tourenplan vereitelt, so daß nur 8 gemeinsame Bergfahrten stattfanden, die zumeist von Jungmännern selbst geführt wurden. Trotzdem war die bergsteigerische Tätigkeit im Ganzen so rege, daß die Gesamtzahl der durchgeführten Bergfahrten um ein Drittel höher war wie im Vorjahr. Erfreulich ist die alpine Entwicklung, die manchen schon zur Führung selbst von Sektions-touren befähigt. Die Knappheit der Mittel veranlaßte viele statt mit der Eisenbahn, mit dem Fahrrad in die Berge zu eilen, Bewacht zu halten und so die alte Bergsteiger-Romantik wieder aufleben zu lassen. Die Heimabende, die alle 4 Wochen mit Ausnahme der Sommermonate im Zimmer Nr. 5 des Hofbräuhauses stattfanden, gaben Gelegenheit zu kameradschaftlicher Aussprache, zu Tourenverabredungen, zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und zur Abhaltung von Vorträgen aus dem Kreis der Jungmännern selbst. So sprachen u. a. Herbert Schaller über seine Dolomitenfahrten, Walter Schäfer über Touren im Kaiser; belehrenden Inhalts war ein Vortrag von Hauptmann Fäustle. Die Zahl der Jungmännern betrug im Berichtsjahr 23. Die Unterstützung durch die Sektion förderte die Touren-tätigkeit ganz erheblich. Ihr sei deshalb an dieser Stelle besonders gedankt, wie auch allen Gönnern und Freunden der Jungmannschaft.

Hans Göß, Jungmännernwart.

6. Junghochland.

Die Jugendgruppe der Sektion zählte am Schlusse des Berichtsjahres 27 Mitglieder; eingetreten sind im Laufe des Jahres 8, ausgeschieden 5 Jugendliche; 3 Mitglieder sind zur Jungmannschaft übergetreten.

Trotz der Ungunst des Sommerwetters konnte auch heuer eine Anzahl von Wanderungen und Bergfahrten ausgeführt werden; sie erstreckten sich nicht nur auf das Alpen- und Vor-alpengebiet, sondern erschlossen auch verborgene, doch nicht minder reizvolle Teile unseres Flachlandes.

Es fanden folgende Wanderfahrten statt:

23. 11. 30	Landsberg a. Lech	9 Teilnehmer
14. 12. 30	Braunegg (Schifahrt)	11 "
18. 1. 31	Raineralm (Schilbungsfahrt)	9 "
15. 2. 31	Raineralm, Bodenschneid (Schifahrt)	13 "
1. 3. 31	Abfahrtslauf Hirschberghaus	12 "
19. 4. 31	Wolfratzhausen—Schaflach	8 "
31. 5. 31	Kampfenwand	7 "
6./7. 6. 31	Mühltalalm—Kampfen	8 "
12. 7. 31	unteres Ampertal—Freising	10 "
14.-23. 8. 31	Soierengebiet	8 "
13. 9. 31	Roß- und Buchstein	11 "
25. 10. 31	Brünnsstein	9 "

Neben diesen Wanderungen gab eine alle zwei Monate stattfindende Zusammenkunft in der Großjugendherberge Gelegenheit zu kleinen Vorträgen, Besprechungen und geselliger Kurzweil.

Gefördert wurden diese Veranstaltungen durch die reichlichen Zuschüsse der Müttersektion, dank derer sich die Kosten für jeden Teilnehmer bei den Wanderfahrten beträchtlich ermäßigen ließen. Aber auch sonst fanden sich hilfreiche Freunde und Gönner unserer Sache. Die Herren Birkhofer, Dr. Pfab und Herrmann spendeten Geldmittel und Mundvorrat; die Herren Fäustle, Frankenberger und Martin unterstützten den Jugendwart in der Durchführung der Fahrten. All diesen Helfern gebührt auch an dieser Stelle der herzlichste Dank des Berichterstatters.

Die Jugend ist heute nach vielen Seiten hin gefährdet. Die Ungunst der Zeitverhältnisse ist kein geeigneter Nährboden für ihre gedeihliche Entwicklung; Politisierung, Zersplitterung und Verflachung bedrohen ihr geistiges Leben. Der uns anvertrauten Jugend in dieser Not Hort und Schutz zu sein, ihren Sinn zu formen nach den Idealen unserer Sektion und sie zu ihrem geistigen Besitz zu machen, ist unser Ziel. Ihm im abgelaufenen Jahre wieder einen Schritt näher gekommen zu sein, ist unsere Freude!

August Siebauer, Jugendwart.

7. Tourenbericht.

212 Hochländer haben in diesem Jahr ihrer Ehrenpflicht genügt und einen Tourenbericht eingereicht. Es wurden 4509 Gipfelersteigungen und Uebergänge ausgeführt, davon 2428

im Winter. Die verhältnismäßig hohe Zahl der Winterturen findet in dem langen, schneereichen Winter, dem ein regenreicher Sommer mit wirtschaftlichen Depressionen verschiedener Art folgte, seinen Grund.

Das Hauptereignis war, wie vor zwei Jahren, unsere Himalajaexpedition, die unter Führung von Paul Bauer am Kangchendzönga kämpfte und über die Näheres aus dem Sonderbericht zu ersehen ist. Eine andere Gruppe von Hochländern (Richter, Greindl, Adermann und Schäfer) wählte die Südkarpathen zum Ziel und führte dort eine Reihe schöner Turen aus. Die Teilnehmer an dieser Fahrt erstiegen u. a. den Hauptgipfel der Gruppe, den Negoï auf drei verschiedenen neuen Wegen.

Sogar in den fernsten Erdteilen waren Hochländer tätig. So berichtete Herr Siegfried Neumann von einer Anzahl von Gipfelersteigungen in Java, während ein weiterer Turenbericht, der des Herrn Professor Krieg, aus der Wildnis des Gran Chaco zu uns gelangte.

Aber auch in unseren Bergen wurde fleißig gearbeitet. Trotz des schlechten Wetters fanden allsonntäglich Sektions- und Führungsturen mit reger Beteiligung statt, wobei auch Durchkletterungen größerer und schwerer Wände (z. B. Hochwanner-Nordwand, Wahmann-Ostwand, Musterstein-Südwand) mit verhältnismäßig hoher Teilnehmerzahl durchgeführt wurden. Wenn in diesem Jahr weniger schwere Turen gemeldet wurden, als in den vergangenen Jahren, so liegt dies an dem beispiellos schlechten Wetter in den Sommermonaten. Daß die Hochländer trotzdem nicht müßig waren, beweisen die zahlreichen Berichte über bei schlechtem Wetter oder Neuschnee ausgeführte Turen.

Auch Südtirol wurde heuer wieder, namentlich im Winter, gut besucht. Vor allem berichtet Herr Langenmaier über zahlreiche Schi- und Kletterturen schwerster Art (Bamberger Spitze-Südwand, Dent de Mesdi-Ostwand) aus der Umgebung von Corvara.

Übersicht der ausgeführten Turen.

Abkürzungen: S = mit Schi, W = im Winter ohne Schi.

Ostalpen.

A. Nördl. Kalk- und Schieferalpen.

I. Lechtaler Kalkalpen.

1. Bregenzer Wald.

Bezler 1, Blacherhorn 8 S., Bolgen 2 S., Buralpkopf 1 S., Dreifahnenkopf 5 S., Fellsborn 1, Grauenstein 5 S., Gündleskopf 1 S., Hochgrat 2 S., Hochfinzelspitze 1, Hochlichtspitze 1, Höllriker Eck 5 S., Mittagspitze 1, Großer Ochsenkopf 10 S., Osterschwanger Horn 2 S., Rangiswanger Horn 7 S., Niedberger Horn 8 S., Rindalphorn 1 S., Seberer Stuben 1 S., Sigiswanger 4 S., Söllereck 1, Sonnentopf 1 S., Stuben 2 S., Wannenkopf 1 S., Weibertopf 10 S.

84 Ersteigungen, davon 78 mit Schi.

2. Lechtaler Alpen.

a) Hauptgruppen.

Abbit Jöchel 1, Alperschönjoch 1, Braunarlspitze 1, Dawinskopf 2, Erzbergjoch 1 S., Erzberg 1 S., Feuer Spitze 4 (2 A Nordostwand), Flarschjoch 2, Gatschkopf 2, Grieslscharte 1, Gufelseejöchel 1, Hahnenennjoch 1, Halensfluh 1 S., Oberer Hinterberg 1, Hinterseejöchel 1, Hirschpleißkogel 1, Hochschlicht 1, Kopfscharte 1, Kridlonscharte 1, Langzuchtcharte 1, Madlochspitze 1, Mintseejöchel 1, Oberlahnjöchel 1, Parfeiser Spitze 2 (1 A Südwand), Pfeilkopf 1, Rüstkopf 1 S., Sams Spitze 2, Schindlerkopf 1, Schindler Spitze 3 (1 S.), Seefogel 1, Seeföpl 1, Stanzkogel 2, Steinjöchel 1, Trittscharte 1, Waluga 4 (2 S.), Vorderguffljöchel 1, Walfagehrojoch 1, Wetter Spitze 2, Winterjöchel 1.

52 Ersteigungen, davon 6 mit Schi.

b) Heiterwandgruppe.

Bleispitze 7 S., Gartnerwand 1, Grubigstein 9 (7 S.), Heiterwand 2, Heiterwanddeck 2, Heiterwandturm 2, Hoched 1, Südliches Kreuzjoch 1 S., Mittleres Kreuzjoch 1 S., Nördliches Kreuzjoch 1 S., Kromsattel 1, Loreakopf 1 S (A Südwand), Loreajoch 6 S., Roter Stein 3, Sittelehnerkopf 1 S., Tagweidkopf 2 S., Tarredonspitze 2, Thaneler 5 (3 W.), Wurzellehnerkopf 1 S.

49 Ersteigungen, davon 27 mit Schi und 3 im Winter ohne Schi.

3. Allgäuer Alpen.

Balschtespitze 1, Blässe 1 S., Bodlarkopf 4, Bretter Spitze 1, Großer Daumen 2 (1 S.), Gaisfuß 1, Geisfjoch 2, Geishorn 3, Grünten 3, Himmeleck 1, Höfats 1, Hochvogel 1, Hohes Licht 5, Südliche Pfenspitze 1, Kirchendach 1 S., (1. W. Erst.), Knappenkopf 1 S. (1. W. Erst.),

Kreuzek 3, Kreuzkarzspitze 1, Krinnespizze 1, Großer Krottenkopf 5, Krottenpizze 1, Kugelhorn 1 S. (1. W. Erst.), Lachenpizze 1, Lausbacher Eck 1, Marchpizze 3, Mädelegabel 4, Mutler 3, Nebelhorn 4 (2 S.), Defnerpizze 1, Döfl. Plattenpizze 1, Rappenseetopf 1, Raubek 3, Raubhorn 1, Roßberg 1, Rotespizze 2 (1 S.) (1. W. Erst.), Hintere Schafwanne 1, Schohenpizze 3 (1 S.), Schönederscharte 1, Söllereck 1, Steinkarzpizze 3 (1 S.) (1. W. Erst.), Steinschartentopf 2, Strindenscharte 1, Sulzspizze 2 (1 S.), Großer Wilder 2 (1 A Südgrat), Kleiner Wilder 1 (A Südwesttamin), Nördliche Wolfsebnerspizze 1, Südliche Wolfsebnerspizze 1.
86 Ersteigungen, davon 11 mit Schi.

4. Thannheimer Berge.

Aggenstein 4, Alpkopf 1, Ditzel 1, Einstein 1, Gaispizze 1, Gehrenpizze 4 (3 A Nordosttamin), Gilmenkopf 2, Gimpel 7 (4 A Westgrat), Kleiner Gimpel 1, Hahnenkopf 2, Jochberg 1, Kelleischarten 1, Kelleispizze 9 (2 A Westgrat), Krinnespizze 1, Lauferspizze 1, Vitnischrofen 2, Neunerkopf 1, Rote Flüh 7, Schäfer 3 (1 A W-Wand), Schartschrofen 2, Große Schilde 5, Kleine Schilde 2, Schochen 2, Sebenspizze 1, Strindenscharte 1.
64 Ersteigungen.

5. Ammergauer Berge.

Horncharte 1, Altenberg 1, Blattberg 1, Branderschrofen 7, Brunnenkopf 2, Brünstkopf 1, Daniel 7 (2 S., 2 W., 1 A Nordwand), Dreisäulentopf 1 S., Ettaler Mandl 2 (1 S.), Feigenkopf 1, Felberkopf 8 (7 S.), Frieder 1 S., Friederspizze 1, Geißelstein 4 (2 W., 1 A Südwesttante), Mittlerer Geierkopf 1 (A Nordostwand, 1. Erst.), Döflischer Geierkopf 1, Geißsprungkopf 1, Grentenjoch 1, Hennenkopf 2, Hirschbichl-kopf 3 (1 S.), Hochblaffen 1 W., Hochplatte 3 (1 S., 1 W.), Hoher Trauchberg 1 S., Hörnle 1 S., Kienjoch 1, Kieneispizze 1, Klammispizze 2, Krähe 2, Kramer 2, Kreuzkopf 1, Kreuzpizze 3 (1 S.) Kreuzpizl 2, Krottenköpfl 2 (1 S.), Laubeneck 2, Ochsenälplerkopf 1, Pilgerchrofen 1, Bürschlingkopf 3, Säuling 5, Scheinberg 1 S., Schellschlicht 3, Schlagstein 1, Hoher Straußberg 1, Straußbergglatte 2 W., Zegelbergkopf 5 (1 W.), Teufelstättkopf 5 (1 S.), Uppspizze 7 (4 S.), Vorderfelderkopf 3 (2 S.), Windstierkopf 6 (5 S.), Großer Zunderkopf 2 (1 S.).
113 Ersteigungen, davon 35 mit Schi, 12 im Winter ohne Schi.

II. Nordtiroler Kalkalpen.

1. Wettersteingebirge.

a) Wetterstein.

Alpispizze 19 (13 S.), Bayerländerturm 1, Dreitorspizze Nordostgipfel 7 (1 S., 2 A Ostwand 1 A Osttante), Dreitorspizze Mittelgipfel 4, Westgipfel 5, Leutascher Dreitorspizze 1, Frauenalpkopf 1, Frauenalpkpizze 1, Hoher Gais 2, Gaiskopf 5 S., Gatterl 5 S., Hirschbichl 1 S., Hochblaffen 1 S., Hochwanner 3 (A Nordwand), Hoher Kamm 1, Jareze Höllentalpizze 2, Mittl. Höllentalpizze 2, Äußere Höllentalpizze 2, Höllentorkopf 5 (4 S.), Kreuzjoch 2, Längenfelderkopf 4 S., Mauerchartentopf 6 S., Musterstein 9 (8 A Südwand), Oberreintalschrofen 1, Deselekopf 5, Osterfelderkopf 12 S., Döflische Plattenpizze 1, Große Riffelwand 1, Kleine Riffelwand 1, Scharnispizze 3, (1 A dir. Südwand), Schneefernerkopf 18 S., Stuibenkopf 5 S., Stuibenspizze 5 S., Törlspitzen 5, Wollkarzpizze 2, Großer Wagenstein 10, (2 A Ditto Weizlgrat), Kleiner Wagenstein 9, Hinterer Wagenstein 1, Wetterspitzen 1 (A Wettertante), Wetterwandek 15 S., Zugspizze 20 (15 S.), Zugspizbeck 2 S., Zwölfer 6 (A 1 Nordgrat).
211 Ersteigungen, davon 112 mit Schi.

b) Mieminger.

Vorderer Drachenkopf 6 S., Grünsteinscharte 1 S., Hochmunde 1, Döflische Marienbergspizze 1, Westliche Marienbergspizze 1, Tajaköpfe 7 S.
17 Ersteigungen, davon 14 mit Schi.

c) Arntod.

Große Arntspizze 7. — 7 Ersteigungen.

2. Karwendelgebirge.

a) Solsteinkette und Seefeldgruppe.

Erlspizze 1, Fleischbankspizze 4 S., Frehungspitzen 5 (4 S.), Gleirschpizze 6 (5 S.), Grubkreuztürme (Südturm 1, Melzerturm 1, Nordturm 1), Haselekarzpizzen 5 S., Kuhlochspizze 6 (4 S.), Mandlspizze 5 S., Moderkarzpizze 4 S., Neitherspizze 6, Numerspizze 3, Seefeld Joch 1, Seefeld Spizze 2, Stempeljoch 1, Stempeljochspizze 3.
55 Ersteigungen, davon 31 mit Schi.

c) Gleirsch-Halltalfette.

Großer Bettelwurf 4, Döflische Hallerangerpizze 1, Kleiner Lafascher 2, Speckkarzpizze 2, Uberschall 1.
10 Ersteigungen.

c) Hinterental—Bomperfette.

Birkkarzpizze 5, Breitgrieskarzpizze 1, Dreizinkenspizze 1 S., Eiskarzpizze 3, Südlicher Falk 1, Gamskarzpizze 1, Geierjoch 1, Grubenkarzpizze 3 S., Hahnenkampfl 3, Hochalmjattel 3 S., Hochglüd 3, Hochnigl 4, Kaiserkopf 2, Kaltwasserkarzpizze 2, Kaliberwand 1 S., Lamsenhütenturm 1, Lamsenjoch 1, Lamsenspizze 5 (1 A Nordosttante), Mahnkopf 5 (1 S.), Mitterkarzpizze 3, Ochsenkopf 1, Oedkarzpizzen 1, Pleißenspizze 2 (1 S.), Roßlochspizze 1 S., Rotwandlspizze 5, Schafjoch 3, Schafkarzpizze 2, Kleine Seekarzpizze 1, Große Seekarzpizze 1, Spritzkarzpizze 3, Stanserjoch 2, Steinkarzpizze 5, Suntiger 3, Thaleispizze 1.
80 Ersteigungen, davon 11 mit Schi.

d) Vorderer Karwendelfette.

Bärenalpkopf 1, Brunnsteinspizze 1, Gerberkreuz 5 (1 S.), Nördliche Großkarzpizze 8, Mittlere Großkarzpizze 14 (3 A Steinklippengrat, 1 A Ostflucht, 1. Begehung), Südliche Großkarzpizze 3, Hochkarzpizze 1, Hochplatte 1 S., Südlicher Karwendelkopf 3, Westliche Karwendelspizze 20 (12 S.), Döflisches Kirchl 3, Mittleres Kirchl 3, Westliches Kirchl 5, Kirchleispizze 1, Kreuzwand 3 (1 A Südostgrat), Kuhkarzpizze 1 (A Südgrat), Lärchflecksitzen 8, Nördliche Linderspizze 7 (2 S.), Mittlere Linderspizze 2, Reithenkopf 1 S., Rotwandlspizze 2, Schönborg 3, (1 A Westwand), Sulzleklammispizze 1, Tiefkarzpizze 15, Viererspizze 4, Wörner 19 (2 W.), Wörnerkopf 3 (1 S.), Zunderweidkopf (1 W.).
141 Ersteigungen, davon 18 mit Schi und 3 im Winter ohne Schi.

3. Rißergebirge.

a) Soierngruppe.

Felberkopf 5 (S.), Felberkreuz 4, Gumpenkarzpizze 1, Hirzenekspizze 1 S., Jägerhütatel 3 (1 S.), Krappentkarzpizze 3, Mittertamm 1, Ochsenstafel 1, Reißende Lahn 5 (1 S.), Schöttlkarzpizze 17, Soiernspizze 11 (2 S.).
52 Ersteigungen, davon 6 mit Schi.

b) Dürradgruppe.

Baumgartenjoch 3 (1 S.), Fleischbank 2, Fonzjoch 1, Graßbergjoch 1 S., Grünlahnerck 2, Hölzstäljoch 1, Juifen 2 (1 S.), Kramers-

berg 3, Marbacherspitze 1 S., Mondscheinspitze 2 (1 S.), Reithenjochspitze 1 S., Scharfreiter 5 (1 S.), Schönalpenjoch 2, Stallener Joch 1, Vorderkopf 1.

27 Ersteigungen, davon 5 mit Schi.

4. Brandenberger Alpen.

Blaubergschneid 6 (1 S.), Blaubergkopf 2 (1 S.), Frechjoch 1, Gruber 1, Gschöllkopf 3 (2 W.), Guffert 12 (5 S.), Guffertstein 5 (4 S.), Haidachstellwand 2 (1 W.), Hallserspitze 7 (1 S.), Hochjoch 5 (1 W.), Karlspitze 1 S., Pentling 2, Platteneck 2 (1 S.), Reitstein 1 S., Rosanspitze 1, Rotwandspitze 4 S., Sagzahn 2, Seefarlspitze 1, Schildenstein 8 (2 S.), Schneidjoch 5 (4 S.), Schmaleckerjoch 1, Schönfeldjoch 1 S., Vorderes Sonnwendjoch 3, Hinteres Sonnwendjoch 8, Spielfoch 1 S., Streichkopf 1, Talerjoch 1, Weitsberg 1, Wichtelplatte 1 S.

91 Ersteigungen, davon 30 mit Schi und 4 im Winter ohne Schi.

5. Bayerische Voralpen.

a) Estergebirge.

Archtalkopf 1, Bischof 4 (2 S.), Heimgarten 9, Henneneck 2 S., Herzogstand 12, Hoher Fricke 1, Kared 5 (3 S.), Kistenkopf 3, Krottenkopf 11 (5 S.), Oberrißkopf 6 (3 S.), Raucheck 1, Schindlerskopf 2 (1 S.), Wanck 1 S.

58 Ersteigungen, davon 17 mit Schi.

b) Tachenauer Berge.

Nachfeldköpfe 5 (1 S., 1 W.), Benediktenwand 13 (1 S., 1 W., 3 A Nordwand, Zweifensterweg), Brauneck 70 (53 S., 2 W.), Hirschhörndl 1, Jochberg 2, Kirchstein 30 (20 S., 2 W.), Latschenkopf 33 (20 S., 2 W.), Frobenwand 4 (3 A Ostgrat), Rabenköpf 2 (1 W.), Schrödelstein 7 (4 S.), Stangeneck 22 (15 S., 1 W.).

199 Ersteigungen, davon 114 mit Schi, 10 im Winter ohne Schi.

c) Tegernseer Berge.

Auerkampen 6 (4 S.), Bodenschneid 26 (23 S.), Brandkopf 28 (21 S., 2 W.), Brecherpitze 16 (12 S.), Buchstein 15 (1 S.), Dassenstein 1 S., Fockenstein 15 (6 S.), Hirschberg 46 (40 S., 2 W.), Hochplatte 8 (7 S.), Döhlenkampen 5 (3 S.), Plankenstein 12 (2 W.), Rainerkopf 1, Rieselsberg 1 S., Rinnenpitze 1 S., Rißerfögel 22 (3 S., 1 W.), Rößkopf 26 S., Rößstein 18 (3 S.), Rößsteinnabel 4, Röttenstein 1 S., Rottkopf 5 S., Bayerischer Schinder 9 (5 S.), Döster. Schinder 3 (1 S.), Schönberg 14 (11 S.), Seefarkreuz 32 (22 S.), Seßberg 22 (11 S., 2 W.), Silberkopf 5 S., Sonnberg 4 S., Spitzkampen 15 (5 S.), Stolzenberg 3 S., Stümpfling 52 S., Trausnitzberg 1 S., Wallberg 34 (19 S., 3 W.), Wasserip. 1 S.

453 Ersteigungen, davon 295 mit Schi und 12 im Winter ohne Schi.

d) Rotwandgruppe.

Nißlspitze 14 (1 S.), Auerberg 1 S., Auerspitze 24 (23 S.), Benzingspitze 5 (2 S.), Gamsfögel 1 S., Hochmiesing 14 (7 S.), Jägerkamp 21 (13 S.), Kempersberg 2 S., Maroldschneid 1 S., Nagelspitze 2, Rauhkopf 4 S., Rotwand 47 (32 S.), Ruchenköpfe 7, Seeberg 1 S., Taubenstein 6 (4 S.).

149 Ersteigungen, davon 92 mit Schi.

e) Wendelsteingruppe.

Bockstein 2, Breitenstein 12 (4 S.), Brunnstein 9 (4 S.), Brunnstein- schanze 9 (8 S.), Haidwand 1, Hochsalwand 2, Käserwand 5 (4 S.), Bacherpitze 6 (3 S.), Rechnerköpfe 2, Rotwandspitze 5 (3 S.), Schweinsberg 3, Seewand 2, Soienwand 1, Steilnerjoch 9 (8 S.), Steintraithen

S., Trainsjoch 3 (2 S.), Großer Traithen 16 (13 S.), M. Traithen 8, Untersberg 1 S., Untersbergerjoch 13 (12 S.), Voglsang 16 S., Wendelstein 7 (1 S.), Wildalmjoch 13 (9 S.).

144 Ersteigungen, davon 98 mit Schi.

6. Kaisergebirge.

a) Wilder Kaiser.

Ellmauer Halt 10 (4 A Kopftörlgrat) Fleischbank 5, Gamsfalt 3 (1 A Nordgrat), Gamsstarköpfel 1, Hintere Goringer Halt 12 (2 W., 5 A Nordgrat), Vorderer Goringer Halt 4, Latenköpfe 3, Kaiserkopf 1, Hint. Karlspitze 5, Vorderer Karlspitze 2, Kleine Halt 7 (1 A Nordwestflanke, 2 A Nordwestwand—Dülfersweg), Kleintalferl 1, Kopftörl 2 (1 W.), Predigtstuhl Hauptgipfel 7 (3 A Südgrat), Nordgipfel 3 (2 A Bohrgangtamin, 1 A Nordflanke), Regalpturm 1, Regalpwand 2, Scheffauer 8 (1 A Ostlerweg), Sonneck 3 (1 A Südwand), Stripfenkopf 1, Törlack 1 (A Südwand, 1 Begehung), Vorderer Törlspitze 3 (2 A Westwand), Törlturm 1 (A Südostwand), Törlwand 11 (7 A Südwand, 1 A Nordwestgrat), Totentisch 12 (2 A Stöger-Gschwendtner-Kamin, 2 A dir. Südostgrat, 1 A Westwand-Biazweg, 2 A Heroldweg), Totensessel 2, Treffauer 1, Tureck 1 (A Südwand), Zeitenkaiser 5 (1 W.).

117 Ersteigungen, davon 3 im Winter.

b) Zahmer Kaiser.

Jovenspitze 1, Vorderer Regelschneid 10 (4 S.), Hintere Regelschneid 1, Raunspitze 9 (5 S., 1 W.), Peterköpfe 9 (5 S., 1 W.), Pyramidenpitze 23 (7 S.), Rößkaiser 1.

54 Ersteigungen, davon 21 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

7. Chiemgauer Voralpen.

Beutelkopf 1, Brandlberg 4 (3 S.), Dietrichshorn 1, Dürnbachhorn 4 (3 S.), Eitalpentögel 1 S., Feichtek 4 (1 S.), Fellhorn 4 S., Geigelstein 10 S., Heuraffelkopf 4 S., Hochfelln 7 (4 S.), Hochgern 2, Hochgimpling 1 S., Hochplatte 3, Hochries 33 (24 S.), Hochstaufen 4, Hörndlwand 1, Kammerförlplatte 1 S., Kampenwand 31 (2 A Südwand), Klausenberg 9 S., Markfögel 1 S., Mittelstaufen 1, Mühlhörndl 3 S., Mühlhörndlwand 5 S., Ochsenlahnerkopf 1, Scharwandfögel 1 S., Sonntagshorn 5 (4 S.), Spitzstein 35 (32 S.), Steinplatte 8 S., Unterberghorn 1 S., Wandspitze 5 S., Wildalshorn 3 (2 S.), Zinneberg 11 (10 S.), Zwiesel 2.

207 Besteigungen, davon 137 mit Schi.

III. Salzburger Alpen.

1. Waidringer Alpen.

a) Leoganger Steinberge.

Birnhorn 1, Ruchelhorn 1 — 2 Ersteigungen.

b) Loferer Steinberge.

Breitthorn 2 (1 A Ostgrat), Gerstbergplatte 1 S., Großes Hinterhorn 4, Kleines Hinterhorn 1, Lärchhörndl 1, Raacker Hund 1, Großes Ochsenhorn 1, Großes Reifhorn 1, Kleines Reifhorn 1, Sattelhorn 1, Wehrgrubenjoch 1.

15 Ersteigungen, davon 1 mit Schi.

2. Berchtesgadener Alpen.

a) Uebergoffene Alm und Steinernes Meer.

Achselhorn 2 S., Alhorn 2 S., Althaus 3 S., Brandhorn 3 S., Großer Bratschenkopf 1 S., Breithorn 6 (4 S., 1 W.), Diezbachschne 2 (1 W.), Finsterbachkopf 3 S., Funtenseetauern 2 (1 S.), Halsköpfe Hochbrunnfulzen 3 S., Hochbrunnfulzenkopf 4 S., Hochkönig 3 S., Hoischeibe 1, Hochstret 1 S., Hüllermalshorn 1, Hundstod 5, Kleiner Hundstod 7 (6 S.), Kinalkopf 1, Ledereckköpfl 1, Mandlköpfe 2 (1 S.), Martinkopf 3 S., Mauerjcharte 2 S., Ponec 2 S., Rotwandl 3 S., Scheere 1 S., Scheere 1 S., Schindlkopf 3 S., Schneiber 3 S., Schöneck 3 (2 S.), Schönfeldspitze 4, Seehorn 1 S., Selbhorn 1, Sommerstein 5 (4 S.), Streichenbeil 3 (2 S.), Stuhljoch 1, Viehtogel 1 S., Weißbachjcharte Wimbachkopf 2 S., Wurmkopf 3 (2 S.),

97 Ersteigungen, davon 70 mit Schi, und 1 im Winter ohne Schi.

b) Wimbachgruppe.

Blauweisspitze 2 (1 A Nordgrat), Hochalpenjcharte 2, Hochalfer Kleinalfer 7, Großes Palselhorn 1, Kotpalsen 4, Schärtenspitze Signalkopf 1, Steinberg 1, Trischübelpaß 1, Wagnmann Hocheck 5, Wtelspitze 4, Südspitze 4 (3 A Stwand), 3. Wagnmannkind 1 S., 5. Wagnmannkind 1 S., Wagnmannjcharte 1 S.

45 Ersteigungen, davon 3 mit Schi.

c) Neiteralm und Untersberg.

Großer Bruder 3, Mittlerer Bruder 1, Gamsalpkopf 1 S., Geier 2 (1 S.), Gr. Häuselhorn 1, Kl. Häuselhorn 1, Hirschegg 2, Berchtesgadener Hochthron 1 S., Salzburger Hochthron 3 (2 S.), Kartkopf Plattelköpfe 2 (1 S.), Prünzelskopf 3 S., Rauheck 1 S., Reiter Steinbe 4 S., Schottmalhorn 5 (4 S.), Wagendröschelhorn 6 (5 S.), Wartstein Gr. Weisjchartenkopf 2 S., Kl. Weisjchartenkopf 3 (2 S.).

44 Ersteigungen, davon 27 mit Schi.

d) Hagengebirge und Göllette.

Hornbüschenkopf 2 (1 S.), Gr. Archenkopf, 1, Brettriedel 1, Hohen Brett 2, Jagstein 1 S., Hoher Göll 2, Hinterbergkopf 1 S., Hochgöschir 1, Jenner 6 (3 S.), Kehlstein 1, Koffeldspitze 1 S., Schneidstein 5 (4 S.), Wieserhörndl 1 S., Wimbachschneid 1 S.

26 Ersteigungen, davon 13 mit Schi.

IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge.

1. Tuxer Ton-Schiefergebirge.

Alpentogel 2 S., Arbesbüchel 1 S., Arbiskopf 1 S., Breitenkopf 1 S., Dreispitz 1 S., Eiskar Spitze 3 S., Gamslauer Spitze 2 (1 S.), Gr. Gamsstein 2 S., Kl. Gamsstein 3 S., Gedrechter 1 S., Geierspitze 4 S., Gifert 5 (4 S.), Kl. Gifert 5 S., Gipfel 4 S., Glungezer 3 (2 S.), Grafenartspitze 2 (1 S.), Graue Wand 3 S., Grautopf 1, Grünberger Spitze (1 S., Gründlspitze 1 S., Halsel Spitze 1 S., Hennensteiger 2 S., Hippol 2 S., Hirzer 1 S., Hobar 1 S., Kalkwand 1 S., Kellerjoch 5 (1 W.), Klamm Spitze 3 S., Krahnberg 1 S., Kraxentrager 4 S., Kreuz Spitze (6 S.), Krovenspitze 1 S., Lizumer Kechner 1 S., Marchkopf 3 S., Mitterwandkopf 3 S., Mohrentöpfel 1, Mößler Berg 1 S., Mößler Scharte 1 S., Mößler Sonnenspitze 3 S., Morgentogel 3 S., Nasingjoch 1 S., Nabis Kechner 1 S., Nabisjoch 1, Neurerspitze 1, Pangert 1 S., Patscherkogel 1, Pfaffenbüchel 1 S., Plüderling 3 S., Raftkogel 8 S., Raubentopf 2 S., Raftkopf 5 S., Rosenjoch 4 S., Rotwand Spitze 1 S., Sandegg 1 S., Schö-

ber Spitze 3 S., Seewand 1 S., Sidanjoch 1 S., Schispihl 6 S., Sonnenspitze 1, Sonntagspitze 1 S., Tor Spitze 3 S., Torwand 1 S., Vikar Spitze 5 (4 S.), Wimbachkogel 1 S.

145 Ersteigungen, davon 127 mit Schi und 1 im Winter ohne Schi.

2. Rigbühler Alpen.

a) Hopfgartner Gruppe.

Bärenbadkogel 1 S., Braunkogel 1 S., Brechhorn 9 S., Breitecker Gern 2 S., Ehrenbachhöhe 26 S., Eitnerkogel 1 S., Falschriedl 5 S., Feldalpenhorn 17 (16 S.), Filzenhöhe 1 S., Fleibing 5 S., Frühmesser 1 S., Gaisberg 1 S., Gr. Galtenberg 2 (1 S.), Kl. Galtenberg 2 (1 S.), Gampen 4 S., Grasleitenkopf 1 S., Gratlspitze 1, Hahnenkamm 1 S., Halbenstein 1 S., Hartfaser 1 S., Hengstkogel 2 S., Hochstanz 2 S., Hohe Salve 6 S., Holzalpenjochl 5 S., Joel 1 S., Jßkogel 4 S., Kleinmeuberg Spitze 2 S., Königsleiten 24 S., Kreuzjoch 2 S., Kröndlberg 1 S., Kröndlhorn 1 S., Latjchenkopf 3 S., Latjchenkogel 1 S., Löffstein 2 S., Lodron 3 S., Maherhoferjoch 1 S., Nachjöllberg 3 S., Pengelstein 20 S., Prentenjoch 10 S., Ramtorkogel 1 S., Rauher Kopf 2 S., Gr. Kettenstein 1 S., Kl. Kettenstein 1 S., Raftkopf 14 S., Raftgruberkogel 3 S., Sagtaler Spitze 3 S., Salzachgeier 3 S., Salzachjoch 2 S., Saupanzen 2 S., Schaffiedel 1 S., Schatzberg 14 S., Schledereckkopf 2 S., Schöntaljoch 1 S., Schmatberger Hörndl 3 S., Schwarzer Kogel 12 S., Schmebenkopf 4 S., Stadtkopf 1 S., Stangenjoch, 4 S., Steinbergkogel 10 S., Steinbergstein 2 S., Talertogel 3 S., Gr. Tanzkogel 2 S., Kl. Tanzkogel 2 S., Triftkopf 3 S., Turmtogel 7 S., Wiedersberger Horn 2 S., Wildkogel 2 (1 S.), Zinsberg 3 S.

296 Ersteigungen, davon 291 mit Schi.

b) Glemmtaler Gruppe.

Hoher Nitz 12 S., Kl. Nitz 1 S., Bärensteigkopf 1 S., Bernkogel 12 S., Bürkelkopf 4 S., Durchenkopf 8 S., Funnekopf 7 S., Gaisstein 1 S., Gamsjoch 1 S., Geiered 7 S., Geierkogel 8 S., Gerlberger Platte 1 S., Großenberg 4 S., Haidersbergkopf 9 S., Henlabjoch 1 S., Hochalpspitze 10 S., Hocheckkogel 5 S., Hochkogel 1 S., Kalkstein 4 S., Karstein 1 S., Kastelstein 2 S., Kettingkopf 2 S., Rigbühler Horn 10 (9 S.), Rriestichkopf 1 S., Königsbüpfel 8 S., Kuhlmaiskopf 8 S., Kuhlaser 1 S., Lämpersbühlkogel 2 S., Leitenkogel 1 S., Lerchenjitzkogel 1 S., Maiered 8 S., Mantzkogel 7 S., Maurerkogel 12 S., Mittagkogel 5 S., Niederer Gernkogel 2 S., Nöhened 8 S., Hohe Penhab 12 S., Pfeifferkogel 3 S., Rabenkopfkogel 1 S., Reichtendlkopf 9 S., Reiterkogel 19 S., Rohralpentogel 2 S., Saalbachkogel 6 S., Saufsteigen 3 S., Schattberg 9 S., Scheideckkopf 7 S., Schmittenhöhe 3 (2 S.), Schönhoferswand 8 S., Schönleitenkopf 1 S., Schusterkogel 2 S., Sonnberg 2 S., Sonntaggerl 4 S., Sonn Spitze 4 S., Spielberghorn 1, Spieckkogel 4 S., Stammerkogel 8 S., Stuckkogel 3 S., Triftkogel 2 S., Wilde Hag 1 S., Wildkarogel 10 S., Wildkarköpfe 10 S., Wildseeloder 1 S., Zimkogel 1 S., Zwölferkogel 10 S.

318 Ersteigungen, davon 315 mit Schi.

V. Salzkammergut-Alpen.

Almkogel 1 S., Hochgrinded 1, Hochmühled 2 S., Kampl 2 S., Lavinnenstein 2 S., Raftkogel 1 S., Scheichenspitze 1, Schneidertogel 1 S., Seefar Spitze 1 S., Sinabell 2, Kl. Tragl 1 S.

15 Ersteigungen, davon 11 mit Schi.

B. Zentralalpen.

VI. Westliche Grenzalpen.

1. Silvretta und Rhätikon.

Alpskopf 2 S., Nord. Augstenberg 1 S., Hint. Augstenberg 1 S., Bielerhöhe 3 S., Bischofsspitze 1 S., Breite Krone 2 S., Dreiländerspitze 2 S., Fuorcla del Confine 1 S., Futscholpaß 1 S., Gamskorn 1 S., Hint. Gamsspitze 1 S., Ochsenhart 1 S., Piz Buin 2 S., Piz Taschatt 1 S., Piz Tasna 1 S., Rofurka 2 S., Gr. Seehorn 1, Silvrettapaß 1, Verajöchl 1 S., Zainisjoch 4 (2 S.).

29 Erstleistungen, davon 25 mit Schi.

2. Ferwall.

Albonajöchl 1, Eisentalerspitze 1, Fadenerspitze 1, Fasulspitze 1, Westfluhspitze 1, Westfl. Fluhspitze 1, Furlakopf 1, Gaisspitze 1, Grieskogel 1, Hochjoch 1, Kaltenberg 2 (1 S.), Kapeljoch 2, Kreuzjoch 1, Ratteriol 1, Hoher Riffer 1, Schönferwallkopf 1, Schrotentopf 2, Nördl. Strittkopf 1, Hoher Strittkopf 2, Kleiner Strittkopf 1, Südl. Strittkopf 1, Valschriekopf 1, Vollandspitze 1, Wannenjöchl 2.

29 Erstleistungen, davon 1 mit Schi.

3. Münstertaler Alpen.

Piz des Babes (1. Winter-Erst.) 1 S., Piz Ftur (1. W.E.) 1 S., Piz Salschadurella (1. W.E.) 1 S., Piz Bisoc (1. W.E.) 1 S., Piz Plawnbadaint (1. W.E.) 1 S., Piz Sampoir (1. W.E.) 1 S., Piz Stavel (1. W.E.) 1 S., Piz Zuort (1. W.E.), 1 S., Pühnspitze (1. W.E.) 1 S., Spada d'jum (1. W.E.) 1 S.

10 Erstleistungen mit Schi.

4. Ortlergruppe und Livignoalpen.

Bakenspitze 1 S., Cebedale 2 (1 S.), Eisseespitze 2 (1 S.), Königs-
spitze 2, Kreilspitze 1, Madritschspitze 1, Monte Rosole 1 S., Ortler
(A. Hinterer Grat), Balon della Mare 1, Piz Languard 1, Hinter-
Schöntauspitz 1 S., Vorderer Schöntauspitz 1 S., Schröttenhorn 1 S.,
Suldenspitze 1 S., Bertainspitze 1, Hintere Zufallspitze 1, Vorderer
Zufallspitze 1.

21 Erstleistungen, davon 8 mit Schi.

VII. Oetzaler Hochgebirge.

1. Oetzaler Alpen.

a) Weißfuglgruppe.

Acherkogel 1 S., Brochkogel 1 S., Fluchkogel 5 (3 S.), Hohe Geige 2
Hint. Guslarispitze 1 S., Mittl. Guslarispitze 1 S., Hintere Hintereis-
spitze 1 S., Vorderer Hintereisspitze 1, Hintergrasispitze 1, Hochvernagt-
spitze 5 (3 S.), Kesselwandspitze 1 S., Langtausererspitze 1 S., Petersen-
spitze 1, Puitkogel 1 (A. Nordwestgrat), Schwarzwandspitzen 2 (1 S.),
Silberchneide 1 (A. Ostgrat), Wagespitze 1 (A. Ostgrat), Weißfugl 5
(4 S.), Weißseespitze 1 S., Wildgratspitze 2, Wildspitze 7 (4 S.).

43 Erstleistungen, davon 23 mit Schi.

b) Gurgler Gruppe.

Annakogel 1 S., Eisseevogel 1 S., Falschungspitze 1 S., Fanatspitze
1 S., Festkogel 1 S., Finailspitze 4 S., Hauslabkogel 4 S., Nördl. Hoch-

wilbe 2 S., Hoher Firt 1 S., Karlesspitze 1 S., Kleinleitenispitze 1 S.,
Kreuzspitze 1, Langtaler Jöchl 1 S., Liebenerspitze 1 S., Westl. Marzell-
spitze 1 S., Westl. Marzellspitze 1 S., Ramolkogel 1, Schalfkogel 5 (4 S.),
Hintere Schwärze 2 S., Similaun 5 (4 S.), Wurmkogel 1 S.
34 Erstleistungen, davon 30 mit Schi.

2. Stubai Alpen.

Ampferstein 1, Aperer Pfaffenrat 2 S., Aperer Hinterberg 4 S.,
Atterkar Jöchl 2 S., Bachfallenkopf 1 S., Bildstöckjoch 2 S., Birgib-
köpfl 1 S., Brechten 1, Gr. Burgstall 1, Destl. Daunkogel 2 S., Hint.
Daunkogel 4 S., Eiser 1, Finstertaler Scharte 2 S., Flauringer Joch 1,
Flauringer Scharte 1, Fulpmeier Jochkreuz 1, Gamskogel 1, Grimmer-
köpfe 1, Grüner Ramm 1, Gschnitzer Tribulaun 1, Habicht 2, Hinterer
Wildturm 3 S., Hoagl 1 S., Hocheder 1, Hochtemispitze 1, Hohe Mutz
2 S., Jfidornieder 2 S., Kräulscharte 1 S., Kronennadel 1, Längentaler
Weißer Kogel 1 S., Malgrubenspitze 1, Marchreißenspitze 1, March-
säule 1, Südl. Nadel 1, Kl. Ochsenwand 1, Pfaffenjoch 2 S., Binnisjoch
1, Ranggerköpfl 1 S., Raubentopf 1, Rostkogel 1 S., Roter Kogel 2 S.,
Ruberhoffspitze 3 S., Schafeneerkogel 1, Schaflegerkogel 1 S., Scharten-
kogel 1 S., Schaufelnieder 4 S., Schaufelspitze 3 S., Schlicker Südturm 1,
Schrandele 2 S., Schrankkogel 4 S., Schußgruberkogel 3 S., Schwarz-
horn 1, Westl. Seespitze 2 S., Westl. Seespitze 1 S., Samen 1 S.,
Serles 2, Sonnenartköpfl 1, Steingrubenkogel 1, Steingrubenwand 1,
Steinkogel 1, Stockspitze 2, Stubai Wildspitze 2 S., Vorderer Wild-
turm 1 S., Waldrastspitze 1, Warenkarsteite 1, Widdersberg 1, Wilbe Deck
1 S., Wilder Pfaff 3 S., Wildes Hinterberg 8 S., Wildgratscharte 1 S.,
Windbacher Daunkogel 3 S., Winnebachjoch 1 S., Wildkarispitze 2 S.,
Wüthenkarischarte 1 S., Zischgelesspitze 2 S., Zuderhütt 3 S.

129 Erstleistungen, davon 91 mit Schi.

VIII. Hohe Tauern.

1. Zillertaler Alpen.

Ahornspitze 1, Arbisbögerl 3 S., Farnbichl 1 S., Gamsstein 2 S.,
Gefrorene Wand 1 S., Gerlosplatte 4 (3 S.), Gerlossteinwand 1, Horn-
kopf 2, Dritte Hornspitze 4, Kleinste Hornspitze 1, Mittlere Hornspitze 1,
Gr. Löfpler 2 (1 S.), Haber 1, Hochfeld 1, Falscher Kaserer 1 S., Gr.
Lapenscharte 3 (1 S.), Gr. Mörchner 3, Gr. Möße 1 S., Westl. Möße-
scharte 1, Ochsen 3, Opperer 1 S., Plattkogel 13 (12 S.), Rainbach-
scharte 1, Rostkopf 1, Schönbichl 9 S., Schönbichler Horn 7, Schwar-
zenstein 4, Stigmondspitze 2.

75 Erstleistungen, davon 36 mit Schi.

2. Venedigergruppe.

Gamsspitzl 5 (5 S.), Großer Geiger 2 S., Granatspitze 1, Groß-
venediger 6 (5 S.), Hohes Aberl 1 S., Kleinvenediger 1 S., Krimmler
Törl 3 S., Landedkopf 1, Maurertörl 4 S., Rabenstein 1, Rainerhorn
1 S., Schlierispitze 1 S.

28 Erstleistungen, davon 23 mit Schi.

3. Glocknergruppe.

Ritzsteinhorn 1 S., Magnetbögerl 1 S., Großglockner 2, Pfandl-
scharte 2, Gr. Schmiedinger 1 S., Schwarzkopf 1.
8 Erstleistungen, davon 3 mit Schi.

4. Goldberg- und Ankogelgruppe.

Gr. Ankogel 2, Kl. Ankogel 1, Hochartscharte 2, Ebened 2, Felsseecharte 1, Felsseekopf 1, Filzentampfelsen 2, Fragenterscharte 2, Goldbergspitze 1, Grieswand-schwarzfogel 2, Hafner 3, Hannover-scharte 1, Herzog Ernst 4, Alpere Hochalmspitze 1, Schneige Hochalmspitze 1, Hocharn 1, Kolmtarspitze 1, Keunertogel 4, Patzfogel 1, Preimlscharte 1, Preimlspitze 3, Riffelhöhe 4, Riffelscharte 1, Schared 2, Scheinbretterspitze 2, Sonnenblick 2, Stein. Mandl 1, Weinflaschenkopf 1, Gr. Weinschnabel 1, Destl. Weinschnabel 1, Winkelspitze 1, Zsigmondykopf 1.

54 Erstleistungen.

5. Südliche Gruppen.

Dannfogel 1, Ederplan 1, Geierspitze 1, Glenktörl 1, Goldgruben-scharte 1, Gschnitzkörl 1, Gr. Grahtofel 1, Gurschentörl 1, Gurschentörlkopf 1, Hochkreuz 1, Hoher Knopf 1, Kaltwandspitze 1, Kelluckenkopf 1, Kesseltogel 1, Knoten 1, Gr. Kreuzeck 2, Kreuzelhöhe 1, Leibnitzkopf 1, Michelbergertörl 1, Mittagspitze 1, Nappbacher Törl 1, Ochsenberg 1, Pezack 1, Polnick 1, Raggascharte 1, Gr. Rotpeil 1, Kl. Rotpeil 1, Salztofel 2, Scharnick 1, Schroneck 1, Tanbühel 1, Tempelscharte 1, Wildfogel 1, Wildseetörl 1, Gr. Zientenkopf 1.

38 Erstleistungen.

IX. Niedere Tauern.

Gamskarspitze 1 S., Häuser Kalbling 1 S., Hundsfeldkopf 1 S., Hundstogel 1 S., Krabbergzinken 1 S., Planei 2 (1 S.), Plattenspitze 1 S., Plechnitzzinken Nemsteintogel 2 S., Seekarek 1 S., Seekarispitze 2 S., Sonntagstarkopf 1 S., Zehnerkarspitze 1 S.

16 Erstleistungen, davon 15 mit Schi.

C. Südliche Kalkalpen.

X. Südwesttiroler Alpen.

Rassianspitze 1, Königsanger Spitze 1, Penegal 1, Radseespitze 1, Rittnerhorn 2.

6 Erstleistungen.

XI. Südtiroler Dolomitengebiet.

1. Grödener Dolomiten.

Bamberger Spitze 1 (▲ Südwand, 2. Begehung), Broglesjoch 1, Chery 7 S., Chiampatschjoch 1 S., Cima di Rosit 1, Clartspitze 1 (▲ Pazificokamin), Col Alto 2 S., Col da l'Assone 1 S., Col del Tuc 1 S., Col di Lana 1 S., Col di Rodella 3 (2 S.), Col Pradas 1 S., Col Turond 1 (▲ Südwand-schlucht), Crep de Mont 6 (4 S.), Crep de Sella 1 S., Crespenapaf 2 (1 S.), Dent de Mesdi 1 (▲ Ostwand), Fuorella Ciampai 1 S., Fil Biz 1 S., Langkofelscharte 1 S., La Varel-la 2, Monte Bustaccio 1 S., Monte Pana 1 S., Moserscharte 1, Passio Padon 1, Peitlerkofel 1, Gr. Prisciadu 1, Piz Doe 3 (1 S.), Piz de Sella 1 S., Pior 2, Pralongia 13 S., Rodella 3 (1 S.), Saß Ciampatsch 1 (▲ Geschweifter-Kamin), Saß Rigais 1, Saß Songher 3 (▲ Südwand), Sceda 1 S., Seltspaf 1, Torre Contessina 1, Torre della Geltrude 1, Torre Theodora 1, Tschierjoch 2 (1 S.), Gr. Tschierspitze 2 (▲ Adangkamin), Westl. Tschierspitze 2 (1 ▲ Pescottariff, 1 ▲ Naglerkamin), Destl. Tschierspitze 1 (Ostkante), Kl. Tschierspitze 1 (Kudiserkamin), Zwischentofel 2.

86 Erstleistungen, davon 46 mit Schi.

2. Fassaner Dolomiten und Primörgruppe.

Anteromojapaf 1, Cima di Bocche 1, Cima di Laste 1, Cima Lucia 2, Cima Poppa 1, Cima del Merlas 1, Donnapaf 1, Dossacco 1, Duronpaf 1, Fedajapaf 1, Fore Val Grande 1, Grasleitenpaf 2, Heiligkreuzkofel 1, Kesseltogel 1, Latemarspitze 1, Lufiapaf 1, Marmolata 1 (1 S.), Mollignonpaf 1, Monte Cavalazzo 1, Monte Piano 1, Monte Prebazzo 1, Passo Girelle 1, Passo Linghen 1, Piabac 1, Rosetta 2, Roterdschneidspitze 2, Rote Wand 1, Santnerpaf 1, Schlern 2, Siezzena 1.

38 Bestleistungen, davon 1 mit Schi.

3. Ampezzaner und Sextener Dolomiten.

Büllelejoch 2, Dürrenstein 1, Hochbrunner-schneid 1, Hochleift 1, Monte Cengia 1, Monte Piano 1, Rubolau 1, Oberbachernjoch 2, Oberbachernspitze 1, Sandebühel 1, Toblinger Knoten 1.

13 Erstleistungen.

XII. Südöstliche Kalkalpen.

Baumgartentörl 1, Böseck 1, Dobratsch 1, Ferlacher Horn 1, Gaisberg 1, Gamschartl 1, Gr. Gamswiesenspitze 1, Kl. Gamswiesenspitze 1, Hallebachertörl 2, Hochstadel 1, Hochstuhl 1, Kahlkogel 1, Kerschbaumer Deckarscharte 1, Kerschbaumer Törlkopf 1, Kreuzkofel 1, Rühbodentörl 1, Gr. Lajerzkopf 1, Kl. Lajerzkopf 1, Lajerztörl 2, Lajerzwand 1, Lavanter Gamswiesenspitze 1, Leitmeritzer Spitzen 1, Mittagstogel 1, Roter Turm 1, Gr. Sandspitze 1, Kl. Sandspitze 1, Scharfenscharte 1, Schöttnerispitze 1, Simonskopf 1, Spitzkofel 1, Südl. Spitzkofelturm 1, Tep-litzer Spitzl 1, Törlkopf 1, Tristacher Deckcharte 2, Weittalspitze 1, Destl. Wildensender 1, Zochenpaf 1.

40 Erstleistungen.

XIII. Karst.

Monte Maggiore 1. — 1 Erstleistung.

Westalpen.

I. Berner Alpen.

Bänizsega 1, Faulhorn 1, Jungfrau 1, Rottal-sattel 1, Kl. Scheidegg 1. — 5 Erstleistungen.

II. Urner und Glarner Alpen.

Piz Sol 1 S. — 1 Erstleistung mit Schi.

III. Walliser Alpen.

Breithorn 2, Dittelhorn 1, Gornergrat 1, Laquinhorn 1, Matterhorn 3, Monte Rosa 2, Nadelhorn 1, Riffelhorn 1, Ulrichshorn 1, Weißhorn 1, Weißmies 1.

15 Erstleistungen.

IV. Rhätische Alpen.

Bellavista 1, Bernina 1, Brunnenschl 2 S., Bühlenhorn 2 S., Ducan 2 S., Ducanpaß 2 S., Fuorcla Crast'agüzza 1 S., Hörnli 1 S., Jochhorn 3 S., Jochhorn 1 S., Chabüttschin 1 S., iis Dschimels 1 S., Korbhorn 2 S., Parfennfurka 2 S., Biz Corvatsch 1 S., Biz Glüschain 1 S., Biz Mortaratsch 1 S., Biz Palü 1 S., Bishhorn 2 S., Brüttschlupf 1 S., Saffo Quadro 1, Strehlahorn 2 S., Strehlapaß 1 S., Banerfurka 2 S., Wannengrat 1 S., Wasserscheide 2 S., Weiffluh 2 S., Weifspitze 1 S.

41 Erstbeigungen, davon 38 mit Schi.

Außer-alpine Gebiete.

I. Deutsche Mittelgebirge.

a) Bayerischer Wald und Böhmerwald.

Arber 14 (6 S., 1 W.), Breitenauer Kiegel 4 S., Brotjackel 1, Einöbriegel 1 S., Falkenstein 4 (2 S.), Gaisriegel 1 S., Hausstein 1, Hirschenstein 1, Mittagsberg 2, Sackenberg 1, Lufen 1, Döfer 3, Panzer 3 (2 S.), Rachel 6 (1 S., 1 W.), Teufelstisch 1, Vogelhang 2, Zwerch 3 (2 S.).

49 Erstbeigungen, davon 19 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

b) Riesengebirge.

Schneekoppe 1 S., Ziegenrücken 1 S. — 2 Erstbeigungen mit Schi.

c) Fichtelgebirge.

Königsheide 1 W., — 1 Erstbeigung im Winter ohne Schi.

d) Harz.

Brocken 1 W. — 1 Erstbeigung im Winter ohne Schi.

II. Karpathen.

1. Hohe Tatra.

Dümbierspitze 1, Gladie 1, Korbchen 1, Al. Sattelspitze 1, Al. Biszoka 1, Koprovaspitze 1, Lomnitzer Spitze 1, Meeraugspitze 1, Osterba 1, Polnischer Kamm 1, Riegelhoch 1, Terschcharte 1.

12 Erstbeigungen.

2. Transylvanische Alpen.

Bergerscharte 3, Dutschetsch 3, Ciortea 2, Garbova 2, Gernspitze 3, Königstein 2, Moscauul 2, Saitulul 3, Regoi 6 (2 A Nordostgrat, 2 A Nordostwand, 2 A Nordgrat, jeweils 1. Begehung), Paltina 3, Podraguspitze 3, Vanatorea 3, Varsful Arpasul Mare 3, Varsful Saiti 3, Varsful Vauigu 3, Vertop 3, Scara 2.

49 Erstbeigungen.

III. Spanien.

Peñalara 1. — 1 Erstbeigung.

IV. Java.

Herr Siegfried Neumann erstieg in Java folgende Gipfel:

Mel-Mel (2 mal) (2819 m), Argapura (3028 m), Merapi Westgipfel (2766 m), Mungul (2350 m), Bapan dajan (2830 m), Benandjaan (2770), Raung (3330 m), Semeru (3676 m, Javas höchster Gipfel), Sukatinggi (1689 m), Taman Kring (2626 m), Tangkuban Prahu (2076 m), Tjemara Sawang (2250 m).

13 Besteigungen.

V. Himalaja.

Ranghendzönga, Ostgipfel des Sporns (zirka 6200 m), Ranghendzönga Sporngipfel (zirka 8000 m), Sugarloaf (zirka 6700 m), Simbusattel (zirka 5300 m).

4 Erstbeigungen.

Zusammenstellung.

Gruppe	Zuren insgesamt	Schi-turen	Winter-turen
Ostalpen.			
A. Nördliche Kalt- und Schieferalpen.			
I. Lechtaler Kalkalpen:			
1. Bregenzer Wald	84	78	
2. Lechtaler Alpen:			
Hauptgruppen	53	6	3
Heiterwandgruppe	48	27	
3. Allgäuer Alpen	87	11	
4. Thannheimer Berge	63		12
5. Ammergauer Berge	113	35	
II. Nordtiroler Kalkalpen:			
1. Wettersteingruppe:			
Wetterstein	211	112	
Mieminger	17		
Arnstod	7		
2. Karwendelgebirge:			
Solsteintette und Seefelberggruppe	55	31	
Gleirsch-Halltalfette	10		
Hinterautal-Domperfette	80	11	
Vordere Karwendelfette	141	18	3

Gruppe	Turen insgesamt	Schit- turen	Winter- turen
3. Rißfergebirge:			
Eoierngruppe	52	6	
Dürrachgruppe	27	5	
4. Brandenburger Alpen	91	30	4
5. Bayerische Voralpen:			
Eßgebirge	58	17	
Jachenauer Berge	199	114	10
Teugnsee Berge	453	295	12
Rotwandgruppe	149	92	
Wendelsteingruppe	144	98	
6. Raittergebirge:			
Wildes Kaiser	117	—	3
Zahmer Kaiser	54	21	2
7. Chiemgauer Voralpen	207	137	
III. Salzburger Kalkalpen:			
1. Waidringer Alpen:			
Geoganger Steinberg	2	—	
Loferer Steinberge	15	1	
2. Berchtesgadener Alpen:			
Hebergoffene Alm und Steinernes Meer	97	70	1
Wimbachgruppe	45	3	
Reiteralm und Untersberg	44	27	
Hagengebirge und Gollfette	26	13	
IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge:			
1. Tuxer Lonschiefergebirge	145	127	1
2. Ritzbühler Alpen:			
Dopfgartner Gruppe	296	291	
Glemmtaler Gruppe	318	315	
V. Saßkammergutalpen	15	11	
	3621	2002	51
B. Zentralalpen.			
VI. Westliche Grenzalpen:			
1. Silvretta und Rhätikon	27	25	
2. Fernall	31	1	
3. Münstertaler Alpen	10	10	
4. Ortlergruppe und Livignoalpen	21	8	
VII. Ostlicher Hochgebirge:			
1. Ostlicher Alpen:			
Weißfingergruppe	43	23	
Gurgler Gruppe	34	30	
Stubai Alpen	129	91	
VIII. Hohe Tauern:			
1. Zillertaler Alpen	75	36	
2. Venediger Gruppe	28	23	
3. Glocknergruppe	8	8	
4. Goldberg- und Untofelgruppe	54		
5. Südliche Gruppen	38		
IX. Niedere Tauern	16	15	
	514	265	

Gruppe	Turen insgesamt	Schit- turen	Winter- turen
C. Südliche Kalkalpen.			
X. Südtiroler Alpen	6		
XI. Südtiroler Dolomitengebiet:			
1. Grödener Dolomiten	86	46	
2. Fassaner Dolomiten	38	1	
3. Apezzaner und Sextener Dolomiten	13		
XII. Südöstliche Kalkalpen	40		
XIII. Karst	1		
	184	47	
Westalpen.			
I. Berner Alpen	5		
II. Urner und Glarner Alpen	1		
III. Walliser Alpen	15		
IV. Rhätische Alpen	41	38	
	62	38	
Auferalpine Gebiete.			
I. Deutsches Mittelgebirge:			
Bayerischer und Böhmer Wald	49	19	2
Riesengebirge	2	2	
Fichtelgebirge	1		1
Harz	1		1
II. Karpathen:			
Hohe Tatra	12		
Transylvanische Alpen	49		
III. Spanien	1		
IV. Java	13		
V. Himalaya	4		
	128	21	4
Gesamtzahl			
	4509	2373	55

Neuturen

und sonst bemerkenswerte Fahrten.

(Die Namen unserer Mitglieder sind durch *Sper r*druck hervorgehoben.)

Ammergauer Alpen.

Mittlerer Geierkopf (2163 m). Erste Besteigung über die Nordostwand am 7. Juni 1931 durch Anton Greindl, Wilhelm Rapp, Ernst Schmidt und Fel. Christine Steinert † († Verun-
glückt am 22.3.32 im Großglocknergebiet.)

Von der Hundinghütte zu dem geröllgefüllten Bachbett und auf demselben einige Minuten aufwärts bis zu dem in dasselbe von rechts (Anstiegsrichtung) einmündenden geröllführenden Wasserlauf. Auf diesem oder an seiner linken Begrenzung empor bis zu einer Wandstufe, über die ein Wasserfall herabkommt. Kurz vorher überschreitet man den Bach und steigt rechts neben der Wandstufe über steiles Geshröße und Lat-
schen empor. Man erreicht so das von unten sichtbare, unter den Nordabstürzen des mittleren und östlichen Geierkopfes eingelagerte Kar. Auf demselben bis in den innersten, höchsten Winkel hinauf, wo die Wand von einer mächtigen Schlucht durchrissen wird. Hier Einstieg (2 Stunden von der Hundinghütte).

Links von der Schlucht über plattige Wandstufen schwierig schräg nach links aufwärts zu einem, von einem überhängenden Turm über-
ragten Vorsprung. Von hier etwa 20 Meter schräg links abwärts und unter senkrechten Wandabstürzen querend zu einem grasbedeckten Kopf (Steinmann) und dann gerade empor zu einem Scharte. Die hier an-
setzende Wandstufe wird teils durch einen Riß, teils an dessen linker Begrenzungskante schwierig erklettert, worauf man in steiles Schrof-
en-
gelände gelangt. Ueber dasselbe, rechts haltend, aufwärts bis zur Gipfel-
wand. Man quert unter derselben nach rechts bis zu der großen, die
Wand durchreisenden Schlucht und klettert an der linken Begrenzung
derselben aufwärts zum Ostgrat, über den man in wenigen Minuten
den Gipfel erreicht. (3 Stunden vom Einstieg; schwierig und brüchig.
Wandhöhe zirka 400 m).

Karwendel.

Mittlere Großkarspitze (Ostschlucht). Erste Begehung am
28. Juni 1931 durch Hans Ackermann und Kunz v. Höpflin.
Westlich des Gipfels der mittleren Großkarspitze zieht eine steile
Schlucht ins Großkar (Ostschlucht), die den kürzesten Aufstieg aus dem
Großkar vermittelt. Aus dem Kar an die im Sinne des Aufstiegs
rechte Begrenzungskante der Schlucht. Ueber steile Schrof-
en-
gelände gelangt man nach mehreren Abstößen die Schlucht in ihrem mittleren Teil.
Man verfolgt sie bis zu ihrer Gabelung, von dort dann durch die
rechte der beiden Steilkinnen weiter. Der oberste Teil der Schlucht (stark
rot gefärbte Felsen) wird in schwieriger Kletterei über sehr brüchige
Felsen überwunden. Kurz darauf erreicht man den Grat etwa 6 Meter
rechts des Gipfels. Zeit: Etwa $\frac{3}{4}$ Stunden. Schwierig, stellenweise
sehr brüchig.

Piz des Vadès, 3139 m (1), Pühnspeze, 3100 m (2), Piz
Zuort, 3122 m (3), Piz Stavel, 3130 m (4) und Piz Pifoc,
3178 m (5). Erste Wintererbesteigungen.

1. am 24. März durch Dr. E. Allwein, W. Eichberg, L. Ma-
duschka, S. Pircher und S. Tillmann;
2. am 24. März durch Dr. E. Allwein allein;
3. und 4. am 25. März durch Dr. E. Allwein und S. Pircher;
5. am 25. März durch Dr. E. Allwein, S. Pircher und S. Till-
mann.

Diese Gipfel liegen in der Umrahmung des Val Zuort, das von
der Fuorcla Zuort bis nach Fontana eine wundervolle Abfahrt bietet.
Weg auf der Siegfriedkarte falsch eingezeichnet, es führt ein guter Zieh-
weg unmittelbar am orogr. rechten Ufer des Baches, von dem Sträßchen
zur Alabna abzweigend, ins Val Zuort hinein. Vom Ende des Weges
erst durch lichten Wald, dann durch Latschengassen, zum Schluß über
freie Hänge zum Zuortgletscher, der mit Schi bis zur Fuorcla befahren
werden kann. Den Piz Pifoc erreicht man leicht durch die große Rinne
zur Scharte südlich von ihm und über den Südgrat. Piz des Vadès: von
der Fuorcla Zuort über den schwierigen Westgrat mit Ausweichen nach
Süden. Pühnspeze: vom Vadès über steile Schneehänge herunter gegen
die Scharte, zum Schluß einige plattige Abstöße, schwierig auf den
Turm hinauf. Piz Zuort und Stavel: von der obersten Mulde des
Gletschers zuerst mit, dann ohne Schi über steile Hänge gegen den
Verbindungsgrat beider Gipfel und leicht auf jeden von beiden. Alles
sehr schöne Touren, aber nur bei sicheren Verhältnissen.

Piz Alabna dadaint (3169 m). Erste Wintererbesteigung am
27. März auf verschiedenen Wegen: Dr. E. Allwein, W. Eichberg und
L. Maduschka über den Südost-Grat (wahrscheinlich überhaupt erste
Begehung) und S. Pircher und S. Tillmann von Westen.

Von der Alp Alabna durch das Tal Pifcha dadaint (orogr. rechts)
hinauf gegen die Fuorcla Alabna. Weg I: von der obersten Scharte in
der Rippe, die von der Fuorcla herunterzieht, horizontal herüber gegen
die Alabnanadeln und ohne Schi durch eine steile Rinne zur Scharte
zwischen den Nadeln und dem eigentlichen Gipfelaufbau. Nun etwas
rechts vom Grat durch Rinnen und über Steilstufen zum Gipfel. Weg II:
über die Fuorcla Alabna, jenseits zuerst Abfahrt, dann Aufstieg zu dem
kleinen Gletscher, der westlich vom P. Alabna eingebettet ist. Ueber ihn
hinauf und über die steilen Felsen zum Nordwestgrat in unmittelbarer
Gipfelnähe. Abfahrt von den P. Alabna ebenfalls sehr schön, aber auch
nur bei guten Verhältnissen.

Piz Tzur (3027 m). Erste Wintererbesteigung am 8. März durch
Dr. E. Allwein, W. Eichberg, L. Maduschka, S. Pircher und S. Till-
mann und Piz Laschadurella durch Dr. E. Allwein allein.

Von der Alp Alabna über die Fuorcla Alabna, dann unter dem Piz
Campoir (der ebenfalls erstiegen wurde; soll schon früher gemacht sein)
und Piz Tzur durch (sehr steil) bis in die Gegend unter der Scharte
zwischen Tzur und Laschadurella. Ueber Schnee und Schrof-
en-
gelände gelangt man nach mehreren Abstößen die Schlucht in ihrem mittleren Teil.
Man verfolgt sie bis zu ihrer Gabelung, von dort dann durch die
rechte der beiden Steilkinnen weiter. Der oberste Teil der Schlucht (stark
rot gefärbte Felsen) wird in schwieriger Kletterei über sehr brüchige
Felsen überwunden. Kurz darauf erreicht man den Grat etwa 6 Meter
rechts des Gipfels. Zeit: Etwa $\frac{3}{4}$ Stunden. Schwierig, stellenweise
sehr brüchig.

Karpathen.

Negoi (2534 m). Erste Ersteigung über die direkte NO-Wand durch W. Schäfer und T. Greindl am 20. August 1931.

Vom Gipfel des Negoi zieht etwa in der Wandmitte eine Schlucht herab, welche bei einem deutlich sichtbaren Pfeiler nach unten in platige, teilweise überhängende Plattenwülste abbricht. Der Einstieg befindet sich in der Fallinie des Pfeilers (Steinmann). — Erst einige Meter schräg rechts aufwärts, dann schwierige Querung in eine Steilrinne, welche höher oben durch einen überhängenden Wulst überdacht ist. In der Rinne eine Seillänge empor, dann quert man in eine links befindliche Parallelrinne, welche sich zu einem Kamin verengt. Ueber einen, den Kamin abschließenden Ueberhang erreicht man eine kleine Kanzel. Von hier aus mittels Steigbaum überaus schwierig gerade empor, zuletzt über einen Ueberhang (Fasen) dicht unter einen überhängenden Wandgürtel. Von hier sehr schwieriger Hangelquergang an senkrechter Wand zu einem Grasfleck, wo ein sehr glattes, steiles Plattenband ansteht. Dieses wird auf winzigen Griffen und Tritten sehr schwer zirka 25 m nach links gequert; dann steigt man gerade empor und erreicht über einen schweren überhängenden Riß ein nach rechts ziehendes, ausgefetztes Wand. Dieses ist mehrmals unterbrochen und wird schwierig bis zu der vom Gipfel herabziehenden Schlucht verfolgt, welche man bei dem eingangs erwähnten Pfeiler erreicht. In der Schlucht ohne größere Schwierigkeiten gerade hinauf zum Gipfel. (Teilweise überaus schwierig, 2 1/2 Stunden vom Einstieg).

Erste Ersteigung über den NO-Grat durch S. Ackermann und R. Richter am 20. August 1931.

Die Ostflanke des Negoi wird zwischen Bergerscharte und Strunga dracului durch den NO-Grat in zwei Karböden geteilt. Der Einstieg wird am besten von Osten her über steilen grassdurchsetzten Fels direkt auf den ersten Grataufschwung genommen. In meist brüchigem Fels hält man sich stets direkt am Grat, wobei mehrere Türme überklettert werden müssen, bis man vor einem plattigen Aufschwung in eine kleine Scharte gelangt. Ueber den Aufschwung einige Seillängen hinauf in leichteren Fels und auf den West-Ost-Hauptkamm, der etwas westlich den Gipfel trägt. (Schwierig, 2 Stunden vom Einstieg.)

Erste Ersteigung über den Nordgrat durch S. Ackermann, Toni Greindl und R. Richter am 19. August 1931.

Von der Bergerscharte erklettert man den plattigen Aufschwung des 1. Turmes über eine schräg in die Wand hineinführende Leiste. Diese verfolgt man bis zu ihrem Ende und klettert dann gerade empor. Vor dem, den Turm abschließenden Ueberhang quert man nach rechts heraus, um eine Kante herum in die Westflanke des Turmes. Eine schwierige Rippe leitet von hier zum Gipfel desselben. Man verfolgt den Grat auf seiner Schneide weiter und gelangt in die Scharte vor dem zweiten Turm. Dieser wird über blockigen Fels nahe seiner Kante erklettert. Im Weiterverlauf des Grates zeigt dieser eine Reihe scharfer Nadeln und Faden, welche meist überklettert werden. (Viele, sehr weite Spreitzschritte erforderlich). Später wird der Grat breiter und geht in einen schroffen Rücken über, welcher etwa 50 m unterhalb des Gipfels an den Hauptkamm anschließt. (Teilweise schwierige Kletterei; 3 Std. von der Bergerscharte.)

Sektions- und Führungsturen.

Datum	Bergfahrten	Teilnehmer	Führer
1930			
1. Herbsttoren.			
1. Nov.	Zugspitze—Schneefernerkopf—Wetterwanddeck (mit Schi)	3	Schaller Herb.
9. Nov.	a) Rißkofel b) Seefarkreuz—Röß- und Buchstein (mit Schi)	5 3	Gof Greindl
16. Nov.	Höllentorkopf—Ostfelderkopf (mit Schi)	4	Greindl
23. Nov.	Pyramiden Spitze (Winkelfar)	2	Greindl
30. Nov.	Kampenwand—Hochplatte	4	Richter
1. Dezbr.	a) Brauneck—Kirchstein—Latschenkopf	3	Stiesel
7. Dezbr.	b) Geißelstein	2	Greindl
2. Schitoren.			
21. Dezbr.	Brauneck	8	Fäustle
25. Dezbr.	Bachfallenspitze	2	Schäfer
26. Dezbr.	Rißgeles	2	Schäfer
25.—31. Dezbr.	Schifurs in Gerlos mit Führungsturen	25	Fäustle
1931			
1. Jan.	Seefarkreuz—Schönberg	6	Greindl
11. Jan.	a) Spitzstein b) Bleicherhorn—Niedbergerhorn—Ochsenhorn	18 3	Gof Richter
18. Jan.	Latschenkopf—Stangeneck	9	Schulz
25. Jan.	Krottentopf	3	Greindl
1. Febr.	a) Geißelstein—Mühlhörndl b) Jägerkamp—Rotwand—Auer Spitze	10 9	Richter Gof
8. Febr.	Wallberg	14	Fäustle
15. Febr.	a) Alpspitze b) Bodenschneid (Übungsfahrt)	4 14	Richter Fäustle
22. Febr.	a) Pyramiden Spitze—Resselschneid b) Hochries	3 2	Schäfer Richter
1. März	Abfahrtslauf vom Hirschberg	56	Fäustle und Geiger
8. März	a) Spitzstein—Zinneberg—Klausenberg b) Stuckkofel—Rißbühler Horn	3 3	Richter Dr. Settele
15. März	Saalbacher Spaziergang	4	Schäfer
22. März	Brandkopf—Seefarkreuz	5	Rapp
29. März	a) Westl. Karmendelspitze b) Grubigstein—Bleispitze	4 5	Schaller Herb. Greindl

Datum	Bergfahrten	Teilnehmer	Führer
5.—6. April	Venediger—Gr. Geiger	4	Schaller Herb.
12. April	a) Miesing—Auer Spitze	15	Goß
	b) Dafelekar Spitze—Mandl Spitze	6	Greindl
26. April	Drachenkopf—Tajakopf	4	Glasfer
3. Sommerturen.			
3. Mai	a) Brauneck (mit Schi)	4	Goß
	b) Guffert (mit Schi)	6	Greindl
4.—14. Mai	Schituren im Gebiet der Franz Sennhütte: Kränlscharte, Wildes Hinterbergl, Aperes Hinterbergl, Hinterer wilder Turm, Vorderer wilder Turm, Wildgratscharte, Ruderhof- spitze, Schranfögel, Westl. und Ostl. See- spitze, Schrandele	4	Paur und v. Bomhardt
10. Mai	Loreajoch (mit Schi)	8	Richter
17. Mai	Rublochspitze—Freyung—Modertkar Spitze— Fleischbank (mit Schi)	9	Schaller Herb.
24.—25. Mai	a) Hochkönig—Steinernes Meer (mit Schi)	7	Greindl
	b) Mittlere Großkar Spitze	4	Schmaderer
31. Mai	Kampenwand (Überschreitung)	46	Goß
7. Juni	a) Geierköpfe (Nordostwand)	3	Greindl
	b) Brauneck—Benediktenwand	8	Stiefel
14. Juni	Probsteinwand (Ostgrat)	8	Schaller Herb.
21. Juni	Döckelweidschneid—Pyramiden Spitze	7	Goß
28. Juni	a) Steinklippengrat—Mittlere Großkar Spitze —Wörner	4	Schaller Herb.
	b) Partenkirchner und Leutascher Dreitor- spitze	3	Siebauer
29. Juni	a) Tiefkar Spitze—Lärchfleck Spitze—Drei Kirchn	4	Schaller Herb.
	b) Musterstein (Westgrat)	3	Siebauer
	c) Schötkkar Spitze	3	Frankenberger
5. Juli	Hochwanner (Nordwand)	4	Schäfer
12. Juli	a) Wörner—Nördl. Großkar Spitze	4	Goß
	Tiefkar Spitze—Lärchfleck Spitze	5	Lehner
	Schönberg (Westwand)—Wörner	2	Glasfer
	Steinklippengrat—Großkar Spitzen—Wörner Viererspitze	2	Röttenbacher
	b) Wagnmann (Ostwand)	4	Dr. G. Müller
26. Juli	a) Kampenwand	4	Greindl
	b) Dafeleopf	5	Goß
	b) Dafeleopf	6	Greindl
2. Aug.	Tiefkar Spitze (N.-W. Grat)	3	Goß

Datum	Bergfahrten	Teilnehmer	Führer
16. Aug.	Wörner	3	Nabus Josef
31. Aug. bis	(Oxtaler) Hohe Geige—Wildspitze—Flucht- fogel—Wildgrat Spitze—Hochvennagt	4	Ullweg
5. Sept.			
13. Aug.	Blankenstein (Ostgrat)—Risserfogel	3	Schäfer
20. Aug.	Karkopf—Feichteck	3	Stiefel
27. Aug.	Hochries—Feichteck—Karkopf	4	Stiefel
4. Okt.	a) Scheffauer	3	Greindl
	b) Wallberg—Seiberg—Risserfogel	4	Dr. G. Müller
11. Okt.	a) Törlwand (Südwand)—Törlturm (Süd- ostkante)	9	Schäfer
	b) Pyramiden Spitze (Wintelkar)	2	Mayer Franz
18. Okt.	a) Zettenkaiser (Westgrat)	4	Goß
	b) Musterstein (Südwand)	12	Greindl
	c) Musterstein (Rubaneck—Spindlerweg)	2	Schaller Herb.

Turenbericht der Jungmannschaft.

Übersicht über die ausgeführten Turen (S = Schituren).

Ostalpen.

Nördliche Kalk- und Schieferalpen.

I. Lechtaler Kalkalpen.

1. Heiterwand- und Lorea-Gruppe.

Grubigstein 1 S., Heiterwanddeck 1, Heiterwandspitze 1, Heiterwandturm 1, Mittl. Kreuzjoch 1, Nördl. Kreuzjoch 1, Döfl. Kreuzjoch 1, (A Südwand 2. Begehung), Loreajoch 2 S., Loreakopf 1 S., Sittlehnerkopf 1 S., Tagweidkopf 2 S., Tarrentonspitze 1, Wurzelehnerkopf 1 S.
15 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

2. Tannheimergebirge.

Gehrenspitze 1, Gimpel 2 (1 A Südwand), Rellespizze 1, Schneide 1.
5 Besteigungen.

3. Ammergauer Alpen.

Mittl. Geierkopf 2 (1 A Nordostwand, 1. Begehung), Döfl. Geierkopf 1 — 3 Besteigungen.

II. Nordtiroler Kalkalpen.

1. Wettersteingruppe.

a) Wetterstein.

Alpspizze 5 (3 S.), Blaffenpizze 1, Leutascher Dreitorpizze 1, (A Leutascher Plattenschuß), Partenkirchner Dreitorpizze 2 (1 A Nordwest-Grat, Eichhorngrat), Hoher Gais 1, Gaiskopf 1 S., Kleiner Gatterlkopf 1 S., Hochblaffen 1, Hochwanner 3 (2 A Nordwand), Neuß. Höllentalspizze 2, Mittl. Höllentalspizze 2, Innere Höllentalspizze 2, Höllentortopf 1 S., Hundstallkopf 2, Nördl. Hundstallkopf 1, Längenfelberkopf 1 S., Mandl 1, Mauerhartentopf 1 S., Musterstein 4 (2 A Süd- wand-Beberleweg, 2 A Südwand Kuband-Spindlerweg), Oberreintal- schrofen 1, Hinterreintal-schrofen 1 (Teufelsgrat), Riffelspizze 1, Kleine Riffelwandspizze 1, Große Riffelwandspizze 1, Scharnitzspizze 3 (1 A Süd-

wand-Hannemannweg), Schneefernerkopf 4 S., Schüsselfarspizze 2 (1 A Westgrat, 1 A Südwand), Stuibenkopf 1 S., Stuibenspizze 1 S., Törlspizzen 3, Volkfarspizze 2, Kleiner Wanner 1, Hinterer Wagenstein 1, Kleiner Wagenstein 1, Wetterwanddeck 3 S., Zugspizze 7 (4 S.), Mittlerer Zundernkopf 1, Nördl. Zundernkopf 1 (A Südgrat v Döflschlucht) Süd. Zundernkopf 1, Zwölfer 1.

71 Besteigungen, davon 21 mit Schi.

b) Mieminger Alpen.

Drachenkopf 1 S., Tajakopf 1 S. — 2 Besteigungen mit Schi.

c) Arnstod.

Große Arnspizze 1 — 1 Besteigung.

2. Karwendelgebirge.

a) Solsteinfette und Seefelder Gruppe.

Fleischbankspizze 2 S., Mittl. Freiungspizze 4 S., Döfl. Freiungspizze 4 S., Gleirchspizze 3 S., Hafelekarspizze 3 S., Kuhlochspizze 4 S., Mandlspizze 3 S., Moderfarspizze 1 S.
24 Besteigungen mit Schi.

b) Hinterantal-Bomperfette.

Birkfarspizze 1, Grubenfarspizze 1 S., Heißenköpfe 1, Kaltwasserfarspizze 1, Döfl. Döbfarspizze 1.
5 Besteigungen, davon 1 mit Schi.

c) Vorderer Karwendelfette.

Brunnsteinspizze 1, Süd. Großfarspizze 1, Mittl. Großfarspizze 4, (A Steinflippengrat), Nördl. Großfarspizze 7, Westl. Karwendelspizze 7 (4 S.) Kirchleispizze 1, Kreuzwand 1 (A Südostgrat), Döfl. Kirchel 1, Mittl. Kirchel 1, Westl. Kirchel 2, Döfl. Verchfledspizze 5, Westl. Verchfledspizze 5, Süd. Vinderspizze 1, Mittl. Vinderspizze 1, Nördl. Vinderspizze 1, Notwandspizze 1, Schönberg 1 (A Nordwestwand), Sulzleflammspizze 1, Tiefkarspizze 7 (A Nordwestgrat), Wörner 6, Wörnergrat 1, Zunderweidkopf 2.

58 Besteigungen, davon 4 mit Schi.

3. Rißergebirge.

a) Soierngruppe.

Felberkreuz 6 (3 S.), Krappenfarspizze 3 S., Lausberg 1, Reißende Zahnspizze 5 (3 S.), Schöttelfarspizze 6 (3 S.), Soiernspizze 5 (3 S.),
26 Besteigungen, davon 15 mit Schi.

4. Bayerische Voralpen.

a) Estergebirge.

Archtalkopf 2 S., Heimgarten 2, Herzogstand 2, Rared 2 S., Krottenkopf 3 S., Oberrifkopf 2 S.
13 Besteigungen, davon 9 mit Schi.

b) Saßenauer Berge.

Achsellköpfe 1, Benediktenwand 8 (4 S.), Branned 15 (14 S.), Lat- schentopf 11 (10 S.), Kirchstein 7 (5 S.), Probstenwand 5 (A Ostgrat), Stangened 1 S.

48 Besteigungen, davon 34 mit Schi.

c) Tegerseeer Berge.

Blaubergkopf 2 S., Blaubergschneid 4 S., Bodenschneid 7 S., Brandjoch 1 S., Brandkopf 19 (18 S.), Brecherspitze 1, Buchstein 7 (4 S.), Fodenstein 2 S., Guffert 2 S., Guffertstein 1 S., Galferspitze 2 S., Girsichberg 10 S., Hochplatte 8 (7 S.), Querkampen 3 (2 S.), Ochsenlampen 2 (1 S.), Spitzlampen 4 (3 S.), Narzpitze 2 S., Pflanzenstein 3 (2 A Ostgrat, 1 W.), Rißerfögel 5 (2 S.), Roßkopf 6 S., Roßstein 7 (4 S.), Roßsteinmadel 1 W., Rotwandspitze 1 S., Schildenstein 4 S., Schindertor 1 S., Schönberg 10 (9 S.), Seekreuz 24 (22 S.), Seiberg 10 (9 S.), Sonnberg 1 S., Stimpfing 15 S., Wallberg 11 (10 S.).

176 Besteigungen, davon 152 mit Schi, und 2 im Winter ohne Schi.

d) Rotwandgruppe.

Aipfispitze 11 S., Auerspitze 10 S., Bärenjoch 1 S., Benzingspitze 2 S., Jägerkamp 11 S., Kemperberg 6 S., Miesing 1 S., Raubkopf 6 S., Rotwand 21 S., Ruchenköpfe 1, Hint. Sonnwandjoch 1 S.

71 Besteigungen, davon 70 mit Schi.

e) Wendelsteingruppe.

Brünnstein 3 (2 S.), Brünnsteinschanze 3 (2 S.), Gaidwand 1 S., Hochsalwand 1 S., Kesselwand 2 S., Lacherspitze 6 S., Rotwandspitze 1, Seewand 1 S., Soienpitze 3 S., Tagweidkopf 1 S., Trainsjoch 2 S., Gr. Traithen 6 (4 S.), Kl. Traithen 3 S., Steintraithen 4 (2 S.), Unterbergerjoch 3 (2 S.), Vogelfang 2 S., Wendelstein 8 (7 S.), Wildalmjoch 2 S. — 54 Besteigungen, davon 44 mit Schi.

5. Kaisergebirge.

a) Zahmer Kaiser.

Einfertkogel 1 S., Elfertkogel 2 S., Nord. Kesselschneid 2 S., Naunspitze 2 S., Dechselweidschneid 1, Petersköpfel 2 S., Pyramidenpitze 5 (3 S.), Zwölfertogel 1 S.

16 Besteigungen, davon 13 mit Schi.

b) Wilder Kaiser.

Ellmauer Halt 3 (1 A Kopftörlgrat), Fleischbank 3 (2 A Ostwand, 1 A Westwand), Goinger Halt 4 (3 A Nordgrat, 1 S.), Kl. Halt 5 (2 A N.W.-Wand, 2 A Dülfer N.W.-Wand, 1 N.W.-Kante), Lärched 2 (A Ostwand), Predigtstuhl Hauptg. 4, Predigtstuhl Nordg. 5 (2 A Bohongf., 2 A Westschlucht, 1 A Nordkante), Scheffauer 2 (A Ostlerweg), Sonneck 1 (A Südwind), Türkturm 4 (A S.D.-Kante), Türkwand 4 (A S.-Wand), Totenfischl 3 (2 A Heroldweg, 1 A Südwind), Zettenkaiser 1 (A Westgrat).

41 Besteigungen, davon 1 mit Schi.

6. Chiemgauer Voralpen.

Alpentaler Wand 1 S., Brandelberg 1 S., Breitenstein 1 S., Dürnbachhorn 1 S., Feichted 1 S., Geigelstein 4 S., Heuraffelkopf 1 S., Hochfelln 1 S., Hochgern 1 S., Hochgimpling 1 S., Hochlerch 1 S., Hochriß 7 (6 S.), Kampenwand 13 (2 A Südwind), Klausenberg 2 S., Mühlhörndl 1 S., Mühlhörndlwand 1 S., Nostalpentkopf 1 S., Sonntagshorn 1 S., Spitzstein 6 S., Steinplatte 1 S., Tauron 1 S., Wandspitze 1 S., Wildalhorn 1 S., Zinnenberg 2 S.

52 Besteigungen, davon 38 mit Schi.

III. Salzburger Kalkalpen.

Berchtesgadener Alpen.

a) Ubergroffene Alm — Steinernes Meer.

Alhorn 2 S., Achselhorn 2 S., Althauskopf 1 S., Brandhorn 2 S., Breithorn 2 S., Hochbrunnfulzen 1 S., Hochkönig 1 S., Gr. Hundstod 1 S., Kl. Hundstod 1 S., Mandlköpfe 2 S., Marterkopf 2 S., Rotwandl 2 S., Schöneck 2 S., Schönfeldspitze 1 S., Sommerstein 2 S., Streichenbeil 2 S., Wurmkopf 2 S.

28 Besteigungen mit Schi.

b) Wimbadgruppe.

Hochfalter 5, Kleinfalter 6, Rotpalken 7, Schärtenspitze 7, Wagnmann: Hoched 2, Mittelgipfel 3, Südspitze 1 (A Ostwand).

31 Besteigungen.

IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge.

1. Tuxer Tonstiefergebirge.

Gilfert 2 S., Kleiner Gilfert 3 S., Gipfel 1 S., Kraxentrager 2 S., Marchkopf 2 S., Pfaffenbüchel 2 S., Raftkogel 1 S., Roßkopf 2 S., 15 Besteigungen mit Schi.

2. Ritzbühler Alpen.

a) Hopfgartenergruppe.

Brechhorn 4 S., Breitecker Gern 2 S., Ehrenbachhöhe 4 S., Feldalpenhorn 2 S., Flaidding 2 S., Frühmesser 3 S., Gr. Galtenberg 2 S., Kl. Galtenberg 1 S., Gampenkogel 1 S., Geigenkopf 3 S., Grasleitenskopf 3 S., Hahnenkamm 3 S., Hahnenkopf 2 S., Halbenstein 2 S., Hochstand 3 S., Hüttenkopf 2 S., Kastenwendenkopf 2 S., Kagenkopf 2 S., Kleinneubergerpitze 2 S., Kreuzjoch 3 S., Laubkogel 2 S., Vodron 2 S., Markfirchl 4 S., Maurerscharte 1 S., Nachöllberg 2 S., Nadernachjoch 2 S., Niederjoch 3 S., Ballspitze 1 S., Bengelstein 6 S., Brentnerjoch 2 S., Rißlerkogel 2 S., Roßkopf 2 S., Sagthalerpitze 1 S., Salzachgeier 5 S., Schaffstebel 3 S., Schachberg 1 S., Schledererkopf 2 S., Schwaibergerhörndl 2 S., Schwarzer Bär 2 S., Schwarzer Rogel 4 S., Schwebenkopf 4 S., Sonnenjoch 2 S., Stangenjoch 4 S., Steinbergkogel 2 S., Steinbergstein 2 S., Torhelm 2 S., Tristkogel 3 S., Turmkogel 2 S., Widersbergerhorn 3 S.

121 Besteigungen mit Schi.

b) Stenmtaler Gruppe.

Hoher Riß 1 S., Durchenkopf 1 S., Funnekopf 1 S., Geiered 1 S., Geierkogel 1 S., Haiderbergkopf 1 S., Ritzbühlerhorn 4 S., Rohlmaiskopf 1 S., Rönigsköpfel 1 S., Maifereck 1 S., Ochsenek 1 S., Saufteigen 1 S., Scheideckkopf 1 S., Sonnenkogel 1 S., Hinterer Wildartkopf 1 S., Wildartkogel 1 S.

19 Besteigungen mit Schi.

Zentralalpen.

V. Westliche Grenzalpen.

1. Silvretta.

Mugstenberg 1 S., Bischofsspitze 1 S., Breite Krone 1 S., Kronenjoch 1 S., Calcagns 1 S., Biz dabo Sasse 1 S.
6 Besteigungen mit Schi.

2. Ortlergruppe.

Cebedale 2 S., Ranzel 2 S., Königspitze 2 S., Legerwand 2 S., Str. Schöntaufspitze 2 S., Tschigatt 1 S.
11 Besteigungen mit Schi.

VI. Oetzaler Hochgebirge.

1. Oetzaler Alpen.

Kleiner Similaun 2 — 2 Besteigungen.

2. Stubai Alpen: Seltraingruppe.

Bachfallentopf 1 S., Abers Hinterbergel 1 S., Wildes Hinterbergel 2 S., Kräulscharte 1 S., Str. Wilder Turm 1 S., Nord. Wilder Turm 1 S., Wildgratscharte 2 S., Fischgeles 1 S.
10 Besteigungen mit Schi.

VII. Hohe Tauern-Benedigergruppe.

Hohes Adler 2 S., Gamsspitzel 3 S., Gr. Geiger 2 S., Reesfogel 1 S., Krimmlertörl 2 S., Maurertörl 1 S., Schliefer Spitze 1 S., Sonntagskopf 1 S., Großbenediger 5 S., Kleinbenediger 2 S.
20 Besteigungen mit Schi.

VIII. Südöstliche Kalkalpen.

Triglav 1 — 1 Besteigung.

Außer-alpine Gebiete.

II. Deutsches Mittelgebirge.

a) Bayerischer Wald.

Arber 1 — 1 Besteigung.

b) Hohe Rhön.

Dammersfeld 1, Eierhang 1, Kreuzberg 1, Milseburg 1, Wasserluppe 1 — 5 Besteigungen.

II. Rumänien: Südkarpathen.

Brf Arpasul-mare 1, Gamsenspitze 1, Sirtenspitze 1, Saibulul 1, Brf Laikii 1, Negoi 1 (A N.D.-Wand, 1. Begehung), La Omu 1, Palatina 1, Podraguspitze 1, Brf Baiugii 1, Banatorea 1,
11 Besteigungen.

Führungsturen der Jungmannschaft.

Datum	Bergfahrten	Führer	Teilnehmer	
1931	Schituren:			
1. Febr.	Jägerkamp — Nivospitze — Raubkopf — Lemperberg — Rotwand — Auerspitze	Goß	10	
1. März	Abfahrtslauf vom Hirschberg	Fänkle	10	
22. März	Brandkopf — Seckarkreuz	Rapp †	5	
29. März	Westl. Karwendelspitze	Schaller Herb.	3	
	Sommerturen:			
31. Mai	Kampenwand, Überschreitung	Goß	7	
	" Südwand		2	
14. Juni	Probsteinwand, Ostgrat	Schaller Herb.	5	
12. Juli	a) Tiefarispitze N.W.-Gr. — Lärchledspitzen-Dammkarscharte	Goß	5	
	b) Schönberg Westwand bis Wörner			2
	c) Steinklippengrat — Mittl. Großkarispitze			2
	d) Wörner — nördl. Großkarispitze			4
15./16. Aug.	Schärtenspitze, Hochkalter über das Blau-eis — Kleinkalter — Notpalsen	Rapp †	6	

Außerdem beteiligten sich die Jungmänner eifrig an den Sektionsturen.

Zusammenstellung.

Gruppe	Turen insgef.	Schi- turen	im Winter ohne Schi
Ostalpen.			
I. Dehtaler Kalkalpen			
1. Heiterwand—Boreagruppe	15	8	
2. Tannheimer Gebirge	5		
3. Ammergauer Alpen	3		
II. Nordtiroler Kalkalpen			
1. Wettersteingebirge	71	21	
Mieminger	2	2	
Arnstod	1		
2. Karwendelgebirge			
Solsteinfette—Seefeldgruppe	24	24	
Hinterantal—Bomperfette	5	1	
Bordere Karwendelfette	58	4	
3. Rißergebirge	26	15	
4. Bayerische Voralpen			
Estergebirge	13	9	
Jachenauer Berge	48	34	
Tegernseer Berge	176	152	2
Kornwandgruppe	71	70	
Wendelsteingruppe	54	44	
5. Kaisergebirge			
Zahmer Kaiser	16	13	
Wilder Kaiser	41	1	
6. Chiemgauer Voralpen	52	38	
III. Salzburger Kalkalpen			
Berchtesgadener Alpen			
Übergroßene Alm—Steinernes Meer	28	28	
Wimbachgruppe	31		
IV. Salzburg—Tiroler Schiefergebirge			
1. Tuzer Tonschiefergebirge	15	15	
2. Rißbühler Alpen			
Hopfgartner Gruppe	121	121	
Glemmtaler Gruppe	19	19	
Zusammen:	895	619	2
Zentralalpen.			
V. Westliche Grenzalpen			
1. Silvretta	6	6	
2. Otliergruppe	11	11	
VI. Dehtaler Hochgebirge			
1. Dehtaler Alpen	2		
2. Stubai Alpen	10	10	
VII. Hohe Tauern	20	20	
Zusammen:	49	47	
Südöstliche Kalkalpen			
	1		
Außer-alpine Gebiete.			
Deutsche Mittelgebirge			
Bayerischer Wald	1		
Hohe Rhön	5		
Südkarpathen	11		
Insgesamt:	962	666	2

Mitgliederverzeichnis

(Stand am 1. Juni 1932.)

Bemerkung: Das Aufnahmejahr ist in Klammern beigelegt.

- Adermann Hans (1926), Referendar, München, Schommerstr. 2/I.
 Ahles Kurt (1932), Kaufmann, München, Zutastr. 26/III.
 Altwain Dr. Eugen (1920), prakt. Arzt, München, Wienerplatz 8/II.
 Althgen Dr. Adolf (1903), prakt. Arzt, Sanitätsrat, München, Bruders-
 straße 8/I.
 Altweg Wilhelm (1919), Kaufmann, München, Maistr. 22.
 Ammon Otto (1912), Architekt B.D.M. München, Siebigstr. 37/I.
 Anderson Knut (1918), Bildhauer, München, Mailingerstr. 19/I.
 Angerer Erhard (1902), Justizrat, München, Klenzestr. 33/II.
 Anwander Franz (1919), Apotheker, München, Schellingstr. 53/III.
 Anwander Gustav (1909), Kaufmann, Memmingen, Delmühle.
 Arends Dr. med. Anton (1905), prakt. Arzt, München, Maximilian-
 straße 17/II.
 Arnold Eugen (1910), Oberlehrer, München, Stumpfstr. 38/IV.
 Arnold D. G. (1917), Gärtnereibesitzer, Gauting, Waldpromenade 25.
 Asboeck Dr. Anton (1906), Studienrat, Burghausen, Herzogbab.
 Azenhofer Josef (1913), Studienrat, München, Freystr. 1/III.
 Aufschneider Peter (1929), Diplom-Landwirt, Heimatanschrift: Rißbühler
 in Tirol.
 Aull Hans, (1926), Präsident des Oberlandesgerichts, Bamberg, Her-
 zog Maxstr. 16/I.
 Bachlechner Dr. Karl (1920), Chefarzt der chir. Abteilung, Heilbronn a.N.
 Gartenstraße 48.
 Bachmayer Hans (1922), Geheimer Rat, Oberverwaltungsgerichtsrat
 a. D. München, Steinsdorffstr. 12/III.
 Bachmayer Helmut, (1929), Dipl.-Ingenieur, München, Steinsdorf-
 straße 12/III.
 Bachmeier Georg (1920), Studienlehrer, München, Frühlingstr. 5/III.
 Bachmeier Hans (1920), Direktor der Tivoli-Kunstmühle, München,
 Tivoli 3.
 Balbeau Josef (1918), Kontrolleur, München, Jugendstr. 9/II.
 Barua Franz (1931), Dipl.-Ingenieur, Chemiker, Budapest II, Stona
 Gasse 21.
 Bauer Gotthard (1924), Kunstmaler, München, Schwantalerstr. 68/III.
 Bauer Heinrich (1912), Justizrat, Tegernsee.
 Bauer Heinrich (1928), Referendar, Regensburg, Von der Tannstr. 15.
 Bauer Max (1919), Rechtsanwalt, Weilheim, Obpf.
 Bauer Paul (1924), Notar, Rabburg, Obpf.
 Bauer Roman (1905), Proturist, München, Frauenlobstr. 26/II.
 Baum Adolf (1932), Dipl.-Ing., Gumbinnen, Dammstr. 2.

Baumeister Hans (1923), Dipl.-Ingenieur, Tucuman Argentinien, Casilla Coreo 81.
Beck Max (1917), Apotheker, München, Marsstr. 3/I.
Beck Dr. Max (1921), Frauenarzt, München, Sendlingertorplatz 10/IV.
Beigel Dr. Ernst (1926), Tierarzt, München, Wittelsbacherstr. 14/III.
Bennati Angelo (1904), Coiffeur, München, Kohlstr. 3a/IV.
Benz Heinrich (1932), Pfarrer, Röttingen (Bez. Aachen).
Benzinger Josef (1915), Musiklehrer, München, Bayerstr. 99/II.
Berg Hans (1925), Direktor des Städtischen Elektrizitätswerkes Hof, Ob. Anger 1.
Biebl Eugen (1924), 1. Staatsanwalt, München, Prälaterstr. 12/III.
Birchhofer Adolf (1923), Dipl.-Ingenieur, Neufing, Post Moosinning.
Birchhofer Konrad (1909), Rentier, München, Frundsbergstr. 37.
Birkner Fritz (1926), Regierungsbergerrat, München, Schellingstr. 82/III.
Blaimer Josef (1920), Reichsbahnoberinspektor, München, Orffstr. 6/I.
Blaufuß Karl (1925), Dipl.-Ingenieur, München, Niggerstr. 16/II.
Bodensteiner Karl (1921), Kaufmann, München, Müllerstr. 33/II.
Böcker Dr. Willh (1930), prakt. Arzt und Zahnarzt, München, Säberlstraße 2.
Bözl Leonhard (1902), Profurist, München, Steinstr. 26/II.
Boetticher Dr. Richard (1910), Augenarzt, München, Max Weberpl. 11/II.
Bohm Dr. Werner (1930), Amtsgerichtsrat, München, Joldenstr. 10/II.
Bomhard Ernst von (1924), Rechtsanwält, Neustadt a. D., Quitpoldstraße 10.
Bomhard Hans von (1924), Notariats-Assessor, München, Lampadiusstraße 30/I.
Bosch Wilhelm (1913), Amtsgerichtsrat, Nürnberg, Adamstr. 62/III.
Brammer Karl (1926), Dipl.-Ingenieur, p. A. Aniem, Soerabaja (Sab.).
Brandt Dr. Wolfgang (1919), Studienrat, Schweinfurt a. M., Theresienstraße 38/III.
Brandstetter Hans (1923), Stadtamtmann, Regensburg, Glockengasse 2.
Braun Herbert (1931), cand. med., München, Renatastr. 56.
Braun Philipp (1917), Fabrikdirektor, Fleck bei Lengries, Obbh.
Bruckmayer Franz Xaver, (1913), Dipl.-Ingenieur, Köln-Niehl, Amsterdamerstr. 70.
Bruckmayer Dr. Josef (1905), prakt. Arzt, München, Friedrichstr. 29/I.
Buchmeier Fritz, Brauereikassier (1916), München, Wienerplatz 18/II r.
Buchner Georg (1909), Regierungsbaurat, Pasing, Prinzregentenstr. 15.
Budel Albert (1926), Diplom-merc., München, Herzog Wilhelmstr. 28/III.
Büsch Karl (1918), Sparsassenbeamter, Partenkirchen, Wettersteinstr. 31.
Bürger Gustav (1919), Kaufmann, München, Herzog Wilhelmstr. 21/III.
Busch Rudolf (1909), Oberreferent, München, Schwalbenstr. 2/III.
Büste Alois (1917), Kaufmann, Nürnberg, Mersbergerstr. 47/I.
Cammerloher Otto von (1902), Hoflieferant, München, Residenzstr. 23.
Cammerloher Otto von (1923), Dipl.-Kaufmann, London S. E. 23, Forest Hill 27, Tyson Rd.
Conrad Karl (1910), Hauptlehrer, München, Hindenburgstr. 61/0.
Cornides Wilhelm von (1926), Verlagsbuchhändler, München, Glückstraße 8 b.
Crailsheim Dr. Gustav (1908), Oberarzt, Lengries bei Tölz.
Debus Erasmus (1932), Gartenbautechniker, München, Kaiserstr. 33/III.
Demeter Dr. Josef (1923), approb. Tierarzt, München, Gabelsbergerstraße 58.
Dessauer Dr. Fritz (1907), rechtl. 1. Bürgermeister, Donauwörth.

Detleffen Waldemar (1924), Studienassessor, Bamberg, Herzog Maxstraße 16/II.
Diermayer Alfons (1919), Vertreter, München, Sulzbacherstr. 6.
Dietrich Dr. Hans Alb. (1914), Universitäts-Professor, Landesobermedizinalrat und Direktor der Landesfrauenklinik, Celle, Mühlenstr. 8.
Dietrich Dr. Hans Christian (1911), Geh. Kommerzienrat, Bankdirektor München, Trautentwölfstr. 2/III.
Dietrich Max, stud. ing. (1932), München, Säberlstr. 5/I.
Diez Adolf von (1918), Oberregierungsrat, München, Weißenburgerstraße 9/I.
Ditschinger Paul (1913), Apotheker, München, Hohenzollernstr. 7/III.
Doebner Ernst (1911), Geh. Regierungsrat, Landesfinanzamtsdirektor, Würzburg, Schillerstr. 11/I.
Doederlein Carl (1908), Rentant a. D., München, Hildegardstr. 22/I.
Doederlein Theodor (1928), Drogeriebesitzer, München, Klenzestr. 21.
Doehlemann Ernst, cand. chem. (1927), München, Degenfeldstr. 4/IV.
Doehlemann Friedrich (1905), Bankdirektor, München, Ungererstr. 17.
Dorn Alois (1902), Kommerzienrat, München, Hochstr. 4¹/₄ a.
Dorn Josef, (1906), Kommerzienrat, München, Hochstr. 4¹/₄ a.
Dorsch Leo (1921), Studienprofessor, München, Siltensbergerstr. 4.
Dürig Dr. Ernst (1922), Oberregierungsrat, München, Lampadiusstraße 26/II.
Dürr Ludwig (1911), Oberregierungsrat, München, Wörthstr. 23.
Dürschmidt Anton (1923), Obergeringieur, München, Tengstr. 43/I.
Düvel Gustav Georg (1922), Apotheker, München, Replerstr. 1/II.

Eberle Max (1914), Apotheker, München, Augustenstr. 53/IV.
Eckel Dr. Alois (1925), Referendar, Saarbrücken, Erzererstr. 22.
Edelmann Dr. Max (1902), Prof., München, Rymphenburgerstr. 82/II.
Eder Hermann (1908), Polizeidirektor, Würzburg, Armastr. 26.
Ehrensberger August (1909), Oberregierungsaurat, München, Eisenstraße 3/IV.
Ehrensberger Rudolf (1909), Amtsrichter, Mühldorf a. Inn, Stadtplatz 43.
Eichler Anton (1924), Schneidermeister, München, Tal 73.
Eilles Rudolf (1914), Professor und Architekt, München, Müllerstr. 1/IV.
Enzensperger Ernst (1919), Studienprofessor, München, Lindwurmstraße 45/I.
Enzensperger Josef (1920), Bahnverwalter a. D., München, Lindwurmstraße 45/I.
Ernstberger Dr. Andreas (1907), prakt. Arzt, München, Georgenstr. 102/I.
Ertl Hans (1913), Regierungsrat 1. Kl., München, Emil Niefstr. 16.
Evers Julius (1925), Kaufmann, Hannover, Heinrich Heinestr. 44.
Eymüller Wilhelm (1910), Dipl.-Ingenieur, Ulm a. D., Heimstr. 70.
Eymann Otto (1923), Regierungsdirektor, München, Georgenstr. 46/II.

Faber Dr. Fritz (1909), Privatdozent a. d. Universität München, Abalbertstraße 110/II.
Fäustle Eugen (1925), Polizeihauptmann, München, Hans Sachsstr. 4/II.
Falk Richard (1921), Dipl.-Ingenieur, Essen-Bredeneh, Graf-Speeckstr. 18.
Falkner Johann (1914), Expositus, Adleshofen, Post Grunertshofen.
Fallenbacher Karl (1922), Architekt, München, Neudeck 2¹/₂/II.
Feder Dr. Heinz (1924), Physiker, Rudolstadt i. Thür., Güntherstr. 18.
Feichtmayr Leopold (1920), Bankier, München, Lampadiusstr. 12/I.
Feiler Dr. Paul (1924), Chemiker, Ludwigshafen, Paul Ehrlichstr. 4.
Fels Dr. Edwin (1919), Universitätsprofessor, München, Kurfürstenstraße 18/II.

Fendt Franz (1921), Studienlehrer, München, Guldeinstr. 43/I.
 Fendt Wilhelm (1927), Diplom-Wolkswirt, München, Frühlingstr. 14.
 Ferber Gustav (1918), Betriebskontrollleur, Klinik Riezlern im Walfertal bei Oberstdorf im Allgäu.
 Ferschl Fritz (1927), Apotheker, Mittenwalb.
 Fiedler Dr. Heinrich (1927), Rechtsanwalt, München, Minnillerstr. 8.
 Fiedler Dr. Wilhelm (1915), Direktor der Münchener Allgemeine Treuhand A.G., München, Schillerstr. 2/I.
 Fieflmann Ludwig (1925), Versicherungs-Direktor, München, De-
 stouchestraße 14.
 Fild Walter (1926), Bevollmächtigter, München, Unertlstr. 4/I.
 Fingerle Alfred (1920), Dipl.-Ingenieur, München, Oberlestr. 46/III.
 Fischer Karl (1907), Major a. D., München, Rymphenburgerstr. 120/IV.
 Fischer Dr. Karl (1916), Ober-tierarzt, München, Veterinärstr. 6/II.
 Fleischmann Simon (1919), Obersteuerinspektor, München, Barerstr. 3/II.
 Flohr Wilhelm (1931), Kaufmann, München, Bayerstr. 85.
 Foerderreuther Fritz (1921), Großhändler, München 27, Brodersenstr. 36.
 Forstner Rudolf (1904), Direktor, München, Amalienstr. 6/I.
 Forstner Rudolf (1931), Buchdrucker-Volontär, München, Amalienstr. 6/I.
 Frant Wilhelm (1920), Bankprokurist, Frankfurt a. M., Lindenstr. 27.
 Franzenberger Karl (1905), Reichsbahnnamtman, München, Baum-
 gartnerstraße 9/II.
 Freudenthal Arnold (1903), Reichsbahnoberamtman, München, Sie-
 bigstraße 5/III.
 Frey Eugen (1903), Kaufmann, München, Schwantthalerstr. 75/III.
 Frigger Dr. Paul (1920), Altena, Westf.
 Frisch Ambros (1902), Direktor, München, Lindwurmstr. 36.
 Frisch Dr. Walter (1928), Assessor, Nürnberg, Gilgstr. 9/IV.
 Frisch Hans (1925), Künstler, München, Habsburgerstr. 1/IV.
 Frobenius Theodor (1923), Oberingenieur, Düren, Rheinkl.
 Fuld Dr. med. Hans (1920), prakt. Arzt, München, Karl Theodor-
 straße 106/II.

Gäbler Fritz (1924), Kaufmann, München, Unertlstr. 1/III.
 Gaiagl Adam (1925), Reichsbahnoberinspektor, München, Arnulf-
 straße 17 b/II.
 Gafner Franz Josef (1909), Reichspostoberinspektor, Obermenzing bei
 München, Frauendorferstr. 8.
 Gebhard Hans (1920), Oberinspektor, München, äußere Prinzregenten-
 straße 29/III.
 Gebhard Dr. Ludwig (1919), Regierungsrat 1. Kl., München, Troger-
 straße 42/0.
 Geiger Fritz (1923), Prokurist, München, Ansprengerstr. 5/0.
 Geißendorfer Johann (1903), Oberregierungsrat, Nürnberg, Friedrich-
 straße 24/I.
 Gentner Walter (1919), Kaufmann, München, Sechnerstr. 1/III.
 Gerhard Kurt (1924), Kaufmann, München, Würthstr. 5/I.
 Gierer Ernst (1910), Apotheker, Donaustauf, Thurn- u. Taxis-Apothekse.
 Giesen Eduard (1922), Kaufmann, München, Veterinärstr. 6 a/III.
 Gießen Ernst A. (1923), Stadtrat, 1701-1702 Keenan Building, Pitts-
 burg, U.S.A.
 Gingrich Hans (1928), Studienassessor, Ludwigshafen a. Rh., Seba-
 stian-Bachstraße 19/II.
 Glaser Helmut (1926), Dipl.-Ingenieur, Obermenzing, östl. Hoffstr. 3.
 Goertz Wilhelm (1902), Bankoberbeamter a. D., München, Schönfeld-
 straße 30/III.
 Gollwitzer Peter (1932), Student, München, Jägerstr. 6/III.

Goß Dr. Franz Ritter von (1916), Journalist, Madrid, Ibiza 3.
 Goß Hans (1902), Kupferstecher, München, Ribekungenstr. 5/IV.
 Graefer Dr. Hans (1924), Antiquar, Zweinaundorf, Hermann Sander-
 straße, Post Leipzig O 27.
 Greindl Anton (1925), Techniker, München, Schleichheimerstr. 45/III.
 Grimm Otto (1911), Apotheker, München, Lindwurmstr. 40/IV.
 Grimmeis Dr. Hans (1907), Justizrat München, Franz Joseffstr. 10/III.
 Großmann Josef (1919), Leiter d. Oesterr. Cenobis Werke Wien XI.
 Dorfstraße 40.
 Gruber Dr. Max (1920), Chemiker, Mannheim, Haardstr. 28.
 Gruber Otto (1906), Steuerinspektor, Regensburg, Moltkeplatz 4/I.
 Grünwald Christian (1926), Staatsbankinspektor, München, Simon
 Knollplatz 2/III.
 Grundler Josef (1921), Landwirt, Berchtesgaden, Salzburg.
 Günther Hans (1928), Dipl.-Kaufmann, München, Berlinerstr. 94.
 Günther Otto (1921), Bankdirektor, Leipzig, Söfningerstr. 70/I.

Gaas Robert (1921), Oberingenieur, Neufinsing, Post Moosinning.
 Gaefner Robert (1910), Apotheker, Kelheim.
 Gaffner Hanns (1923), Kaufmann, Pasing, Kreuzstr. 6/II.
 Gager Heinrich (1923), Hauptlehrer, Altfirchen bei Sauerlach.
 Galler Max (1918), Kaufmann, München, Schwantthalerstr. 72/II.
 Hammerschmidt Albert (1921), Amtsgerichtsrat, München, Briel 42 a/II.
 Harde Heinrich (1926), Redakteur, München, Geyerstr. 19/0.
 Haß Ernst (1929), cand. med. München, Renatastr. 50/III.
 Hauenchild Wolfgang (1927), Dipl.-Ingenieur, Neufinsing, Post Moos-
 inning.
 Haushofer Fritz (1932), Beamter, München, Schwantthalerstr. 87/0
 bei Ewert.
 Hauthmann Alfred (1922), Direktor, München, Schlotthauerstr. 3/II.
 Hechtel Dr. Hans (1919), Amtsgerichtsrat, München, Degensfeldstr. 4/0.
 Hegel Dr. Alfred (1931), Notariats-Assessor, Neuburg a. D., B. 136 1/2
 Hei Erich (1908), Regierungsbaumeister, Illertissen, Schwaben.
 Heinrich Hermann (1930), Studienassessor, Kiel, Scharnhorststr. 6/II.
 bei Willmann.
 Heintz Albert (1916), Oberregierungsrat, Speyer, Kreisregierung.
 Heintz Julius (1919), Dipl.-Ingenieur, München, Gelfratstr. 1/II.
 Held Hugo (1910), Reichsbahninspektor, München, Lindwurmstr. 24/IV.
 Heller Dr. Theodor (1919), Oberstudienrat, München, Georgenstr. 15/0.
 Hentz Dr. ing. Karl (1914), Professor, Levertufen, Friedr. Bayerstr. 1 a,
 J. G. Farbenindustrie A.G.
 Hepp Ernst (1908), Reichsfinanzrat, München, Ismaningerstr. 109.
 Herbert Dr. Heinrich (1908), Hof-Oberapotheker, München, Theresien-
 straße 104 G.G./III r.
 Herber Oskar (1919), Apotheker, Neuburg a. D., Hofapotheke.
 Herle Ludwig cand. ing (1932), München, Bauerstr. 31/0.
 Herfert Hanns (1923), Obersteuersekretär, München, Wälfungenstr. 11/I.
 Herrmann Ferdinand (1902), Postinspektor a. D., München, Wolfrats-
 hauserstraße 38/I.
 Herzinger Richard (1908), Hauptlehrer, Hohenkammer.
 Hilpoltsteiner Anton (1927), Dipl.-Ingenieur, München, Robellstr. 13/II.
 Hirner Ferdinand (1925), Dipl.-Ingenieur, München, Augustenstr. 39/I.
 Höfner Dr. Kurt (1926), Staatsbibliothekar, München, Voitstr. 7/III.
 Hörl Ludwig (1923), Oberleutnant, Rempten, Spießstr. 1/I.
 Hoffmann Josef (1905), Ingenieur, München, Ribekungenstr. 3/I.
 Hoffmeister Ernst (1914), Dipl.-Ingenieur, München, Linbrunnstr. 67/0.
 Hofmann Kurt (1911), Betriebsingenieur, Bombah, p. A. Krupp Indian
 Trading Co. Ltd., P. O. Box 660.

Hombberger Dr. Ludwig (1916), Direktor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Berlin-Behlendorf, Noonstraße 8.

Hommel Dr. phil. Hilbrecht (1927), Staatsbibliothekar und Privatdozent an der Universität Würzburg, Domerschulgasse 13/II.

Hopfner Hans (1909), Reichspostoberinspektor a. D., Bad Reichenhall, Villa Fredi.

Huber Eduard (1919), Studienprofessor, Neugermring 92, Post Germering.

Huber Hans (1926), Studienrat, München, Haimhauserstr. 19/0.

Huber Johann Philipp (1925), Oberbaurat, München, Hauptbahnhof.

Huber Max (1920), Buchhalter, München, Zinnergrünstr. 5/I.

Hunjer Wilhelm (1920), Major a. D., Grünwald südl. Münchenstr. 39.

Hundt Franz (1913), Rechtsanwalt, Füssen, Remptenerstr. 2.

Hundt Hermann, cand. math. (1928), München, Einprunstr. 60, Heimat: Füssen, Remptenerstr. 2.

Jack Hermann (1928), Malermeister, München, Flugstr. 156/II.

Jaeger Dr. jur. Ernst (1923), Universitätsprofessor, Leipzig-Plagwitz, Forststraße 4.

Jemüller Hans (1904), Oberregierungsrat, München, Lerchenfeldstraße 10/II.

Jenner Theodor, Dr. phil. et. med. (1906), Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten, Frankfurt a. D., Sophienstraße 40 a.

Jeschke Hans stud. ing. (1925), Stettin, Schnellstr. 6.

Jel Simon (1915), Oberlehrer a. D. München, Cannabichstr. 5/III.

Juch Julius (1924), Kaufmann, München, Thalkirchnerstr. 57/III.

Kallhardt Dr. Otto (1920), prakt. Zahnarzt, München, Bettendorferstraße 27 a/II.

Kammerer Otto (1919), Steuerinspektor, München, Heiliggeiststr. 8/III.

Karcher Dr. Theobald (1908), Oberregierungsrat, Ansbach, König-Ludwig-Promenade 16/II.

Karl Joh. B. (1931), Pfarrer, Mittenwald, Goethestr.

Kasjenbacher Peter (1925), Reichsbahnoberinspektor, München, Maßmannplatz 9/0.

Kastner August (1920), Oberleutnant a. D., München, Hohenzollernstraße 146/III.

Kaufmann Albert (1907), Oberamtsrichter, München, Uhlandstr. 6/III.

Kaufmann Josef (1903), Obersekretär a. D., München, St. Annapl. 9/III.

Keidel Fritz (1926), Oberstlandesgerichtsrat, München, Kaufbachstr. 22/II.

Keidel Theodor (1926), 2. Staatsanwalt, München, Siegfriedstr. 13/III.

Keimel Leonhard (1916), Bankdirektor, München, Marsstr. 4/I.

Keller Karl (1902), Oberregierungsbaurat, München, Wendel Dietrichstraße 4/I.

Kempter Fritz (1910), Bankdirektor, Augsburg, Bayer. Vereinsbank.

Kiener Lukas (1931), Angestellter, München, Arnulfstr. 214/III, bei Habisreitinger.

Kirchhofer Rudolf (1931), Turn- und Sportlehrer, München, Pöschingerstraße 4.

Kirchmaier Franz (1918), München, Thalkirchnerstr. 45/III.

Kittler Friedrich (1910), Kaufmann, Pasing, Lühnowstr. 14 a.

Klein Eugen (1932), Dipl.-Ingenieur, München, Hiltensbergerstr. 27/0.

Kleinschmidt Dr. Walter (1902), Fabrikdirektor, Chemnitz i. Sa., Bedersstraße 11.

Kloedner Bernhard (1908), Direktor, München, Hohenzollernstr. 93/III.

Knauer Dr. Josef (1902), Reg.-Geologe I. Kl. und a.o. Professor an der Technischen Hochschule, München, Rotburgastr. 6/I.

Knaus Josef Richard (1923), Studienrat, Frankfurt a. M., Eschersheimerlandstraße 142.

Knöpfler Dr. med. M. (1904), prakt. Arzt, Eberhardszell, Württemberg.

Knorr Dr. med. Max (1930), a.o. Universitätsprofessor, München, Matth. Schorr-Ring 1/II.

Koch Dr. Fritz (1926), Reichsfinanzrat, München, Ismaningerstr. 111/I.

Koch Ludwig (1910), Oberingenieur, München, Leonrodstr. 2/I.

Koch Valentin (1910), Reichsbahndirektionspräsident, Regensburg, Bahnhofstraße 7/I.

Kögl Dr. Fritz (1920), Professor, Utrecht Holland, Prins Hendriklaan 78.

Köhler Wilhelm (1925), Kaufmann, Neu-Isenburg bei Frankfurt, Feldstraße 1.

Koeniger A. (1914), Oberstudienrat, Traunstein.

Königer Franz (1927), Tonkünstler, München, Theresienstr. 91.

Koffenath Dr. Karl (1921), Facharzt, München, Karlsplatz 17/II.

Koller Wilhelm (1910), Oberregierungschemiker, München, Dachauerstraße 165/0.

Kollinsh Fritz (1910), Direktor, Salzburg, Magglan Moosstr. 17.

Kotter Alois (1923), Brauereiverwalter, München, Gabelsbergerstr. 50/II.

Kraß Dr. Karl (1904), Medizinalrat, Hannover, Hildeheimerstr. 26.

Krauß Hans (1924), Regierungsbaumeister, Berlin-Wilmersdorf, Wiesbadenerstraße 44/III.

Krauß Hans (1916), Postinspektor, München, Alpenplatz 5/I.

Krauß Hermann (1921), Regierungsrat a. D., München, Schneckenburgerstraße 15/II.

Krauß Otto (1920), Bezirksamtmann, Parsberg, Obf.

Kreichgauer Dr. Andreas (1903), Chemiker, München, Zweibrückenstr. 24.

Krettner Dr. Anton (1903), Justizrat, München, Karlsplatz 17/II.

Krieg Hans Dr. phil. und med. (1927), Universitätsprofessor, München, Von der Tannstraße 7/IV.

Krümml Hermann (1932), Reiter im 17. bay. Reiter-Regt., Ansbach, 17. bay. Reiter-Regt., 2. Est.

Kuchler Richard (1910), Proturist, München, Blumenstr. 11/II.

Kühles Eduard (1909), Fabrikant, München, Rappstr. 6.

Kühlmann Gustav (1902), Rechtsanwalt, München, Bauerstr. 34.

Kümmell Dr. Richard (1903), Professor, Hamburg 21, am Langenzug 10.

Kuepach Oskar Edler von (1910), Bezirksamtmann, Bohemtraub (Oberpfalz).

Kugler Anton (1922), Kaufmann, Regensburg, Weißgerbergraben 9.

Kuhn Mathias (1927), Stadtpfarrer, Bad Reichenhall, St. Nikolaus.

Kulzer Franz (1907), Reichsbahnoberinspektor, München, Boerthstraße 31/IV.

Kunigt Herbert, cand. ing. (1929), München, Tengstr. 8/II (Heimat: Schattens b. Gr. Gemmern).

Kupper Georg (1928), Ministerialrat und Abteilungsdozent z. D. Pasing, Hermannstraße 13.

Lacher Ludwig (1923), Dipl.-Ingenieur, München, Agnes Bernauerstraße 154/III.

Lacher Max (1923), Kunstmaler, München, Würmtalstr. 20.

Lang Hans (1925), Regierungsrat I. Kl., München, Grillparzerstr. 53/II.

Langensäß Wolfgang (1931), Buchhändler, München, Amalienstr. 1/III.

Langenmaier Alois (1928), staatl. gepr. Schullehrer, München, Schleißheimerstraße 122/0.

Lehner Josef, stud. ing. (1932), München, Donnersbergerstr. 23/II.

Leicher Max (1927), Ingenieur, München, Buttermelcherstr. 16/II.

Leipoldt Josef (1902), Brauereibeamter, München, Engenspergerstraße 3/III.

Leg Dr. Friedrich (1920), Studienprofessor, München, Degensfeldstr. 5/I.
Lieberich Dr. Heinrich (1923), Assessor, München, Kaulbachstr. 61/II.
Liedl Dr. Kurt (1919), Bezirksamtman, Augsburg, Saunfetter-
straße 12/III.
Lommer Josef (1902), Studienlehrer, München, Pappenheimerstr. 1/IV.
Lud. Hermann, stud. phys. (1926), München, Rottenburgerstr. 9.
Ludwig Franz (1925), Oberingenieur, Gauting, Waldpromenade 55.
Luz Hans (1910), Zollfinanzrat, Zwickel, Hauptzollamt.
Luzenberg Bruno (1919), Kaufmann, München, Marsstr. 23.

Mablener Ludwig (1923), Maler, München, Augustenstr. 96.
Maendler Karl (1909), Fabrikant, München, Rosenstr. 10.
Märkel Dr. Nikolaus (1920), München, (Anschrift z. Zt. unbekannt).
Maienrieder Clemens (1932), kaufm. Angestellter, München, Baader-
straße 19/II.
Maier Franz (1924), Ingenieur, Neufing, Post Moosinning.
Maier Josef (1905), Planinspektor, München, Sandstr. 32/I.
Majer Walter (1924), Kaufmann, München, Bruderhoffstr. 18/II.
Mair Otto (1924), Steuerinspektor, München, Rablstr. 19/III.
Majsch Dr. Karl (1902), Direktor des Instituts Comercial N. B. Leguia
Sca. (Peru.)
Mann Dr. Fritz (1923), Assistenzarzt, München (Anschrift unbekannt).
Marisch Gustav (1923), Kurhausbesitzer, Garmisch (Anschr. z. Zt. unb.)
Marischall Sgnaz (1906), Oberlandesgerichtsrat München, Bergsteig 5/II.
Martin Hans (1924), Kaufmann, München, Georgenstr. 136/IV.
Martin Dr. Max (1925), Oberstudienrat, München, Schneckenburger-
straße 37 a/4.
Mattmer Dr. Franz (1922), Rechtsanwalt, Regensburg, Weißenburger-
straße 5/I.
Maußer Max (1908), Reichsbahnoberrat, Regensburg, Bahnhofstr. 3.
Mayer Andreas (1903), Magazinverwalter, München, Olgastr. 5/III.
Mederer Hans (1907), Bankbeamter, München, Herrnst. 34/III.
Meß Dr. Ludwig (1924), Berlin-Neutempelhof, Preußenring 41 a bei
Seppe.
Meier Hans (1922), Kaufmann, München, Holzstr. 31/II m.
Meißer Gustav (1902), Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg, Albrechtstr. 4/II.
Meißer Hans (1913), Major a. D., München, Arcisstr. 49/II.
Meisterbauer Ferdinand (1922), Pfarrer, Altbach bei München.
Meller Dr. Ernst (1920), Stabsveterinär Stettin, Buchenhagenstr. 1/0.
Meller Gottfried (1907), Reichsbahnoberingenieur a. D., München,
Grasserstraße 3 b/I.
Meng Dr. Richard (1903), prakt. Arzt, München, Sendlingerstr. 30/II.
Merkle Dr. Otto (1929), Dipl.-Volkswirt, München, Agnesstr. 54/II.
Mertel Dr. Hans (1914), Studienprofessor, Rosenheim, Frühlingstr. 1/II.
Mezger Julius (1910), Architekt, München, Mauerkercherstr. 15/0.
Meufel Dr. Leonhard (1904), Ministerialrat, München, Lucile Grahn-
straße 46/IV.
Mehding Eugen (1920), Rechtsanwalt, Landsberg a. Lech.
Mirkisberger Josef (1911), Rentier, München, Ludwigstr. 17 a/III.
Mittelbach Kurt (1907), Architekt, Koezschbroda, August Brunerstr. 4.
Modrach Helmut, stud. ing. (1931), München, Isabellastr. 10/II.
Molzenhauer Dr. med. Karl (1918), prakt. Arzt, Oberamstadt bei
Darmstadt.
Monschau Fritz (1918), Redakteur, München, Bayerstr. 7/IV.
Morath Dr. Emil (1907), Zahnarzt, München, Theaterstr. 48/II.
Morgenstern Alwin (1920), Photograph, München, Augustenstr. 76.
Morgenstern Josef (1925), Kaufmann, München, Augustenstr. 76.
Moritz Heinrich (1902), Oberstudienrat, Bamberg, Jakobsplatz 14.

Moz Karl (1926), Studienprofessor, München, Kaiserstr. 38/III.
Müller Edmund Martin (1912), Oberamtsrichter, München, Franz-
Josefstraße 29/II.
Müller Dr. Ernst (1916), Senatspräsident a. Obst. L.G. u. R. München,
Beethovenplatz 4/I.
Müller Fritz (1915), Apotheker, München, Mozartstr. 19/II.
Müller Guido (1920), Dipl.-Ingenieur, München, Rheinstr. 18/III.
Müller Dr. Gustav (1907), Präsident des Obersten Landesgerichts, Mün-
chen, Rauchstraße 6/II.
Müller Helmut, cand. med. (1928), München, Flüggenstr. 10.
Müller Mathias (1932), Tapezierer, München, Belgradstr. 3/I.
Müller Dr. Oskar (1920), Facharzt, München, Blumenstr. 30/II.
Müller Otto, cand. chem. (1924), München, Beethovenplatz 4/I.
Mugler Dr. Karl (1908), Landgerichtsdirektor, München, Hildegard-
straße 28/III.
Mugler Oskar (1927), Referendar, München, Hildegardstraße 28/III.
Mullterer Josef (1916), Direktor, München, Seßstr. 88/I.

Nagl Karl (1909), Hauptmann a. D., Schloß Mühlfeld b. Herrsching.
Neger Richard (1927), Dipl.-Ingenieur, München, Thoralwaldenstr. 5/II.
Neumaier Math. (1914), Hauptlehrer, München, Wörthstr. 5/II.
Neumann Otto (1922), Dipl.-Ingenieur, München, Zaubzerstr. 38/0.
Neumann Siegfried (1927), Kunstmaler, München, Ohmstr. 1, Pension
Gartenheim.
Neuner Johann (1914), Brauereibesitzer, Mittenwald.
Niesner Franz (1919), Polizeiobersekretär, München, Leonrodstr. 16/III.
Niesner Hans (1927), Verwaltungs-Obersekretär, München, Walter-
Flegstraße 14/III.
Nigert Gerhard (1924), Kaufmann, München, Schwanthalerstr. 84/II.
Nördinger Franz (1907), städt. Verwaltungs-Inspektor, München, Her-
zog Wilhelmstraße 20/IV.
Nungesser Karl (1914), Dipl.-Ingenieur, München, Nibelungenstr. 17/II.

Obermillacher Josef (1921), Reichsbahnoberinspektor, München,
Woerthstraße 8/I.
Oblander Fritz (1923), Apotheker, München, Hildegardstr. 22/0.
Oelshay Alexander, stud. med. (1924), München, Wolfratshausenstr. 13.
Oldenbourg Wilhelm (1925), Kommerzienrat, Soln bei München,
Singerstraße 5.

Oaur Josef (1914), Bankbevollmächtigter, München, Zentnerstr. 24.
Pausch Dr. Ludwig (1928), Studienprofessor, München, Luisenstr. 59/II.
Pfab Dr. Andreas (1920), Tierarzt, Berne in Oldenburg.
Pfannmüller Fritz (1924), Dipl.-Ingenieur, München, Kochstr. 18/III.
Pöhner Bruno (1912), Fabrikbesitzer, München, Kaulbachstr. 85/I.
Pölcher Josef (1931), Studienrat, München, Ismaningerstr. 66/II.
Pöberlein Robert (1917), Ministerialrat d. Reichspostministeriums, Ab-
teilung M. München, Waisenhausstr. 2/0 und I.
Polaczek Karl (1926), Dipl.-Ingenieur, Studienprofessor, München,
Voitstraße 6/II.
Popp Mathias (1904), Oberregierungsrat, München, Galeriesstr. 31/II.
Popp Walter (1917), Oberbauamtman, Regensburg, Rumpfmüller-
straße 6/I.
Poschenrieder Hermann (1921), Studienrat, München, Ismaninger-
straße 78/II.

Boschinger August von (1914), Beamter, München, Hochederstr. 5.
Boschinger Ludwig von (1922), Kaufmann, München, Clemensstr. 68/II.
Brosch Dr. Andreas (1905), Obermedizinalrat, Bad Tölz, Max Höfler-
platz 3.

Rabus Josef (1922), Reichsbahnrat, München, Dachauerstr. 140 e/III.
Rabus Theodor (1923), Dipl.-Kaufmann, München, Ortweinstr. 5/III.
Radke Walter (1924), Kaufmann, Darmstadt, Waldstr. 4.
Rattenhuber Walter (1912), Gutsbesitzer, München, Engelschalling Nr. 8.
Rauh Heinrich (1902), Oberamtmann, München, Sedanstr. 7.
Reel Anton (1927), Dipl.-Kaufmann, München, Degenfeldstr. 1/V.
Regewitz Julius (1902), Geschäftsführer, München, Schellingstr. 28,
Seitenbau.

Reitmeier Josef (1904), Schuldirektor, München, Auenstr. 22/IV.
Reischreiter Rudolf (1902), Kunstmaler, München, Steinsdorferstr. 1/III.
Rheinberger Dr. Eugen (1910), Regierungschemierat 1. Kl. und Abtei-
lungsleiter an der Staatl. Untersuchungs-Anstalt für Nahr- und
Genußmittel Erlangen, Ringstr. 31/II.

Richter Julius (1930), Notar, Geheimer Justizrat, München, Franz
Josefstraße 30/II.

Richter Dr. Karlheinz (1928), Notariatsassessor, Verchtesgaden, Notariat.

Richter Rolf (1929), Beamter, München, Jägerstr. 21/I r.

Riese Dr. Rudolf (1910), Dipl.-Ingenieur, München, Hermann Schmid-
straße 10/I.

Ringler Dr. Alfred (1921), prakt. Arzt, München, Dienerstr. 23/I.

Ritter Eugen (1929), Ingenieur, Dessau-Ziebigk, Fkurstr. 9/I.

Rivinius Ulrich (1926), Flugzeugmonteur, München, Magdalenenstr. 18.

Roegge Günther (1923), Dipl.-Volkswirt, München, Walhallastr. 10.

Rogister Dr. Ludwig von (1903), Oberregierungsrat, Augsburg, Volk-
hartstraße 7/0.

Rohrmüller Hans (1928), Kaufmann, München, Denbachtplatz 2/IV.

Roschlaub Wilhelm (1918), Bankprokurist, München, Römerstr. 11/I.

Rosenbeck Ludwig (1918), Gutsbesitzer, Koislhof, Post Altheim, Rdb.

Roskopf Dr. Karl (1920), Studienrat, München, Rheinstr. 16/I.

Roth Josef (1925), Hauptlehrer, München, Aignerstr. 6 e/I.

Rottmüller Dr. jur. Julius (1926), München, Lerchenfeldstr. 31/II.

Rubenbauer Franz (1902), Reichsbahnamtmann a. D., München,
Seidlstraße 7/II.

Rucker Anton (1920), Kaufmann, München, Rumfordstr. 48.

Rudloff Adolf (1905), Apotheker, Bürgel b. Jena (Thüringen.)

Rüth Heinrich (1904), fhm. Geschäftsleiter, München, Lindwurmstr. 25/IV.

Rummel-Schott August (1917), Gesangspädagoge, Unterhaching b. Mün-
chen, Bibergerstr. 81.

Saller Wilhelm (1909), Reichsbahnoberrat, Nürnberg, Regensburger-
straße 245.

Sandt Dr. Walter (1912), Professor a. d. Universität, München, Not-
burgstraße 4/I.

Sartorius Walter (1907), Architekt, Planegg, Karlstr. 5.

Schächinger Fritz (1903), Regierungsrat 1. Kl., Nürnberg, Bucher-
straße 74/IV.

Schächinger Hans (1912), Kaufmann, München, Neuhäuserstr. 14/III.

Schärfz Otto (1910), Baurat, Dipl.-Ingenieur, Nürnberg, Findelwiesen-
straße 3/III.

Schaetgen Friedrich (1920), Verwaltungsinspektor, München, Sfaral-
straße 34/IV.

Schanderl Josef (1922), Justizrat, München, Promenadepl. 16 a.

Schenk Wilhelm (1923), Ministerialdirektor, München, Elisabethstr. 38/III.

Scherber Dr. Paul (1919), Geh. Admiralitätsrat a. D., München,
Prinzregentenstraße 14/II.

Scherber Rudolf (1927), Studienassessor, München, Prinzregenten-
straße 14/II.

Scherer Adolf (1908), Bankdirektor, München, Lessingstr. 4/I.

Scherpenberg Dr. Albert von (1919), Legationssekretär, Deutsche Bot-
schaft, London S. W. 1, 8 Carlton, House Terrace.

Scheuring Dr. Hans (1926), Referendar, Fürstenseefeldbruck, Emmesinger-
straße 54.

Schid Ludwig (1918), Geschäftsführer, München, Friedenstr. 1.

Schilfarth Max (1905), Studienrat, München, Hirsch-Gereuthstr. 29.

Schlaefke Dr. Karlhans (1928), Dipl.-Ingenieur, Nürnberg-Werderat,
Schwarzstraße 11.

Schlemmer Dr. Adolf (1917), prakt. Arzt, München, Thierschstr. 26/II.

Schlemmer Dr. Ferdinand (1919), Apotheker, München, Thierschstr. 26/II.

Schloer Bernhard (1906), Baurat und Professor, Coburg, Hahnweg 3 a.

Schlojter Artur (1930), Studienassessor, Kitzingen a. M., Sulzfelderstr. 17.

Schmaderer Josef (1918), Obersteuerinspektor, München, Albanstr. 3/0.

Schmidt Dr. Ernst (1919), Professor, Danzig-Langfuhr, Technische Hoch-
schule.

Schmidt Franz (1908), Amtsgerichtsdirektor, München, Blutenburg-
straße 12/III.

Schmöder Emil (1914), Commercial Artist, 61, 21 ft. Street West
New York, New Jersey U.S.A.

Schneider Hermann, cand. med. (1931), München, Auenstr. 84/I.

Schneider Ludwig, stud. chem. (1928), Soltau b. München, Wiesenstr. 4.

Schneider Dr. Paul (1922), Arzt, Tiefenort (Werra.)

Schnell Dr. Josef (1916), Fabrikant, München, Sendlingerstr. 42.

Schnell Josef jr., cand. chem. (1930), München, Sendlingerstr. 42.

Schönberger Vitus (1925), Amtsgerichtsrat, Landsberg a. L., Museum-
straße 6.

Schönwetter Alois (1904), Fabrikant, München, Rumfordstr. 22.

Schörg Hermann (1913), Fabrikant und Architekt, München, Pönganser-
straße 116/II.

Schramm Wilhelm (1927), Verwaltungsinspektor, München, Clemens-
straße 42/IV.

Schreiber Dr. Alois (1923), Volkswirt, Augsburg XI., Gentnerstr. 26.

Schreiber Dr. Ernst (1926), approb. Zahnarzt, Nürnberg, Vorderer
Sternstraße 24/II.

Schreiber Dr. Franz (1909), Regierungsmedizinalrat, Ueberlingen am
Bodensee, St. Leonhardstraße 15.

Schreiber Franz Haber (1902), Prokurist, Pasing, Frik Reuterstr. 16.

Schreiber Hans (1917), Beamter, Pasing, Reherstr. 17/I.

Schreiber Robert (1922), Dipl.-Ingenieur, Augsburg, Lessingstr. 12.

Schub Dr. Michael (1920), Rechtsanwalt, München, Siegfriedstr. 8/0.

Schubert Franz (1920), Apotheker, München, Alsenzstr. 77/II.

Schudall Hans (1919), Betriebsleiter, Stuttgart, Tübingerstr. 48/II.

Schudall Walter (1919), Braumeister, Aktien-Brauerei zum Löwenbräu
München, Rhympfenburgerstraße 4/II.

Schuffenhauer Wilhelm (1909), Regierungsrat, Altenburg Thür., Les-
singstraße 1/I.

Schulte Erich (1925), Dipl.-Ingenieur, Mannheim, Werderplatz 7.

Schulz Hermann (1903), Bezirksdirektor, München, Seßstr. 3/0.

Schulz Dr. Udo (1930), Justizrat, München, Triftanstr. 18.

Schuster Georg (1932), Beamter, München, Amalienstr. 14/I.

Schwabe Paul F. (1907), Kommerzienrat, München, Kaufingerstr. 23.

Schwaiger Georg (1904), Justizrat, München, Marktplatz 8.
 Schwanhart Josef (1931), Reichsbahn-Kontrollleur, München, Neureutherstraße 21/0.
 Schweizer Burkhard (1919), Ingenieur, München, Bavariaring 30.
 Seeber Josef (1906), Senatspräsident am Obersten Landesgericht, München, Ganghoferstraße 56/IV.
 Seeberger Adam (1902), Oberposttrat, München, Orffstr. 13/II.
 Seeger Bernhard (1917), Apotheker und Chemiker, München, Pettenhoferstraße 9.
 Sehmisch Emil (1913), Kaufmann, Montreal (Kanada) 155, Maplewood Avenue.
 Seidl Heinrich (1902), Sägewerksverwalter, Gmund am Tegernsee.
 Seitz Anton (1904), Bankdirektor, München, Franz Josefstr. 29/I.
 Seitz Christian (1920), Kaufmann, Augsburg, Lützowstr. 59^{1/2}.
 Seitz Dr. Johann (1922), prakt. Arzt, Hohenschäftlarn, Markt.
 Semmelmann Otto (1927), Reichsbahnoberrat, Nürnberg, Wielandstraße 27/I.
 Sendlinger Ludwig (1920), Studienprofessor, München, Kunigundenstraße 72/II.
 Sepp Hans (1914), Oberregierungsrat, München, Rheinbergerstr. 1/I.
 Sefar Julius (1920), Stadtamtmann, Pasing, Zeppeinstr. 6.
 Settele Dr. Benedikt (1925), Rechtsanwalt, München, Baverstr. 21/II.
 Seuffert R. (1914), Oberregierungsrat, München, Widenmayerstr. 7/III.
 Sichel S. (1902), Kaufmann, München, Altheimered 12/I Rg.
 Siebauer Dr. August (1924), Studienprofessor, München, Perhamerstraße 74/II.
 Simon Walter (1925), Dipl.-Ingenieur, Leipzig, Nordplatz 5/II.
 Sitte Fritz (1925), Architekt, Grohn-Begeack, Schönebeckerstr. 31.
 Soelch Ludwig (1921), Bankbeamter, München, Brienenstr. 9/III.
 Sommer Viktor (1918), Ingenieur, Amberg, Bayernwerk.
 Speierer Dr. Karl (1921), Arzt, München, Frauenlobstr. 9.
 Spiegel Karl (1922), Lehrer, Peiting b. Schongau, Obb., Hauptpl. 193.
 Spitzauer Dr. Jakob (1924), Direktor, Oberregierungsrat a. D., München, Elisabethstraße 43/III.
 Süßl Dr. Anton (1904), prakt. Arzt, München, Schellingstr. 116/I.
 Staubitzer Karl (1903), Fabrikbesitzer und Oberapotheker a. D., München, Ruffbaumstraße 8/IV.
 Staubwasser Werner (1926), Dipl.-Braumeister, München-Baim, Perhamerstraße 49.
 Staudt Fritz (1919), Rechtsanwalt, München, Lindwurmstr. 64/I.
 Steible Dr. Michael (1924), Studienrat, München, Destouchestr. 30/I.
 Steinbrecher Eugen (1920), Revisions-Inspektor, München, Augustenstraße 74/IV.
 Sterner Anton (1907), Studienrat, München, Jabellastr. 30/IV.
 Stiefel Ignaz (1902), Kaufmann, München, Frauenstr. 13/II.
 Stiefenhofer Paul (1925), Verlagsbuchhändler, München, Bereiteranger 15/II.
 Stöhr Dr. Karl (1922), Dipl.-Ingenieur, München, Böllingerstr. 8/II.
 Stoll Walter, stud. pharm. (1930), München, Agnesstr. 44/III.
 Ströhlein Fritz (1902), Reichsbahnoberrater, München, Königsdorferstraße 10/III.
 Stummer Johann Bapt. (1908), Landgerichtspräsident, Deggendorf, Dr. Pfahlerstr. 248^{1/6}.

Thallmayer Heinz (1932), Polizeibeamter, München, Pfingangerstr. 142a/0.
 Tillmeh Rudolf (1912), Kunstmaler, München, Gewürzmühlstr. 7/0.
 Tobler Ludwig (1919), Kaufmann, München, Göttingerstr. 24.

Treiber Hans (1925), Kunstmaler, München, Wilhelm Düllstr. 9.
 Trinkgeld Dr. Richard (1913), Studienrat, München, Arcostr. 5/IV.
 Trometer Dr. Hans (1921), Volkswirt, München, Rosenbuschstr. 5/0.

Ueberreiter Otto (1926), Hauptlehrer, Riem, Schulhaus.
 Ulm-Erbach Rolf Freiherr von (1928), Dipl.-Ingenieur, Düsseldorf, (Anschrift z. Zt. unbekannt).
 Ulmer Julius (1923), Dipl.-Ingenieur, München, Rambergstr. 2/II.

Wieß Reinhold (1908), Verlagsdirektor, Berlin, Ratzbachstr. 17/II.
 Woelkel Sebastian (1912), Ingenieur, München, Damenstiftstr. 15/II.
 Voigt Friedrich Hermann (1925), Oberingenieur, Siemensstadt b. Berlin, Schulstraße 9/II.
 Voithel Friedrich (1914), Oberleutnant a. D., München, Belgradstr. 64/I.
 Wornbran Anton (1904), Ober-Reg.-Rat, Nürnberg, Zweigstr. 12/I.

Wagner Dr. Hans (1919), prakt. Tierarzt, Baruth (Mark).
 Wagner Josef (1916), Reichsfinanzrat, München, Gifelastr. 5/I.
 Walter Georg (1923), Verwaltungsassistent, München, Theresienstr. 27/I.
 Warmuth Dr. Josef (1917), Rechtsanwalt, München, Rauchstr. 10/0.
 Weese Dr. Helmut (1919), Privatdozent, Elberfeld, Gartenstr. 55.
 Weidinger Philipp (1913), Regierungsrat 1. Kl., München, Augustenstraße 31/II.

Weidner Hermann (1919), Oberregierungsrat, Stockdorf, Zellhöhe 137.
 Weigl Johann Bernhard (1902), Landgerichtspräsident, Regensburg, Ostendorferstraße 14.

Weinrich Hans (1911), Direktor, Studienprofessor, Augsburg D. 221/II.
 Wenning Hans (1919), Kaufmann, München, Schellingstr. 109/II.
 Wichmann Richard (1920), Kaufmann, München, Kopernikusstr. 3/I.
 Widtmann Heinrich (1922), Major a. D. und Revisor, München, Theresienhöhe 3 D. I.

Wiedemann Anton (1931), Reichsbahnchlosser, München, Trogerstr. 60/I.
 Wiesmaier Josef (1924), Rechnungsrat, München, Reibenzstr. 1/II.
 Wigand Dr. Walter (1908), prakt. Arzt, Bad Deynhausen i. Westf.
 Wildstake Karl (1920), Studienassessor, München, Jutastr. 10/I.
 Winters Anton (1916), Dipl.-Ingenieur, Essen-Bredeneh, Alfredstr. 295.
 Wittstadt Ernst (1907), Oberamtsrichter, München, Finkenstr. 4/II.
 Woerl Ludwig (1916), Kaufmann, Augsburg, Rosenaufstr. 17/II.
 Woerner Dr. jur. Richard (1903), Rechtsanwalt, München, Franz Josefstraße 20/II.

Wohlgemuth Dr. Walter (1916), Landwirtschaftsrat, Nürnberg, Moltkestraße 8/II.
 Wohlshlänger Philipp (1908), Reichsbahnoberrat, Oldenburg, Auguststraße 69.

Wolf Dr. Otto (1914), Studienrat, München, Wörthstr. 21/I.
 Wolfrum C. F. (1909), Direktor, Augsburg, Böhheimstr. 3.
 Würth Albert (1907), Färbereibesitzer, München, Wagenbaufstr. 8.
 Würth Hermann (1926), Färbereibesitzer, München, Wagenbaufstr. 8.
 Würth Otto (1931), Färbereitechniker, München, Wagenbaufstr. 8.

Wißner Fritz (1919), Regierungsrat, Buchenberg bei Rempten, (Allgäu).
 Zell Clemens (1914), Oberbaudirektor, München, Zweibrückenstr. 33a I.
 Zettler Theodor, stud. nat. (1923), München, Zweibrückenstr. 3/II.
 Zischwitz Willibald von (1910), Justizrat, München, Mozartstr. 18.

Ziehnau Josef (1920), Oberlehrer, Eichenau, Post Buchheim.
Ziegler Anton (1910), Oberlehrer, München, Wörthstr. 45/III.
Ziegler Fritz (1921), Regierungsassessor a. D., Hannover, Klages-
markt 23/I.
Ziegler Heinrich (1919), Großkaufmann, Dipl.-Ingenieur, Amberg, Rat-
hausstraße 4.
Zieglmaier Hermann (1928), Friseurgehilfe, München, Abelheidstr. 3/0.
Zierer Franz Xaver (1910), Landgerichtsrat, Traunstein.
Joepfel Dr. Richard (1925), Referendar, Mannheim, Goethestr. 4/II.
Born Georg (1913), Hauptmann a. D., Pasing, Dtilofstr. 2.

Vereinsdiener: Albert Bischer, München, Abzreiterstr. 27/II.

Mitgliederverzeichnis der Jungmannschaft.

Abler Paul, Student, München, Mannhardtstr. 3/III.
Bayer Otto, Elektromechaniker, München, Dom Pedrostr. 1/II.
Bayer Otto, Elektromechaniker, München, Dom-Pedrostr. 1/II.
Demmer Adalbert, Inzipient, München, Quersfeldstr. 7/III.
Hollwedt Franz, Mittelschüler, München, Residenzstr. 15/IV.
Hurnaus Eugen, stud. tech., München, Schubertstr. 8.
Hurnaus Ludwig, Ingenieur, München, Schubertstr. 8.
Klöckner Bernhard, Mittelschüler, München, Hohenzollernstr. 93/III.
Müller Edmund, Student, München, Franz-Josefstr. 29/II.
Reiß Richard, Bankbeamter, München, Görresstr. 42/III.
Röttenbacher Fritz, Student, München, Geislagsteigstr. 6.
Schäfer Walter, Kaufmann, München, Kuenstr. 56/I.
Schaller Herbert, Elektromechaniker, München, Mariahilfplatz 3/I.
Schmidt Ernst, Student, München, Karlsplatz 16/IV.
Schmidt Franz, Malerschüler, München, Karlsplatz 16/IV.

Mitgliederverzeichnis der Jugendgruppe.

Bayer Heinrich, Kaufmann, München, Dom Pedrostr. 1/II.
Biemüller Balth., Goldschmied, München, Donnerzbergerstr. 8/IV.
Burger Rudolf, Chemiegraph, München, Volkartstr. 51/III.
Dunkes Franz, Kupferdrucker, München, Wingererstr. 68/II.
Fäustle Bernhard, Mittelschüler, München, Hans Sachsstr. 4/II.
Friedl Emil, Kaufmann, München, Paradiesstr. 1/II.
Ketelhodt Hans Fremer von, Landwirt, Obermenzing, westl. Hofstr. 1 a.
Kilian Herbert, Kaufmann, München, Anzingerstr. 4/I.
Klemmer Franz, Kaufmann, München, Druffstr. 18/0
Klöckner Ludwig, Mittelschüler, München, Hohenzollernstr. 93/III.
Lehner Albert, Handelschüler, München, Dachauerstr. 185/0.
Loffos Harald, Mittelschüler, Pasing, Puhstr. 1.
Maurer Kurt, Student, Pasing.
Maurus Ludwig, Mittelschüler, München, Hohenzollernstr. 93/0.
Molenaar Alfred, Mittelschüler, Gräfelfing, Dtilofstr. 17.
Sailer Severin, Mechaniker, München, Feilichstr. 27/0.
Schmaderer Leopold, Mittelschüler, München, Albanistr. 3/0.
Schneider Konrad, Mittelschüler, Solln, Wiesenstr. 4.
Schwanghart Josef, Buchdrucker, München, Neureutherstr. 21/0.
Steghöfer Fritz, Mittelschüler, München, Hohenzollernstr. 83/III.
Tether Max, Installateur, München, Druffstr. 20/0.
Wörl Paul, Elektrotechniker, Pasing, Gymnasiumstr. 43/0.
Zick Ernst, Goldschmied, Pasing, Hermannstr. 16.